



T.C.
EGE ÜNİVERSİTESİ
SOSYAL BİLİMLER ENSTİTÜSÜ



**Die persuasiven und manipulativen Aspekte der sozialen
Medien im sprachwissenschaftlichen Bereich**

Yüksek Lisans Tezi

Ertuğrul KARAGÖZ

Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı

İZMİR

2024

T.C.
EGE ÜNİVERSİTESİ
SOSYAL BİLİMLER ENSTİTÜSÜ

**DIE PERSUASIVEN UND MANIPULATIVEN ASPEKTE
DER SOZIALEN MEDIEN IM
SPRACHWISSENSCHAFTLICHEN BEREICH**

Yüksek Lisans Tezi

Ertuğrul Karagöz

Tez Danışmanı: Dr. Öğr. Üyesi Funda ÜLKEN

Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı
Alman Dili ve Edebiyatı Yüksek Lisans Programı

ETİK KURALLARA UYGUNLUK BEYANI

Ege Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Müdürlüğüne sunduğum „Die persuasiven und manipulativen Aspekte der sozialen Medien im sprachwissenschaftlichen Bereich“ adlı yüksek lisans tezinin tarafımdan bilimsel, ahlak ve normlara uygun bir şekilde hazırlandığını, tezimde yararlandığım kaynakları bibliyografyada ve dipnotlarda gösterdiğimi onurumla doğrularım.

Ertuğrul Karagöz



Vorwort

Die vorliegende Masterarbeit entstand zwischen den Jahren 2021 und 2024 an der Ege Universität. Der Forschungsgegenstand ergibt sich aus dem Seminar „Pragmalinguistik“ in meinem Masterstudium, in dem ich die Sprechakttheorie kennengelernt habe, die meiner Untersuchung zugrunde liegt. Für mich war es auch interessant, die aktuellen Thematiken der Corona-Pandemie, Impfung und Impfpflicht auf sprechakttheoretischer Grundlage zu analysieren.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei meiner Betreuerin Asst. Prof. Dr. Funda Ülken für ihren Rat, ihr Verständnis und ihre hilfreiche Anregung. Sie hat mich bei der Anfertigung meiner Masterarbeit mit Geduld unterstützt. Darüber hinaus hat sie mich nicht nur im Masterstudium, sondern auch im Bachelorstudium mit ihrem umfassenden Fachwissen in Linguistik motiviert.

Ein weiterer Dank gilt an Asst. Prof. Dr. Özlem Gencer Çıtak, die durch ihr Seminar über Sprechakttheorie einen wesentlichen Beitrag zur Ideenentwicklung für meine Forschung geleistet hat.

Danken möchte ich außerdem einem Freund, Alican Dayan, der mir dabei half, auf die für meine Masterarbeit benötigten Quellen zugreifen zu können.

Besonderer Dank gebührt auch einem Freund, Daniel Schmidt, der mich während meines Schreibprozess mit Korrekturlesen unterstützt hat und mir seine Zeit zur Verfügung gestellt hat.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei meinen Kommiliton*innen, die das Masterstudium interaktiv und unterhaltsam gestaltet haben, und bei der Professorin und allen Dozent*innen in der Abteilung, die während meines gesamten Studiums mit ihrem wertvollen Fachwissen einen Beitrag zur Bearbeitung meiner Masterarbeit geleistet haben.

Nicht zuletzt gebührt ein ganz spezieller Dank meinen Eltern, die mir immer vertrauen und mich stets auf jedem Weg in meine Zukunft unterstützen.

Ertuğrul Karagöz

Izmir, 2024

Özet

Korona pandemisi ile ilişkilendirilen aşı hem siyasi hem de toplumsal görüş ayrılığının merkezinde yer almaktadır. Başta sosyal medya olmak üzere günlük yaşamın pek çok alanında aşı yanlısı ya da aşı karşıtı söylemlere ister istemez maruz kalınıyor. Çalışma bu bakımdan, 2020-2023 yılları arasında siyasi aktörler, devlet kurumları, enstitüler, resmi kuruluşlar, virologlar ve sosyal gruplar tarafından paylaşılan korona ve aşıyla ilgili tweetlere odaklanmaktadır. Seçilen tweetlerin analizi Austin ve Searle'ün söz eylem kuramına dayanmaktadır. Tweetlerin titiz analizi hem dilsel ifadelerin eylem karakterlerini hem de söz edim türlerinin sınıflandırılmasıyla yakından bağlantılı metin işlevlerini dikkate almaktadır. Bu nedenle çalışmanın amacı, edim bilimsel analiz yoluyla Twitter'daki paylaşımlarda yer alan dilsel eylemin anlaşılmasına katkıda bulunmaktır.

Korona pandemisi ve COVID-19 aşısı ile ilgili internet tabanlı iletişimin büyük bir kısmı Twitter üzerinden gerçekleşiyor. Aşı ile ilgili bu tweetlerin çağrı ve bilgilendirici olmak üzere iki temel işlevi vardır ve bu süreçte önemli bir role sahiptir. Bu tweetlerin odak noktası, vatandaşları korona aşısı yaptırmaya ikna etmek ya da onları aşıdan caydırmaktır. Bu anlamda, bu çalışma aşıyla ilgili tweetlerin bireylerin aşı kararları üzerindeki etkisini incelemektedir. Ayrıca çalışma sosyal medyanın ikna edici ve manipülatif yönlerine dikkat çekmeye çalışıyor. Son olarak, özellikle halk sağlığı için gerekli olan bilgilendirici bir işleve sahip aşı ile ilgili tweetler risk iletişimi bağlamında tartışılmaktadır.

Anahtar Kelimeler: Twitter, korona aşısı, zorunlu aşı, söz eylemi, ikna, manipülasyon

Abstract

The vaccine associated with the corona pandemic is at the core of both political and social dissent. It is inevitably exposed to pro- and anti-vaccination statements in many areas of daily life, especially on social media. This study focuses, therefore, on the corona and vaccination-related-tweets from political actors, government agencies, institutions, official establishments, virologists and social groups that were posted between 2020 and 2023. The analysis of the selected tweets is based on Austin and Searle's speech act theory. The meticulous analysis of the tweets considers both the action character of linguistic utterances and the text functions that are closely linked to the classification of illocutionary types. Therefore, the aim of this study is to contribute to the understanding of the linguistic actions within the posts on Twitter through a pragmalinguistic analysis.

The majority of the internet-based communication regarding the corona pandemic and the COVID-19 vaccine takes place on Twitter. These vaccination-related-tweets have two main functions, namely appeal and information and have a crucial role during this period. The focus of these tweets aims to convince the citizens to receive the corona vaccination or deter them from vaccination. In this sense, this study also examines the impact of vaccination-related tweets on individuals' vaccination decisions. This study attempts to draw attention to the persuasive and manipulative aspects of social media. Finally, the vaccination-related-tweets with an informative function, specifically being essential for public health, are discussed in the context of the risk communication.

Keywords: Twitter, corona vaccination, compulsory vaccination, speech act, persuasion, manipulation

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	1
0.1. Fragestellungen.....	4
0.2. Zum Forschungsstand.....	5
II. Theoretischer Teil	9
1. Die Sprechakttheorie.....	9
1.1. Das „Sprachspiel“ Wittgensteins	10
1.2. Sprechakttheorie nach Austin	13
1.3. Sprechakttheorie nach Searle	21
1.4. Die Klassifizierung der Sprechhandlungen.....	25
1.4.1. Die Unterteilung der Sprechakte nach Austin.....	25
1.4.2. Die Unterteilung der Sprechakte nach Searle	27
2. Handlungsorientierte Texte.....	31
3. Die Reflexion der Corona-Pandemie auf Twitter	35
3.1. Die Rolle von Twitter während der Corona-Krise	36
3.2. Die Impfthematik auf Twitter	43
III. Empirischer Teil.....	45
4. Methodischer Rahmen	45
5. Sprachliches Handeln in Textbeiträgen	47
5.1. Die Analyse der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren	48
5.2. Die Analyse der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug.....	65
5.3. Die Analyse der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen.....	77
6. Die persuasiven und manipulativen Wirkungsaspekte der analysierten Tweets.....	85
6.1. Begriffsbestimmung: Persuasion und Manipulation	86
6.1.1. Die manipulative Wirkungsabsicht in Textbeiträgen von Impfgegnern	88
6.1.2. Die persuasive Wirkungsabsicht in Textbeiträgen von Impfbefürwortern	93
6.2. Die Auswirkung von impfbezogenen Tweets auf individuelle Impfscheidung	98
7. Kommunikatives Handeln des Rezipienten in Netzwerken.....	100
7.1. Twitter: Risiko- oder Netzkommunikation	101
Schlussbemerkung	104
Literaturverzeichnis	113

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Das Analyseergebnis der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren	108
Tabelle 2: Das Analyseergebnis der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug.....	109
Tabelle 3: Das Analyseergebnis der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen.....	110

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Unglücksfälle der Sprechakte.....	18
Abb. 2: Maskenpflicht.....	32
Abb. 3: Abstandsregel	32
Abb. 4: Zutrittsbeschränkungen nach 3G-Regel	32
Abb. 5: Überprüfte Twitter-Accounts	40
Abb. 6: Entfernte Inhalte	40
Abb. 7: Gesperrte Twitter-Accounts	40
Abb. 8: „Geheime Mächte, die die Welt steuern, nach Parteianhängerschaft“	89
Abb. 9: „Karte der Bundesländer nach Verbreitung von Corona-Verschwörungsmymen“	90
Abb. 10: „Impf-Fortschritt nach Bundesland bis zum 8. April 2023“	99

Abkürzungen

Abb.	: Abbildung
Aufl.	: Auflage
Bd.	: Band
bzw.	: beziehungsweise
d.h.	: Das heißt
etw.	: etwas
f./ ff.	: folgende
H.	: Heft
Hrsg. /Hg.	: Herausgeber
Nr.	: Nummer
o. D.	: ohne Datum
o. V.	: ohne Verfasserangabe
S.	: Seite
u.a.	: und andere
usw.	: und so weiter
Vgl.	: Vergleiche
z.B.	: zum Beispiel
zit. nach	: zitiert nach
[sic!]	: Lateinisch: sic erat scriptum. Deutsch: So stand es geschrieben.

I. Einleitung

Das Ende 2019 ausgebrochene COVID-19-Virus ist eine der Infektionskrankheiten, die die Geschichte der Menschheit gravierend beeinflusst hat. Obwohl versucht wurde, durch staatliche Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln und Mund-Nasen-Schutz und die politischen Strategien dieses Virus einzudämmen, hielt die Lebensweise aus der Vielfalt der Schutzmaßnahmen noch eine Weile an. Grundsätzlich begann das Virus dank entwickelten Impfstoffen an Wirksamkeit zu verlieren. Jedoch ist dieser Umstand in zweierlei Hinsicht zu betrachten. Das Licht am Ende des Tunnels ist einerseits durch die von Pharmaunternehmen entwickelten Impfstoffe sichtbar, andererseits ist die Zahl der Impfverweigerer unbestreitbar zu hoch. Soziale Medien, in denen die Ansichten, Empfindungen, Weltanschauungen und Lebensweise von Menschen in verschiedener Art und Weise reflektiert werden, wurden im Verlauf der Corona-Pandemie nicht nur von den Experten als Kommunikationsinstrument zur Impfüberzeugung genutzt, sondern ist auch zum Propagandainstrument der Impfgegner geworden. Das Robert Koch-Institut (RKI) leistet beispielsweise durch Informationen zur Risikogebiete und 7-Tage-Inzidenzen, aufgeschlüsselt nach Bundesländern, auf Twitter einen wesentlichen Beitrag zur Corona-Lage in Deutschland sowie zur Impfkampagne. Auf der anderen Seite stehen die Tweets der Partei Alternative für Deutschland (AfD) und Gruppen, wie z.B. „Querdenker“ und „QAnon“ exemplarisch für Impfgegnerschaft. Im Fokus der vorliegenden Arbeit stehen die Textbeiträge bzw. Tweets von deutschen Twitter-Accounts, die sich um die kontroverse Impfdebatte drehen. Dafür bedient sich die Arbeit der Sprechakttheorie, die „die Betrachtung der Teilaktivitäten des Sprechers bei der in soziale Zusammenhänge eingebetteten Äußerung sinnhafter Sprachzeichen“¹ ist. In der Sprechakttheorie nach Austin gibt es 3 Arten von Teilaktivitäten des Sprechers: Lokution, Illokution und Perlokution.² Diese Teilaktivitäten, oder anders ausgedrückt; Sprechhandlungen führt Sprecher mit seiner Äußerung aus. Diese Äußerung muss zudem in einem Sozialisationsprozess geäußert werden. Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf zwei der Teilaktivitäten, d.h.

¹ Burkhardt, Armin: *Soziale Akte, Sprechakte und Textillokutionen*. Tübingen 1986, S. 100.

² Vgl. Austin, John L.: *Zur Theorie der Sprechakte*. Stuttgart 1972, S. 114f.

Illokution und Perlokution. Illokution³ (oder illokutionärer Akt) ist ein kommunikativer Akt, den Sprecher mit seiner Äußerung vollzieht. Z.B.: *befehlen, bitten, wünschen, warnen* usw. Perlokution⁴ (oder perlokutionärer Akt) ist der intendierte Effekt des illokutionären Aktes beim Zuhörer. Z.B.: *Schreck, Überraschung, Überzeugung* usw.

Untersuchungsgrundlage stellen 47 Tweets dar, die im Zeitraum von 2020 bis 2023 gehalten wurden. Bei der Sprechaktanalyse von impfbezogenen Tweets wird untersucht, ob Sprecher (oder Schreiber) die illokutionären Akte in den Social-Media-Beiträgen erfolgreich in die Tat umsetzen. Die vorliegende Arbeit geht somit auf die überzeugenden und manipulativen Wirkungsaspekte (d.h. Perlokution) ein. Die Arbeit beschäftigt sich dabei mit den Auswirkungen von Textbeiträgen auf die individuelle Impfsentscheidung, da die Analyse von Tweets hinsichtlich der Impfbereitschaft in Deutschland eine große Bedeutung spielt. Die Motivation der vorliegenden Arbeit auf die impfbezogenen Tweets einzugehen, besteht darin, auf sprechakttheoretischer Grundlage zu zeigen, wie aus Worten Taten werden. Zu erwähnen ist hier, dass bei der Analyse die ausgewählten Tweets nicht als Impfbefürworter und Impfgegner eingeteilt werden. Die Tweet-Beispiele werden auf drei Ebenen wie Politik, Institution und Gesellschaft ausführlich analysiert. Es werden die verschiedenen Einstellungen zur Corona-Impfung zusammengestellt.

Die Masterarbeit besteht aus drei Teilen: Einleitung, Theoretischer- und Empirischer Teil. Der theoretische Teil ist in 3 Kapitel gegliedert: Im Kapitel 1 werden die Sprechakttheorie, der Ausgangspunkt und die Vertreter der Theorie ausführlich dargestellt. Dabei wird die Klassifikation von Sprechhandlungen erläutert, die sich mit der Gruppierung der handlungsbezeichnenden Äußerungen im Rahmen der Taxonomie von Austin und Searle befassen. Im Kapitel 2 werden die Handlungsaspekte sprachlicher Texte erläutert. Dieses Kapitel leistet auch einen Beitrag zur Analyse von ausgewählten Tweets mit Corona- und Impf-Bezug und zur Bestimmung ihrer Textfunktionen nach Brinker, die „als ein gelungener Versuch einer pragmatischen Textbeschreibung zu sehen [sind]“⁵. Im Kapitel 3 geht es um die durch Corona-Pandemie geprägten sozialen Medien bzw. Twitter. Dieses Kapitel ist in zwei

³ Der Begriff „Illokution“ wird im Kapitel 1.2 näher erläutert.

⁴ Der Begriff „Perlokution“ wird im Kapitel 1.2 näher erläutert.

⁵ Ernst, Peter: *Pragmalinguistik. Grundlagen, Anwendungen, Probleme*. Berlin 2002, S. 165.

Abschnitte gegliedert: Der erste Abschnitt des dritten Kapitels setzt sich mit der Rolle von Twitter während der Corona-Krise auseinander. Es werden die Verschwörungserzählungen über Coronavirus und die Falschinformationen zur Corona-Pandemie und Impfung auf Twitter gezeigt. Der darauffolgende Abschnitt widmet sich der Impfthematik auf Twitter.

Auf der Grundlage der herangezogenen Theorie und pragmalinguistischen Methode werden im empirischen Teil 47 Textbeiträge mit Corona- und Impf-Bezug von politischen Akteuren, Behörden, Institutionen, offiziellen Einrichtungen sowie sozialen Gruppen ausgewählt und anschließend analysiert. Im Kapitel 4 wird methodisches Vorgehen der Arbeit dargelegt. Die sprechakttheoretische Analyse von Textbeiträgen wird im Kapitel 5 unter drei Untertiteln durchgeführt: die Analyse der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren (5.1); die Analyse der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug (5.2); die Analyse der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen (5.3). Die Sprechaktanalyse wird auch im Kapitel 6 fortgesetzt. Das Kapitel 6 fokussiert auf die persuasiven und manipulativen Wirkungsaspekte (Perlokution) der analysierten Tweets. Die Arbeit soll somit sowohl die Polarisierung in sozialen Medien darstellen, die kontroverse Impfdebatten hervorruft, als auch einen Überblick über den Impfstatus sowie den Verlauf der Pandemie in Deutschland verschaffen. Im ersten Abschnitt des Kapitels 6 wurden die Definitionen der Begriffe „Persuasion“ und „Manipulation“ gegeben. Nach der Begriffsbestimmung der vorliegenden Arbeit werden die persuasiven und manipulativen Wirkungsabsichten in Tweet-Beispielen von Impfbefürwortern und Impfgegnern untersucht. Im darauffolgenden Abschnitt beginnt die Arbeit mit einer ausgiebigen Betrachtung der Impfquote in Deutschland. Darüber hinaus wird auch versucht, den Einfluss der analysierten Tweets auf Impfentscheidung aufzuzeigen. Nach der Analyse sprachlichen Handels in Textbeiträgen wird im Kapitel 7 kommunikatives Handeln des Rezipienten in Netzwerken kurz angerissen. Des Weiteren kommt im ersten Abschnitt des Kapitels 7 die Rolle von den analysierten Tweet-Beispielen mit Corona- und Impf-Bezug im Rahmen der Risikokommunikation zur Sprache. Zum Schluss erfolgt eine Zusammenfassung der vorliegenden Arbeit.

0.1. Fragestellungen

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit werden die Beiträge auf Twitter, die für eine Corona-Impfung plädieren oder dagegen sind, unter die Lupe genommen. Die Arbeit macht damit die Tweets von Impfbefürwortern und Impfgegnern zum Gegenstand der Betrachtung. Im Rahmen der Sprechakttheorie nach Austin und Searle geht die Arbeit insbesondere den folgenden Fragen nach:

- Wie funktioniert die Verbindung bzw. der Informationsaustausch zwischen Sprecher (oder Emittenten) und Zuhörer (oder Rezipienten) in den ausgewählten Textbeiträgen auf sprechakttheoretischer Grundlage?
- Wie werden aus Äußerungen in Social-Media-Beiträgen (Sprech-)Akte?
- Welche sprechakt-indizierenden Mittel zeigen welche illokutionären oder perlokutionären Akte an?
- Welche Klassifikation soll zur Sprechaktanalyse genommen werden?
- Welche propositionalen und psychischen Einstellungen haben die Twitter-Nutzer zur Covid-19-Impfung und Impfpflicht?
- Welche Sprechakttypen realisieren die Informations- und Appellfunktion von Tweets?
- Wie sind die initiierten Impfkampagnen und die Verbreitung von Informationen zur Pandemie und Impfung in sozialen Medien im Hinblick auf überzeugende oder manipulative Anschauung zu bewerten?
- Welche Konsequenzen haben die Social-Media-Beiträge bzw. Tweets von Impfbefürwortern und Impfgegnern auf das Impfen?
- Wie wirkt Twitter sich auf die individuelle Impfentscheidung in Deutschland aus?

Die Massenmedien wie Rundfunk, Zeitung, Fernsehen usw. haben, im Gegensatz zu der „Social Media“, im Laufe der Zeit allmählich an Bedeutung verloren. Die sozialen Medien haben dagegen als ein „digitales Kommunikationstool“ vor allem während der Pandemie eine wesentliche Rolle gespielt. In diesem Zusammenhang soll auch eine Antwort auf die folgende Leitfrage in der Untersuchung gegeben werden:

- Inwiefern wird „Social-Media“ zu einer Risikokommunikation?

0.2. Zum Forschungsstand

Die vorliegende Arbeit stützt sich auf die deutsche Bearbeitung des Buches „*How to do things with Words*“ (1962) von John Langshaw Austin.⁶ Die Sprechakttheorie von Austin, deren Ausgangspunkt das „Sprachspiel“ Wittgensteins ist, geht von der Annahme aus, dass sprachliche Äußerungen sprachliche Handlungen ausführen. Dabei fokussiert Austin auf die deutsche Sprache. In der Theorie untersucht Austin, „in wie verschiedener Weise etwas Sagen etwas Tun bedeuten kann; in wie verschiedener Weise wir etwas tun, indem wir etwas sagen“⁷. Im Anschluss daran verfeinert sein Schüler John R. Searle die Theorie. Anders als Austins linguistischer Ansatz arbeitet Searle in seinem Buch im Jahr 1983 die Sprechakttheorie aus sprachphilosophischer Sicht heraus. Searle akzentuiert zu Beginn des Buches, dass „es keiner sprachwissenschaftliches Essay [ist]“⁸. Im Buch stellt Searle auch eine Hypothese auf, dass „eine Sprache sprechen eine regelleitete Form des Verhaltens darstellt“.⁹ Searle weist darauf hin, dass die Sprache zwar die Handlungsaspekte hat, aber die Handlungen entsprechenden Regeln vollzogen werden. Im Essay von Searle geht es nicht um einzelne Sprachen wie *Deutsch*, *Französisch*, *Englisch* usw., sondern um die Sprache.¹⁰

Im Gegensatz zu Austin und Searle betrachtet Jürgen Habermas den Sprechakt als kommunikatives Handeln. In seinem Werk befasst sich Habermas mit der *Theorie des kommunikativen Handelns*, die mit einer sprachtheoretischen Grundlegung des Sozialwissenschaften verknüpft ist.¹¹ Habermas verbindet die Handlungsrationalität mit seinem zweistufigen Gesellschaftskonzept. Auf der Grundlage von Handlungs- und Gesellschaftstheorie entwickelt Habermas schließlich die Universalpragmatik, die besagt, dass die Sprechhandlungen der kommunikativen Verständigung dienen.

Im Rahmen der Grammatiktheorie und Textlinguistik geht Wolfgang Motsch auf die Sprechakttypen ein. Nach Verwendungssituation und Sprachzwecken gibt es die

⁶ Die deutsche Bearbeitung *Zur Theorie der Sprechakte* wurde 1972 von Eike v. Savigny veröffentlicht.

⁷ Austin, 1972, S. 108.

⁸ Searle, John R.: *Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay*, 13. Auflage. Frankfurt a.M. 1983/2019, S. 12.

⁹ Searle, 2019, S. 38.

¹⁰ Vgl. Searle, 2019, S. 13.

¹¹ Vgl. Habermas, Jürgen: *Theorie des kommunikativen Handelns*. Band 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, 2. Auflage. Frankfurt a.M. 1981/1982, S. 7.

Illokutionstypen von Sprechhandlungen. In seinem 1986 erschienenen Artikel analysiert Wolfgang Motsch die Handlungsaspekte von sprachlichen Texten. Wohlgermerkt haben nicht nur sprachliche Äußerungen, sondern auch sprachliche Texte den Handlungscharakter. Mit Motschs Worten: „Wir wollen davon ausgehen, dass mit Texten sprachliche Handlungen vollzogen werden. [...] Die Handlung, die mit einem Text vollzogen wird, ist im allgemeinen Fall eine komplexe Handlung, die sich aus Teilhandlungen zusammensetzt“.¹² Die Texthandlung wird außerdem als Textillokution bezeichnet.¹³ Hartmut E. H. Lenk analysiert sprachliche Handlungstypen von Zeitungskommentaren. Die Arbeit von Lenk unter dem Titel „Von der Illokutionsstruktur zum Handlungsweg“ stützt sich auf die exemplarische Analyse zweier Tageszeitungen in Deutschland und Finnland, die sich um die innenpolitischen Probleme drehen. Anhand von Kommentaren aus deutschen Zeitung *faz.net* vom 27.04.2011 und aus der finnischen Tageszeitung *Helsingin Sanomat* vom gleichen Tag setzt sich die Arbeit mit sprachlichem Handeln in Texten auseinander.¹⁴ Die Arbeit beschreibt damit die Illokutions- bzw. Handlungsstruktur der Texte.

In ihrem 2021 veröffentlichten Artikel geht Constanze Spieß auf die politische Kommunikation im Kontext der Corona-Pandemie ein. Spieß nimmt die Ansprachen und Regierungserklärungen des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz und der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel im Zeitraum von März 2020 bis März 2021 unter Lupe.¹⁵ Mit der kontrastiven Untersuchung nimmt Spieß die Sprechhandlungen, die informativ- persuasiven Grundfunktionen der Ansprache, die Argumenttypen, die Adressierungen der Politiker in den Blick. Des Weiteren vergleicht Spieß mit Hilfe von den ausgewählten Ansprachen und der Regierungserklärungen in diesen beiden deutschsprachigen Ländern auch die lexikalisch-semantischen Merkmale

¹² Motsch, Wolfgang: „Anforderungen an eine handlungsorientierte Textanalyse“, in: *Zeitschrift für Germanistik* 7, Nr. 3, 1986, S. 261-282; hier: S. 262.

¹³ Zum Thema Textillokution gibt es in der germanistischen Linguistik auch abwechslungsreiche Forschungen, wie z.B. die Untersuchung von Hartmut E. H. Lenk.

¹⁴ Vgl. Lenk, Hartmut E. H.: „Von der Illokutionsstruktur zum Handlungsweg“, in: Lenk, Hartmut E. H/ Marjo, Vesalainen (Hrsg.): *Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar*. Hildesheim/ Zürich/ New York 2012, S. 115-158; hier: S. 131f.

¹⁵ Vgl. Spieß, Constanze: „Dieser Fehler ist einzig und allein mein Fehler“ – Politische Kommunikation im Zeichen der Corona-Pandemie“, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 51, 2021, S. 451.

miteinander. Im Vergleich zu Kurz verwendet Merkel zum Beispiel in ihren Ansprachen häufiger lexikalische Einheiten.¹⁶ Ein weiterer Schwerpunkt der Untersuchung von Spieß liegt auch auf den kommunikativen Überzeugungsstrategien der deutschen und österreichischen Kanzler in der pandemiebedingten Kommunikation.

Heiko Girth bedient sich in seinem Buch *Sprache und Sprachverwendung in der Politik* der Politolinguistik, die ein Teildisziplin der Linguistik ist und sich mit der politischen Kommunikation sowie der politischen Sprachverwendung befasst. Wie in der Exposé erwähnt, bedeutet Sprache in der Politik nach Girth vor allem sprachliches Handeln in der Politik.¹⁷ Besonders auffällig ist hier der Handlungsaspekt von Sprache. Girth setzt im Buch sechs Analysemodelle ein, in denen der pragmatische Aspekt der Sprachbetrachtung im Vordergrund steht.¹⁸ Im letzten Kapitel werden auch die exemplarischen Einzelanalysen durchgeführt. Diese exemplarischen Einzelanalysen politischer Reden lauten: Gerhard Schröders Fernsehansprache zum Kosovo-Konflikt (1999), Wolfgang Schäubles Rede in der Hauptstadt-Debatte (1991) sowie Gedenkreden zur Pogromnacht von Philipp Jenninger (1938) und Angela Merkel (2008).¹⁹

Anders als andere Forschungen nehmen Paul Eisewicht, Nico Steinmann und Paulina Kortmann in ihren 2021 veröffentlichten Artikel „Die globale Corona-Pandemie im Spiegel persönlicher Postings“ die Coronamemes auf digitalen Plattformen wie *Twitter, Facebook, Instagram, WhatsApp* unter Lupe. Der Artikel zielt darauf ab, die Kommunikationszwecke von Nutzern in der plattformeigenen Bildsprache darzustellen. Neben persönlichen Beiträgen zum Umgang mit der Corona-Pandemie gibt es auch die Postings mit politischer Kritik.²⁰ Die bildbasierten Beiträge stellen sich schließlich als die unterhaltsamen Meinungsäußerungen heraus, die mit persönlichen Erfahrungen im täglichen Leben einhergehen.

¹⁶ Vgl. Spieß, 2021, S. 467.

¹⁷ Vgl. Girth, Heiko: *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston 2002/2015, S. 1.

¹⁸ Vgl. Girth, 2015, S. 19.

¹⁹ Vgl. Girth, 2015, S. 101ff.

²⁰ Vgl. Eisewicht, Paul/ Steinmann, Nico/ Kortmann, Pauline: „Die globale Corona-Pandemie im Spiegel persönlicher Postings – Plattformbezogene Kommunikationsmodi in Sozialen Medien“, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 46, 2021, S. 353-384; hier: S. 353.

Zum Thema Internet-Memes gibt es in der türkischen Germanistik auch einen 2023 veröffentlichten Artikel von Özlem Gencer Çıtak unter dem Titel „Türkçe ve Almanca İnternet Memlerinin Söz Edimleri Kuramı Bağlamında Analizi“. In der Untersuchung werden die türkischen und deutschen Internet-Memes auf verschiedenen Social-Media-Plattformen ausgewählt und auf der Basis der Sprechakttheorie nach Searle analysiert. Bei der Analyse von Memes steht die Sprechaktklasse von Searle im Vordergrund. In der Untersuchung wird zudem die qualitative Forschungsmethode eingesetzt und es werden 4 Kategorien determiniert: Memes-Typ, Bild, sprachlicher Teil und illokutionärer Handlungstyp.²¹ Die Ergebnisse der analysierten 12 Internet-Memes sind darüber hinaus nach fünf Sprechaktklassen von Searle (d.h. *Assertiva*, *Direktiva*, *Kommissiva*, *Expressiva* und *Deklarativa*) gruppiert. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass die Internet-Memes in zwei verschiedenen Sprachen, die die unterschiedlichen kultur- und gesellschaftsspezifischen Inhalte enthalten, ähnliche Kommunikationszwecke verfolgen.²²

In der von Samuel Breidenbach und Peter Klimczak durchgeführten Untersuchung mit dem Titel „Wahrheit und Falschheit in Twitter“ wird den Fragen nachgegangen, wie der Plattform bzw. Twitter mit Corona umgeht und welche Maßnahmen Twitter gegen Verbreitung der Falschinformation ergreifen muss. Über Corona-Pandemie wird in der Regel einerseits durch die Fernsehansprachen der Regierungen andererseits durch die coronabezogenen Beiträge von Politikern, Experten, Virologen usw. in sozialen Media kommuniziert. Es liegt nahe, dass soziale Medien die Nährboden für Verbreitung der Desinformation sind. Zu erwähnen ist hier, dass sich die vorliegende Untersuchung im Gegensatz zu Breidenbach und Klimczak nicht mit der Wahrheit und Falschheit von ausgewählten Tweets mit Corona- und Impf-Bezug, sondern mit den erfolgreichen und nicht-erfolgreichen Sprechakten in Tweet-Beispielen, oder anders ausgedrückt; mit der Textillokution (d.h. dominierende Sprechhandlung im Text) und Perlokution auseinandersetzt.

²¹ Vgl. Gencer Çıtak, Özlem: „Türkçe ve Almanca İnternet Memlerinin Söz Edimleri Kuramı Bağlamında Analizi“, in: *Diyalog* 2, 2023, S. 333-359; hier: S. 342.

²² Vgl. Gencer Çıtak, 2023, S. 357.

II. Theoretischer Teil

1. Die Sprechakttheorie

Die Sprechakttheorie, die einen Beitrag zur Klärung der Frage leistet, was der Gebrauch einer Äußerung ist, wurde von John L. Austin entwickelt, der als Philosophieprofessor in Oxford tätig war.²³ Das Besondere an der Theorie ist, dass Sprache neben ihrer Bedeutung (in dem Gebrauch) auch einen Handlungscharakter hat. Austin konstatiert also, dass man durch Sprechen eine Handlung ausführt. In der Theorie ist Austin auf der Suche nach der „Unterscheidung zwischen Behauptungen und explizit performativen Äußerungen“²⁴. Es gilt deswegen den Vollzug des Aktes abhängig von der „Bedeutung von sprachlichen Äußerungen [...] in ihrem Gebrauch“²⁵ zu betrachten. Die sprachlichen Äußerungen stehen somit im Fokus der zwölfteiligen Vorlesungen Austins. Seine Vorlesungen zur Sprechakttheorie, die der vorliegenden Arbeit zugrunde liegt, wurden zusammengesetzt und als Buch mit dem Titel *How to do things with Words*²⁶ erschienen.

Sprechen und Handeln, die in einem reziproken, aber auch gegensätzlichen Verhältnis zueinanderstehen, werden in dieser Theorie zusammen betrachtet. Bedeutend ist zu erwähnen, dass die Handlung hier keine Körperbewegung, sondern „ein durch das Bewusstsein gelenktes Verhalten“²⁷ zu erfassen ist. Die Theorie fußt auf der Annahme, dass Sprache nicht nur als Beschreibungsinstrument fungiert, sondern auch als Instrument in Erscheinung tritt, mit dessen Hilfe Akte vollzogen werden.²⁸ Die Theorie von Austin beruht auf Wittgensteins Sprachspiele, in denen er darauf hinweist, dass der Sprachgebrauch und die Verwendungssituation wesentlich für die Bedeutung sprachlicher Äußerung sind.

²³ Vgl. Austin, 1972, S. 7. Deutsche Bearbeitung und Übersetzung des Werkes von Eike v. Savigny. Alle Zitate sind in der Masterarbeit aus der deutschen Übersetzung genommen.

²⁴ Austin, 1972, S. 7. Hier ist zudem hervorzuheben, dass Austin sprachliche Äußerungen als konstativ und performativ in zwei Gruppen einteilt.

²⁵ Austin, 1972, S. 7.

²⁶ Das Buch wurde von Eike v. Savigny bearbeitet und unter dem Titel *Zur Theorie der Sprechakte* ins Deutsche übersetzt. Die deutsche Bearbeitung basiert auf der englischen Ausgabe von 1962.

²⁷ Motsch, Wolfgang: „Sprache als Handlungsinstrument“, in: Motsch, Wolfgang (Hrsg.): *Kontexte der Grammatiktheorie*. Berlin 1978, S. 11-49; hier S. 26.

²⁸ Vgl. Motsch, 1978, S. 25.

1.1. Das „Sprachspiel“ Wittgensteins

Wittgenstein vertritt die Ansicht, dass eine exakte Beschreibung der Welt durch die Sprache unmöglich ist, weil die Betrachtung und die Auffassung relativ sind.²⁹ In der Theorie „Dekonstruktion“ erwähnt Derrida dieselbe Überzeugung zur Unmöglichkeit eines exakten Sinnes. In der Dekonstruktion geht es nicht darum, den Sinn zu dementieren, sondern darum, keinen exakten Sinn festzustellen und den Sinn zu pluralisieren.³⁰ Die Theorie wird darum auch als „Poststrukturalismus“ bezeichnet. Wittgenstein erzeugt ein Sprachspiel, in dem die Bedeutung von Wörtern und Sätzen und ihr Gebrauch in der Sprache behandelt werden.³¹ Das Sprachspiel verdeutlicht im Wesentlichen die Differenz zwischen Sprechen der Sprache und Verwendung der Sprache. Das Sprechen der Sprache ist ein Teil einer Tätigkeit oder einer Lebensform, weswegen das Sprechen der Sprache nicht etwa dasselbe wie die Sprachverwendung ist.³² Daraus kann man schließen, dass sich Sprache nicht nur als „Werkzeug“ des Denkens im Sinne von Platon erweist, sondern in der Austins Theorie auch sprachliches Handeln präzisiert. Wie schon bereits erwähnt, enthält sprachliche Äußerung einen Handlungscharakter. Darüber hinaus vergleicht Ernst die von Wittgenstein konstituierte Sprache mit der Kooperation zweier Handwerker.³³ Gemeint ist damit die Kommunikation zwischen Sprecher und Adressaten. „Wenn nun Arbeiter A ein bestimmtes Teil braucht, ruft er das entsprechende Wort zu, woraufhin ihm B das Stück bringt“.³⁴ Es steht außer Zweifel, dass die Aufforderung von Arbeiter A durch die Reaktion und Mitwirkung von Arbeiter B nachgekommen wird. Dies verweist auf kooperatives Handeln oder wird als „Partnerhandlungen“³⁵ im Sinne von Motsch verstanden. Der Zweck der Wörter in der Sprache besteht hier darin, keinen bestimmten

²⁹ Vgl. Ernst, 2002, S. 89.

³⁰ Vgl. Dahlerup, Pill: *Dekonstruktion. Die Literaturtheorie der 1990er*. Berlin 1998, S. 34.

³¹ Vgl. Gardt, Andreas: *Geschichte der Sprachwissenschaft in Deutschland. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert*. Berlin 1999, S. 345.

³² Vgl. Savigny, Eike von: „Sprachspiele und Lebensformen: Woher kommt die Bedeutung?“, in: Savigny, Eike von (Hrsg.): *Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen*, 2. Auflage. Berlin 1998/2011, S. 7-32; hier S. 27.

³³ Vgl. Ernst, 2002, S. 90.

³⁴ Ernst, 2002, S. 90.

³⁵ Motsch, 1978, S. 28.

Sinn zu reflektieren, sondern Arbeiter B in bestimmter Weise handeln zu lassen.³⁶ Der Gebrauch von Wörtern und Sätzen und ihre Bedeutung unter passenden Umständen sollten aber nicht übersehen werden. Die Sprachspiele von Wittgenstein werden im Wesentlichen durch die Beantwortung der Frage erfasst, wie die Sprache in welcher Situation verwendet wird. In seinem Hauptwerk *Philosophische Untersuchungen* fasst Wittgenstein das Sprachspiel im Allgemeinen folgendermaßen zusammen: der Fokus wird zuerst auf „Verwendung der Sprache“³⁷ gelegt, da der Sprachgebrauch sowohl situationsbezogen als auch entscheidend für Handeln des Adressaten ist. Als nächstes kommt das Sprachspiel dessen, was Verhalten von Adressaten schildert.³⁸ Schließlich kommt die Art und Weise, wie dieses Sprachspiel ausgedrückt wird.³⁹ Der Gebrauch von Wörtern und Sätzen geht mit abwechslungsreichen Ausdrücken und Bedeutungen einher. Es gibt nämlich zahlreiche Arten der Verwendung von Zeichen, Wörtern, Sätzen (z.B. *Frage, Befehl, Behauptung* usw.).⁴⁰ Die vieldeutige Äußerung weist damit auf eine Vielzahl von Sprachspielen hin. Ein kurzes Beispiel kann dabei helfen, das Sprachspiel-Konzept zu verdeutlichen:

(1) Sprecher: Wie spät ist es?

Wenn man nun näher auf die Frage (1) eingeht, lautet die Analyse wie folgt: Erstens kann der Sprecher den Adressaten um die aktuelle Uhrzeit bitten, sodass die Äußerung als Bitte verstanden werden kann. Auch kann, so ein zweiter Punkt, diese Äußerung darauf hindeuten, dass der Adressat zu spät zum Treffen oder zur Sitzung usw. kommt, sodass die Äußerung als Anspielung des Sprechers auf den Umstand darstellt. Zudem lässt sich die Frage auch als eine Warnung von Sprecher an den Adressaten erfassen. Ein exakter Aufschluss darüber lässt sich nicht geben, da es keinen Hinweis darauf gibt, wozu Sprecher die obige Frage stellt. Angesichts ungewisser Situation wird die Bedeutung der Äußerung zur unentwirrbaren Einschätzung, die sich auch als das Unentscheidbare wahrnehmen lässt. Es wird deutlich, dass sprachliche Äußerungen ab und zu mehrdeutig sein können. Es ist wesentlich herauszustellen, dass jede Äußerung

³⁶ Vgl. Ernst, 2002, S. 90.

³⁷ Savigny, 2011, S. 8.

³⁸ Vgl. Savigny, 2011, S. 8 f.

³⁹ Vgl. Savigny, 2011, S. 9.

⁴⁰ Vgl. Savigny, 2011, S. 27.

je nach Verwendungssituation über ihre eigene Bedeutung verfügt. Daraus kann man folgern, dass nicht die Tat, sondern die sprachliche Äußerung die Verwirrung bewirkt, wenn Sprecher und Adressat keine gemeinsamen Kenntnisse über Situation haben. Der Grund dafür liegt darin, dass „[d]as Äußern der Worte gewöhnlich durchaus [...] das entscheidende Ereignis im Vollzug der Handlung [ist], um die es in der Äußerung geht“.⁴¹ Ein Schlussbemerkung darüber, dass die unter passendem Umstand gestellte Frage (1) als Bitte oder Warnung verstanden werden kann. Im Sprachspiel geht es zusammenfassend darum, welche Wörter oder Sätze unter welchen Umständen verwendet werden. In den *Philosophischen Untersuchungen* kommt Wittgenstein weiterhin zu der Überzeugung, dass die Bedeutungen von Wörtern und Sätzen aus ihrem alltäglichen Gebrauch erschließbar sind, der in den sozialen und lebenspraktischen Hintergrund der Sprache eingebettet ist.⁴² In Anlehnung an die Formulierung von Wittgenstein versucht das folgende Beispiel, die Bedeutung der Äußerung und den alltäglichen Sprachgebrauch unter passenden Umständen herauszukristallisieren.

Beispiel: *Der Museumseintritt ist 10 Euro für Erwachsene.*

- a. **Äußerung:** Der Museumseintritt ist 10 Euro für Erwachsene.
- b. **Umstand:** Der Adressat ist ein/e Erwachsene/r, der/ die ein Museum besichtigen möchte und vor dem Schalter steht.
- c. **Bedeutung:** Die Äußerung bedeutet eine Mitteilung. Der Sprecher teilt mit, dass die Eintrittskarte 10 Euro für Erwachsene kostet.
- d. **Gebrauch:** Der Eintritt ins Museum erfolgt per Ticket. Da der Sprecher denkt, dass der Adressat das Museum besichtigen möchte, informiert er ihn über den Preis. Aufgrund des Aussehens vom Adressaten sagt der Sprecher darüber hinaus die Preisstufe des Museums für Erwachsene.

Das obige Beispiel zeigt, dass die Bedeutung eine Interpretation der Äußerung ist und der Inhalt der Äußerung nach Umstand gestaltet wird. D.h., der Gebrauch von Wörtern schildert hier das Sprachspiel der Mitteilung. Betrachtet man die Bedeutung der

⁴¹ Austin, 1972, S. 29.

⁴² Vgl. Gardt, 1999, S. 345.

Äußerung, gibt es keinen Ausdruck von Notwendigkeit. Sprecher setzt lediglich in Kenntnis, dass Adressat eine Karte kaufen muss, um ins Museum einzutreten. Das Aussehen von Adressaten ist darüber hinaus nicht-sprachlicher Faktor, der den Inhalt der Äußerung von Sprecher präzisiert. Das obige angeführte Beispiel zeigt erneut, dass die Bedeutung sprachlicher Äußerung sich aus einer Einheit der Trias von Umstand, Gebrauch und Interpretation ergibt.

1.2. Sprechakttheorie nach Austin

Was die Sprechakttheorie betrifft, geht Austin in seinen Vorlesungen auf die Handlungsfunktionen sprachlicher Äußerungen ein. Mit sprachlicher Äußerung bringt man nicht nur einen Sachverhalt zur Sprache, sondern führt auch eine Tat aus. In diesem Sinne bedeutet Sprechen Handeln.⁴³ Die Sprechakttheorie antwortet darüber hinaus auf die Frage, was wir tun, wenn oder indem wir sprechen.⁴⁴ Zudem beschäftigt sich die Theorie nicht mit der Tatsache, sondern mit den Akten, die durch sprachliche Äußerung ausgeführt werden. Bezüglich sprachlicher Äußerungen ist zu erwähnen, dass Austin sie je nach Verwendungsweise als „konstativ“ und „performativ“ in zwei Gruppen einteilt. Während die konstativen Äußerungen etwas beschreiben, behaupten oder berichten, haben die performativen Äußerungen in der Regel die Funktionen, eine bestimmte Handlung zu vollziehen.⁴⁵ In einem Satz können dennoch zwei verschiedene Äußerungen einmal performativ und einmal konstativ benutzt werden, weswegen es keine exakte Unterscheidung zwischen performativen und konstativen Äußerungen gibt.⁴⁶ Hinzu kommt, dass die performativen Verben auch als „implizit“ und „explizit“ in zwei Gruppen eingeteilt werden. Die performativen Verben stehen indes „in der ersten Person Singular des Indikativ Präsens Aktiv“.⁴⁷ Der Grund dafür liegt darin, dass man zum Beispiel in den Äußerungen wie „Er befiehlt“, „Er hat befohlen“ oder „Er wird befehlen“, die in der 3. Person Singular in den Zeitformen wie Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft gesagt werden, von keiner performativen Äußerung sprechen kann, weil diese Ausdrücke als die Handlungsbeschreibung oder die

⁴³ Vgl. Austin, 1972, S. 108.

⁴⁴ Vgl. Austin, 1972, S. 108.

⁴⁵ Vgl. Motsch, 1978, S. 26.

⁴⁶ Vgl. Austin, 1972, S. 86.

⁴⁷ Austin, 1972, S. 74.

Übertragung eines Verfahrens erfasst werden. Die unten als Beispiel angeführten Sätze kristallisieren darüber hinaus die Unterscheidung zwischen expliziten und impliziten (performativen) Sprechakten heraus:

- (2) Ich befehle dir, diese Aufgabe zu erledigen.
- (3) Ich verspreche dir ein schönes Leben.
- (4) Rauch nicht so viel!
- (5) Die Erde ist rund.

Die Sätze (2) und (3) lassen sich als Beispiel für explizit-performative Sprechakte anführen, da die beiden Äußerungen die performativen Verben wie z.B. befehlen und versprechen enthalten. Auf diese Weise schließen die explizit performativen Äußerungen nach Austin die Mehrdeutigkeit aus und legen einigermaßen fest, was getan wird.⁴⁸ Der Satz (4) steht hingegen exemplarisch für implizit-performativen Sprechakt. Im Gegensatz zu den Beispielen (2) und (3) fehlt im Satz (4) ein performatives Verb. Der passende Umstand oder die „Einleitungsbedingung“ im Sinne von Searle, die darin besteht, „dass der Sprecher dem Zuhörer gerade begegnet sein muss“⁴⁹, gibt an, was getan wird. Das heißt, der Satz (4) Ratschlag, Warnung, Befehl oder Bitte sein kann. Durch die Betonung des Sprechers können diese Mehrdeutigkeiten beseitigt werden. Die Äußerung lässt sich außerdem im explizit-performativen Sprechakt wie folgt umformulieren: *Ich rate dir, nicht so viel zu rauchen*. Es ist allerdings noch zu klären, zu welcher Kategorie der letzte Satz (4) gehört. Das Verb „sein“ gibt in der Regel keine Handlung, vielmehr ein Zustand an. Aber die durch sprachliche Äußerung abgebildete Auffassung erscheint hier als eine Behauptung, d.h. konstative Äußerung. Man kann aber diese Behauptung (4) belegen oder widerlegen. An dieser Stelle muss man besonders betonen, dass die Sprechakttheorie sich nicht damit befasst, ob die sprachliche Äußerung „wahr“ oder „falsch“ ist, sondern auf „die sprachliche und inhaltliche Bedeutung der Äußerung“⁵⁰ eingeht. Wie in den Sprachspielen Wittgensteins enthält jede Äußerung unter passenden Umständen eine bestimmte Bedeutung.

⁴⁸ Vgl. Austin, 1972, S. 94.

⁴⁹ Searle, 2019, S. 99.

⁵⁰ Austin, 1972, S. 8.

Im Folgenden werden zudem die Kriterien erwähnt, die für die Bedeutung der Äußerung bzw. den Sinn des ausgesprochenen Satzes relevant sind.

(6) Ich zeige dir.

Das Beispiel lässt sich als Beweis dafür bewerten, dass der Sprecher mit dieser Äußerung ganz verschiedene Dinge tun kann.⁵¹ Der Sprecher kann beispielsweise mitteilen, dass er bald etwas zeigen wird. Auch der Sprecher kann, so ein zweiter Punkt, jemanden bedrohen oder warnen, wenn er den Satz (6) äußert. Schließlich kann der Sprecher die Absicht haben, jemanden etwas zu zeigen, wofür er verspricht. Unter verschiedenen Umständen kann man also mit derselben Äußerung verschiedene Akte vollziehen.⁵² Die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke unter passenden Umständen verdeutlicht eigentlich den Vollzug der Handlung abhängig von gewissen Bedingungen. Mithilfe von den unten als Beispiel angeführten Sätzen werden diese Bedingungen erläutert.

(7) Ich rate dir, meine Mahnungen zu beherzigen.

(8) Ich bitte dich, diesen Vertrag zu unterschreiben.

(9) Ich gratuliere dir zum Geburtstag.

Die Frage lautet, wie Sprechakt vollzogen wird, wenn Sprecher einen Rat, einen Wunsch oder eine Bitte äußert. Eine kurze Darstellung von den Begleitumständen stellt die Realisierungsmöglichkeiten der obigen Sprechhandlungen wie folgt klar: Zunächst muss zum Beispiel etwas schiefgehen, damit der Sprecher dem Adressaten einen Rat (7) gibt, der dem Adressaten zugutekommt. Der Sprecher spricht von seinen Warnungen, die den Adressaten angehen, als ob etwas Schlimmes passieren würde. Oder für den Fall, dass ein Vertrag zwischen Sprecher und Adressaten besteht, kann der Adressat die Bitte (8) von Sprecher nur erfüllen. Oder vorausgesetzt, dass Adressat am betreffenden Tag geboren sein muss, kann Sprecher einen Glückwunsch (9) äußern. Unter dieser Bedingung kann der Glückwunsch ausführbar sein. „D.h., solche Äußerungen sind nicht ‚wahr‘ oder ‚falsch‘, sondern ‚erfolgreich‘ oder ‚nicht erfolgreich‘.“⁵³ Die Theorie will

⁵¹ Vgl. Austin, 1972, S. 8.

⁵² Vgl. Austin, 1972, S. 9.

⁵³ Ernst, 2002, S. 92.

damit auf den Begleitumstand aufmerksam machen, der für den geglückten Vollzug von Sprechakten erforderlich ist. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass „Sprechhandlungen [...] grundsätzlich als Partnerhandlungen aufgefasst werden [müssen], d.h. als Handlungen, deren Zielstellung die Reaktion eines Partners antizipiert und deren Erfolg von der Reaktion des Partners abhängt“.⁵⁴ Die Äußerung muss daneben in einem gemeinsamen Sozialisationsprozess geäußert werden. Angesichts der Äußerung des Sprechers muss der Adressat auch Interesse entgegenbringen. Dann lässt der Sprecher den Adressaten mithilfe seiner sprachlichen Äußerung handeln, die mit Informationen verschlüsselt ist. Der Sprecher sagt zum Beispiel *Der Zug kommt*. Durch Entschlüsselung der Äußerung kann der Adressat die Sprechabsicht erfassen. Der Sprecher beabsichtigt, den Adressaten durch sprachliche Äußerung zu warnen oder mitzuteilen. Daraus schließt man, dass der Adressat entweder aufpassen oder sich beeilen soll, um den Zug nicht zu verpassen. Es steht fest, dass der Adressat in Übereinstimmung mit einem vom Sprecher ausgedrückten Zweck handelt. Erwähnenswert ist hierbei, dass der Sprecher in seiner Äußerung keine Handlung beschreibt oder feststellt, vielmehr die Verwendung solcher Ausdrücke auf den Handlungstyp hinweist, der mit sprachlicher Äußerung vollzogen wird.⁵⁵ Wenn man diesen Ansatz im Hinblick auf Kommunikationssituation betrachtet, so sollten auch die Grice'schen Konversationsmaximen⁵⁶ erwähnt werden. Grice, der die Kommunikation als ein kooperatives Verfahren betrachtet, dezidiert die Voraussetzungen gelungener Kommunikation. Im Zuge der Kommunikation kommt laut Grice die Implikatur ins Spiel. Und zwar sind die wörtliche Bedeutung sprachlicher Äußerungen und der kommunikative Sinn voneinander zu unterscheiden.⁵⁷ Es darf außerdem keinen Platz für Missbräuche, Fehlanwendungen und Missverständnisse geben, sonst findet keine

⁵⁴ Motsch, 1978, S. 27.

⁵⁵ Vgl. Motsch, 1978, S. 25.

⁵⁶ Grice konstatiert vier Maximen, um die Wege zur effektiven Kommunikation zu finden. Diese sind *Maxime der Quantität*, *Maxime der Qualität*, *Maxime der Relevanz* und *Maxime der Klarheit*. Für *Maxime der Quantität* muss wesentlicher Informationsinhalt in der Kommunikation vermittelt werden. Für *Maxime der Qualität* ist der Beitrag mit Wahrheit zu gestalten. *Maxime der Relevanz* verweist auf den Ausdruck dessen, was zum Thema gehört. Für *Maxime der Klarheit* sind die Ausdrücke zu vermeiden, die Unklarheit, Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Weitschweifigkeit enthalten. Vgl. Röhner, Jessica/ Schütz, Astrid: *Psychologie der Kommunikation*, 3. Auflage. Berlin/ Heidelberg 2012/2020, S. 33.

⁵⁷ Vgl. Röhner/ Schütz, 2020, S. 34.

Kommunikation statt. Die Gelingensbedingungen für Sprechakte nach Austin lauten im Detail:

- A. „(1) Es muß ein übliches konventionelles Verfahren mit einem bestimmten konventionellen Ergebnis geben [...].
(2) Die betroffenen Personen und Umstände müssen im gegebenen Fall für die Berufung auf das besondere Verfahren passen [...].
- B. (1) Alle Beteiligten müssen das Verfahren korrekt
(2) und vollständig durchführen.
- Γ (1) Wenn, wie oft, das Verhalten für Leute gedacht ist, die bestimmte Meinungen oder Gefühle haben, [...] dann muss, wer am Verfahren teilnimmt und sich so darauf beruht, diese Meinungen oder Gefühle wirklich haben, und die Teilnehmer müssen die Absicht haben, sich so und nicht anders zu verhalten,
(2) und sie müssen sich dann auch so verhalten.“⁵⁸

Das Erste, was an den von Austin aufgestellten Drei-Punkte-Regeln auffällt, ist die Differenz von Buchstaben. Für den Fall, dass Sprecher gegen eine der A- oder B-Regeln verstößt, benutzt Sprecher entweder die Formel fehlerhaft oder er ist nicht in der Lage, eine Handlung zu vollziehen.⁵⁹ Für die ersten beiden Punkte, die mit lateinischen Buchstaben gezeigt werden, lässt sich der Taufgottesdienst als Beispiel anführen. Nach christlichem Glauben wird die Taufe als „ein übliches konventionelles Verfahren“ (A.1) vollzogen. Der Taufgottesdienst eines Täuflings, der sich in der Regel im ersten Lebensjahr befindet, wird nicht von einem Arzt oder Lehrer, sondern von einem Priester und einem Taufpaten durchgeführt. Die Zeremonie muss in einer Kirche stattfinden. Dass der Priester, die Eltern des Täuflings und der Pate den Taufgottesdienst in einer Kirche begleitet, ist darüber hinaus angebracht (A.2). Der Ablauf des Gottesdiensts kann aber je christlicher Konfession wie z.B. *evangelisch*, *orthodox*, *katholisch* usw. variieren. Die Taufe wie jeder Gottesdienst wird nach bestimmten Ritualen ausgeführt. Alle Beteiligten bzw. der Priester muss den Taufgottesdienst mit den Worten „*Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ konkret vollziehen

⁵⁸ Austin, 1972, S. 35.

⁵⁹ Vgl. Austin, 1972, S. 36.

(B.1). Des Weiteren reicht diese Äußerung allein nicht aus, um die Zeremonie zu vollenden (B.2), weil sie „ein Element unter mehreren in einer sich hinziehenden Zeremonie“⁶⁰ ist. Die Taufwasserweihe spielt beispielsweise eine wesentliche Rolle. Unter Einhaltung solcher Regeln wird die Handlung vollständig vollzogen. Im Gegen dazu kommt die Handlung in den beiden Γ -Fällen zustande, obwohl die Äußerung unehrlich ist oder das Verfahren missbraucht wird.⁶¹ Der Schwur steht exemplarisch für den letzten Punkt, der mit griechischen Buchstaben gezeigt wird. Die Äußerung „*Ich schwöre*“ ist schließlich ein Schwur, selbst wenn man einen Meineid schwört. Die Äußerung von Sprecher muss im Wesentlichen mit seinen Gefühlen und Meinungen (Γ .1) übereinstimmen, da die Sprechabsicht den Akt des Adressaten (Γ .2) spezifiziert. Da Handeln zweckorientiert ist, spielt die Sprechabsicht eine fundamentale Rolle bei der Bestimmung des Sprechaktes.⁶² Der Versuch, die Handlungsbedingungen sprachlicher Äußerung anhand zweier unterschiedlicher Beispiele zu erklären, ist daneben ein Verweis auf die inner- und außersprachlichen Voraussetzungen der Sprechakte, wie die Abbildung 1 zeigt.

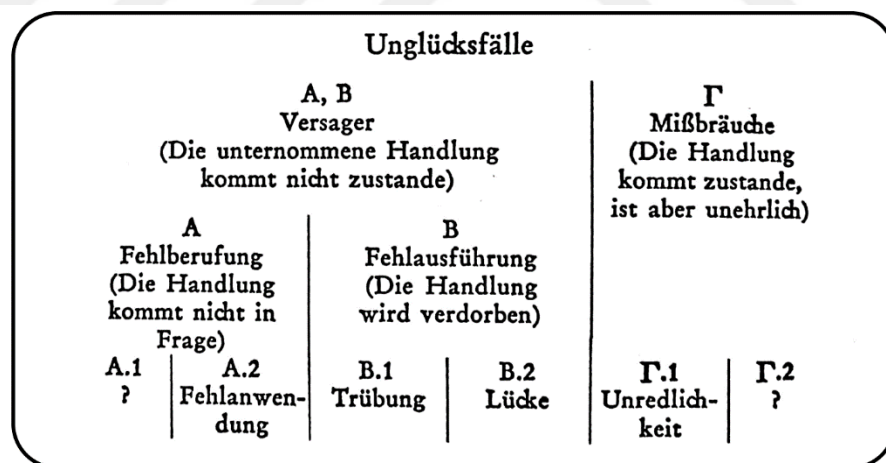


Abb. 1: Unglücksfälle der Sprechakte⁶³

Wie aus der Abbildung 1 ersichtlich ist, unterscheidet sich das Versagen von Sprechhandlungen (bzw. „Unglücksfälle“ im Sinne Austins) innerhalb von Drei-Punkte-Regeln. Die Unglücksfälle beziehen sich in den ersten A- und B-Fällen auf den

⁶⁰ Austin, 1972, S. 83.

⁶¹ Vgl. Austin, 1972, S. 36.

⁶² Vgl. Motsch, 1978, S. 28.

⁶³ „Unglücksfälle“, in: Austin, John L.: *Zur Theorie der Sprechakte*. Stuttgart 1972, S. 38.

Versager, während der Grund für Unglücksfälle in den letzten Γ -Fällen der Missbrauch des Verfahrens ist. Im Falle, dass die Handlung nicht zustande kommt, erwähnt Austin Fehlanwendung (A.2), Trübung (B.1), Lücke (B.2) und Unredlichkeit (Γ .1) und es gibt auch keine Benennung für (A.1) und (Γ .2) Fälle.⁶⁴ Wenn man auf die Unterscheidung zwischen konstativen und performativen Äußerungen zurückkommt, kann man daraus folgern, dass die konstativen Äußerungen, die die Beschreibung, Behauptung oder einen Bericht über einen konkreten Sachverhalt oder ein Ereignis enthalten, wahr oder falsch sein können, während die performativen Äußerungen glücken oder verunglücken.⁶⁵ Austin unterscheidet darüber hinaus den Sprechakt, der den Vollzug einer Handlung durch sprachliche Äußerung darstellt, drei Arten von Akten; anders ausgedrückt; das Zustandekommen einer Handlung durch Sprechen bezieht sich auf lokutionäre, illokutionäre und perlokutionäre Akte.⁶⁶

- a. **Der lokutionäre Akt** ist „die Äußerung selbst mit einem determinierten Sinn und einer determinierten Referenz“.⁶⁷ Dieser Akt wird auch als Äußerungsakt genannt und bezeichnet die Artikulation von Wörtern und Satz. Dieser Akt verweist außerdem auf die Inhaltsebene der Äußerung. Hinzu kommt, dass der lokutionäre Akt in drei Akte unterteilt ist. Das heißt: Phonetische, phatische und rhetische Akte.⁶⁸
- b. **Der illokutionäre Akt** gibt die Bedeutung sprachlicher Äußerung in der Verwendungssituation an. Dieser Akt gibt deswegen einen Hinweis auf die Verwendungsebene der Äußerung. Zudem werden die Äußerungen bezüglich der Verwendung und des Umstands als Wunsch, Bitte, Drohung, Warnung, Empfehlung, Befehl usw. bezeichnet. Der Vollzug eines solchen Sprechaktes wird in diesem Sinne als der Vollzug eines illokutionären Aktes genannt.⁶⁹
- c. **Der perlokutionäre Akt** ist die Wirkung der Handlungswert im illokutionären Akt auf den Adressaten. Die mit dem Plan, in der Absicht oder zu dem Zweck geäußerte Äußerung wirkt auf die Gefühle, Gedanken oder Handlungen des

⁶⁴ Vgl. Ernst, 2002, S. 93.

⁶⁵ Vgl. Austin, 1972, S. 73.

⁶⁶ Vgl. Austin, 1972, S. 117.

⁶⁷ Ernst, 2002, S. 96.

⁶⁸ Vgl. Austin, 1972, S. 113.

⁶⁹ Vgl. Austin, 1972, S. 115.

Adressaten.⁷⁰ Dadurch löst die Äußerung beim Adressat Schreck, Besorgnis, Überzeugung usw. aus. Nicht zu vergessen, hängt die Wirkung auch von den Äußerungsumständen ab.⁷¹

Hier sei noch einmal hervorgehoben, dass die Äußerung im Grunde im illokutionären Akt an Bedeutung gewinnt. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass Austin durch Unterscheidung der drei Arten von Sprechakten den illokutionären Akt gegenüber den anderen Akten Nachdruck verleiht. Das Verhalten des Adressaten ist auf den intendierten Effekt der Äußerung angewiesen. Ein Sprecher äußert zum Beispiel seinen Befehl dadurch, dass er Autorität über dem Adressaten herstellt. Im Falle, dass der erzielte Effekt beim perlokutionären Akt gelangt, gehorcht der Adressat den Befehlssatz. Die Äußerung vollzieht eine betreffende Handlung. Auf der anderen Seite ist der Adressat in der Lage, den Befehl infolge der mangelhaften Wirkung zu verweigern. In diesem Sinne scheitert der illokutionäre Akt des Befehlens und die Handlung verunglückt. Daraus folgt, dass der illokutionäre Akt eine Folge hat, die im perlokutionären Akt zum Vorschein kommt. Hindelang gibt dies als indem-Relation an, die zwei verschiedene Umkehrrelation hat, d.h. gilt als und führt (da)zu.⁷² Die Äußerung *Du wirst später es bereuen* gilt zum Beispiel als Drohung im illokutionären Akt und diese Drohung führt zur Angst.⁷³ Die Folge, d.h. Angst, beim Adressaten durch Äußerung, ist lediglich eine subjektive Färbung von Sprecher. Anstelle der Wortbedeutung muss man sich deswegen darauf konzentrieren, zu welchem Zweck die Wörter gebraucht werden. Laut Austin verwischen die beiden Ausdrücke „Bedeutung“ und „Gebrauch eines Satzes“ den Unterschied von lokutionären und illokutionären Akten, weswegen man davon sprechen muss, dass die Sprache zum bestimmten Zweck gebraucht wird.⁷⁴ Austin bringt darüber hinaus die Dimensionen des Sprachgebrauchs wie folgt zum Ausdruck: „[D]ie Sprache hat sehr viele Funktionen, d.h. wir gebrauchen sie auf mancherlei Weise; und für unseren Sprechakt [...] macht es sehr viel aus, wie

⁷⁰ Vgl. Austin, 1972, S. 116.

⁷¹ Vgl. Ernst, 2002, S. 96.

⁷² Vgl. Hindelang, Götz: *Einführung in die Sprechakttheorie. Sprechakte, Äußerungsformen, Sprechaktsequenzen*, 5. neue bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/ Boston 2010, S. 14.

⁷³ Vgl. Hindelang, 2010, S. 12.

⁷⁴ Vgl. Austin, 1972, S. 118.

und in welchem Sinne wir sie bei der Gelegenheit ‚gebraucht‘ haben“.⁷⁵ Das „Sprachspiel“ Wittgensteins, das der Sprechakttheorie Austins zugrunde liegt, reflektiert „natürliche“ Funktionseinheiten der Sprache“⁷⁶. Zum Schluss des Abschnitts muss noch geklärt werden, dass Austin zwar der Vorläufer der Sprechakttheorie, aber nicht der einzige Vertreter ist. In Anlehnung an Austins Konzeption trägt John L. Searle zur Entfaltung der Sprechakttheorie bei. Searle betrachtet zudem die Theorie aus sprachphilosophischer Perspektive. Der amerikanische Linguist Searle ist damit einer der Hauptvertreter der Theorie.

1.3. Sprechakttheorie nach Searle

Searle stellt die Hypothese auf, dass „Sprechen [...], in Übereinstimmung mit Regeln Akte zu vollziehen [bedeutet]“⁷⁷. Im Unterschied zu Austin fügt Searle der Unterscheidung der Sprechhandlungen einen neuen Teilakt hinzu; nämlich den „propositionalen Akt“, der aus Referenz- und Prädikationsakten besteht.⁷⁸ Im Referenzakt weist der Sprecher auf das Verhältnis des im jeweiligen Kontext erwähnten Objekts zur Welt hin. Dieses Objekt ist also eine Sache, eine Person oder ein Umstand. Der Prädikationsakt befasst sich hingegen auf die Merkmale dieses Objekts, d.h. das grammatische Prädikat. Dazu liegt folgendes Beispiel: *Die Katze ist verletzt*. In der Äußerung (d.h. im Referenzakt) verweist der Sprecher auf ein Tier. Im Prädikationsakt wird die Katze erwähnt, die verletzt sei. Die illokutionäre Kraft dieser Äußerung besteht darüber hinaus in einer Mitteilung, einer Behauptung oder einer Feststellung. Nach der theoretischen Grundannahme von Austin und Searle bindet die Sprechakttheorie die Bedeutung einer sprachlichen Äußerung bzw. Proposition an den spezifischen Status der Äußerungsform (wie z.B. *Feststellung, Frage, Wunsch, Mitteilung*) zurück, der in der illokutionären Kraft angezeigt ist.⁷⁹ Illokutionäre und propositionale Akte sind eng miteinander verbunden, weil die Wörter oder die Sätze in den beiden Akten unter

⁷⁵ Austin, 1972, S. 114.

⁷⁶ Ernst, 2002, S. 90.

⁷⁷ Searle, 2019, S. 38.

⁷⁸ Vgl. Searle, 2019, S. 42.

⁷⁹ Glück, Helmut/ Rödel, Michael (Hg.): Metzler Lexikon. Sprache, 5. Auflage. Stuttgart 1986/2016, S. 39.

passenden Umständen und in einer bestimmten Absicht geäußert werden.⁸⁰ Zu erwähnen ist hier, dass Searles Ansatz sich von dem Austins unterscheidet. Infolgedessen dezidiert Searle die Erfolgsbedingungen für Sprechakte folgendermaßen: Searle ist der Meinung, dass „[e]inen Satz [...] zu verstehen [heißt], seine Bedeutung erkennen“⁸¹. Hierfür gibt es folgende Regeln: *Regel des propositionalen Gehalts*, *Einleitungsregel*, *Aufrichtigkeitsregel* und *wesentliche Regel*.⁸² Die Regel des propositionalen Gehalts beinhaltet den Inhalt der Illokution. Die Einleitungsregel bezieht sich auf die Lage des Zuhörers, entsprechend der Äußerung des Sprechers zu handeln. Die Aufrichtigkeitsregel verweist auf die psychische Einstellung des Sprechers wie *Wunsch*, *Glauben*, *Wille* usw. Die wesentliche Regel von Searle macht die illokutionäre Kraft des Sprechaktes aus. „[D]er Sprecher [beabsichtigt] mit der Äußerung, den Zuhörer zur Ausführung der betreffenden Handlung zu veranlassen“.⁸³ Die Sprecherabsicht muss auch eine Wirkung auf den Zuhörer haben. Zum Beispiel, wenn die Drohung von Sprecher beim Zuhörer einen Schreck auslöst, gelingt die illokutionäre Kraft der Drohung. D.h., „[d]er Satz stellt [...] ein konventionelles Mittel zur Erreichung der Absicht dar, einen bestimmten illokutionären Effekt beim Zuhörer hervorzurufen“⁸⁴. Die Erfolgsbedingungen für den Versprechensakt, den Searle für „einen komplizierten Vorgang“ hält, lassen sich anhand der Neun-Punkte-Aufzählung als Beispiel wie folgt anführen:

(1) „*Normale Eingabe- und Ausgabe Bedingungen* [Hervorhebung im Original]“.⁸⁵

Diese Regel bedeutet, dass sich Sprecher in einer gelungenen Kommunikation klar und richtig ausdrückt und Zuhörer ihn gut versteht. Hier ist übrigens ein weiterer Punkt, dass Sprecher und Zuhörer die Teilnehmer eines verbalen Kommunikationsprozesses sind, der sowohl ohne seelische und körperliche

⁸⁰ Vgl. Searle, 2019, S. 41f.

⁸¹ Searle, 2019, S. 76. Die Abkürzungen, der Searle sich in seiner Erläuterung bedient, lauten wie folgt. Sprecher= S, Hörer= H, Satz= T, Akt= A, Proposition= p und Erkenntnis= K.

⁸² Vgl. Searle, 2019, S. 99.

⁸³ Searle, 2019, S. 99.

⁸⁴ Searle, 2019, S. 76.

⁸⁵ Searle, 2019, S. 88.

Behinderungen der Teilnehmer wie *Psychose, Gehörlosigkeit, Stottern* usw., als auch ohne Hindernisse externer Faktoren wie *Milieu, Lärm* usw. abläuft.⁸⁶

- (2) „*In der Äußerung von T drückt S die Proposition aus, dass p* [Hervorhebung im Original]“.⁸⁷ In der Äußerung offenbart Sprecher seine Sprechabsicht, sodass keine andere Sprechhandlung erwähnt werden kann. Des Weiteren gilt hier die Regel des propositionalen Gehalts.
- (3) „*Indem S ausdrückt, dass p, sagt S einen zukünftigen Akt A von S aus* [Hervorhebung im Original]“.⁸⁸ Beim Versprechen drückt Sprecher keinen Akt aus, der in der Vergangenheit liegt, vielmehr verspricht Sprecher, in einer bestimmten Verfassung zu bleiben und demnächst eine Handlung zustande zu bringen.⁸⁹ Zudem gilt auch hier die Regel des propositionalen Gehalts.
- (4) „*H sähe lieber S' Ausführung von A als die Unterlassung von A, und S glaubt, H sähe lieber seine Ausführung von A als die Unterlassung von A* [Hervorhebung im Original]“.⁹⁰ Um die Bedingung deutlicher auszudrücken: Beim Versprechen wünscht Zuhörer keine Unterlassung, sondern die vom Sprecher ausgeführten vollständigen Akt sehen.⁹¹ Zudem gilt hier die Einleitungsregel.
- (5) „*Es ist sowohl für S als auch H nicht offensichtlich, dass S bei normalem Verlauf der Ereignisse A ausführen will* [Hervorhebung im Original]“.⁹² Unter dieser Bedingung versteht man, dass der Akt des Versprechens zu einem bestimmten Zweck erfolgen muss. Es macht also keinen Sinn, wenn ein Polizist während seines Diensts einem Dieb verspricht, ihn nicht festzunehmen. Man kann hier darüber hinaus von der Einleitungsbedingung sprechen.
- (6) „*S beabsichtigt, A zu tun* [Hervorhebung im Original]“.⁹³ Hier spricht der Sprecher von seiner Aufrichtigkeit, die versprochene Handlung auszuführen. Folglich kann man ebenfalls von der Aufrichtigkeitsbedingung sprechen.

⁸⁶ Vgl. Searle, 2019, S. 88.

⁸⁷ Searle, 2019, S. 88.

⁸⁸ Searle, 2019, S. 89.

⁸⁹ Vgl. Searle, 2019, S. 89.

⁹⁰ Searle, 2019, S. 89.

⁹¹ Vgl. Searle, 2019, S. 91.

⁹² Searle, 2019, S. 91.

⁹³ Searle, 2019, S. 92.

- (7) „Es liegt in der Absicht von S, sich mit der Äußerung von T zur Ausführung von A zu verpflichten [Hervorhebung im Original]“.⁹⁴ Die Äußerung des Sprechers stellt eine Übernahme einer Verpflichtung zur Ausführung eines bestimmten Aktes dar, sodass Sprecher hier die wesentliche Bedingung erwähnt.⁹⁵
- (8) „S beabsichtigt (I-1), bei H die Erkenntnis (K) zu bewirken, dass die Äußerung von T als S' Übernahme der Verpflichtung von A anzusehen ist. S beabsichtigt, K durch die Erkenntnisse von I-1 zu bewirken, und es liegt in der Absicht, dass I-1 auf Grund von (mittels) Hs Kenntnis der Bedeutung von T erkannt wird [Hervorhebung im Original]“.⁹⁶ Es ist die Absicht des Sprechers, beim Zuhörer einen illokutionären Effekt zu erzeugen und dieser Effekt vom Zuhörer erkennen zu lassen.⁹⁷
- (9) „Die semantischen Regeln des Dialekts, den S und H sprechen, sind von solcher Beschaffenheit, dass T korrekt und aufrichtig dann und nur dann geäußert wird, wenn die Bedingungen 1-8 erfüllt sind [Hervorhebung im Original]“.⁹⁸ Mit dieser Regel verweist Searle auf die erste Regel. D.h., sowohl Sprecher als auch Zuhörer müssen während des Kommunikationsprozesses dieselbe Sprache sprechen. Diese Bedingung besagt auch, dass „der Gebrauch des vom Sprecher geäußerten Satzes zum Vollzug des Versprechensaktes auf den semantischen Regeln der Sprache beruht“.⁹⁹

Die oben angeführten Neun-Punkte-Regeln stellen die Voraussetzungen des illokutionären Aktes des Versprechens dar. Auch wenn die Sprecherintention für die Artikulation des Aktes verbindlich ist, muss die Äußerung des Sprechers einen intendierten Effekt beim Zuhörer auslösen. Außerdem zeigen die Erfolgsbedingungen für Sprechakte von Austin und Searle ihre Herangehensweise an die Theorie. Im Gegensatz zu Searle kommt der Versprechensakt z.B. nach Austin in den Γ -Fällen zustande, obwohl Sprecher ein unehrliches Versprechen äußert. Dieser „Missbrauch“ wird auch als unredliche Handlung bzw. „Unredlichkeit“ (Γ .1) im Sinne Austins

⁹⁴ Searle, 2019, S. 93.

⁹⁵ Vgl. Searle, 2019, S. 93.

⁹⁶ Searle, 2019, S. 93.

⁹⁷ Vgl. Searle, 2019, S. 94.

⁹⁸ Searle, 2019, S. 94.

⁹⁹ Searle, 2019, S. 94.

kategorisiert, wie die Abbildung 1 illustriert. Das Versprechen ist nach Searle eine Verpflichtung. Aber wenn entweder Zuhörer, dem es versprochen wird, dem Sprecher nicht glaubt, oder wenn der Sprecher, der das Versprechen gibt, das Versprochene gar nicht in die Tat umsetzen will, ist das Versprechen unvollständig und unehrlich.¹⁰⁰

1.4. Die Klassifizierung der Sprechhandlungen

Im vorangegangenen Abschnitt wurde die Sprechakttheorie von Austin und Searle untersucht. Es wurden sprechaktbezeichnende Äußerungen dargestellt, die zu einem bestimmten Zweck und in einer bestimmten Situation geäußert werden. In diesem Abschnitt der vorliegenden Arbeit wird die Klassifizierung der Sprechhandlungen nach Austin und Searle behandelt.

1.4.1. Die Unterteilung der Sprechakte nach Austin

Austin teilt die Sprechakte nach ihrer illokutionären Rolle in fünf Gruppen ein, die als *verdiktive, exerzitive, kommissive, konduktive und expositive Äußerungen* bezeichnet werden.¹⁰¹

Verdiktive Äußerungen bestehen nach Austin darin, dass „über Werte oder über Tatsachen (soweit sie unterscheidbar sind) auf Grund von Beweismaterial oder Argumenten ein amtliches oder nichtamtliches Urteil abgegeben wird“.¹⁰² In dieser Hinsicht gehören die folgenden Sprechakte wie *beurteilen, erklären, bestimmen, erkennen, vorwerfen, bewerten, einschätzen, einstufen* usw. zu dieser Klasse. Wenn ein Richter z.B. vor Gericht sagt *Ich spreche ihn schuldig*, dann deutet die Äußerung darauf hin, dass der Richter den Verdächtigen aufgrund von Beweismaterial verurteilt. Zudem ist die Urteilskraft in verdiktiven Äußerungen ausschlaggebend.

„Eine *exerzitive Äußerung* besteht darin, dass man für oder gegen ein bestimmtes Verhalten entscheidet oder spricht“.¹⁰³ Die folgenden Sprechakte gehören zu dieser Gruppe: *beauftragen, untersagen, empfehlen, bewilligen, raten, vorschlagen, stimmen, vermachen, schenken, gewähren* usw. Wenn die Regierung zum Beispiel äußert *Ich erlasse ein Gesetz, das sich um die Legalisierung von Hanf handelt*, bedient

¹⁰⁰ Vgl. Searle, 2019, S. 90.

¹⁰¹ Vgl. Austin, 1972, S. 165 f.

¹⁰² Austin, 1972, S. 166.

¹⁰³ Austin, 1972, S. 170.

sich die Regierung seiner Autorität. Darüber hinaus verdeutlicht die Äußerung, „dass sie [die exerzitive Äußerung] Befürwortung im Unterschied zur Bewertung [ist]“. ¹⁰⁴ Darum spricht man in dieser Sprechaktklasse von keiner Urteilskraft. Eine *exerzitive Äußerung* beinhaltet eine Entscheidung, dass man etwas tun soll. ¹⁰⁵ Infolgedessen kommt der Entscheidungsmechanismus durch Befürwortung ins Spiel.

Der Sinn der *kommissiven Äußerung* ist nach Austin, „den Sprecher auf ein bestimmtes Verhalten festzulegen“. ¹⁰⁶ Die Beispiele dafür sind folgendermaßen: *planen, zusagen, beabsichtigen, verheißen, vorhaben, beantragen, vorschlagen, genehmigen, wetten, bürgen* usw. Eine beispielhafte Äußerung dafür wäre etwas: Ein Abgeordneter sagt *Ich trete für das sogenannte Gesetz ein*. Daraus folgt, dass der Angeordnete ebenfalls für die exerzitive Äußerung ist. In diesem Sinne verpflichtet man sich mit den kommissiven Äußerungen zur Ausführung einer Handlung.

Mit *konduktiver Äußerung* reagiert der Sprecher nach Austin auf das Verhalten, Einstellungen sowie den Ausdruck von Einstellungen anderer Leute. ¹⁰⁷ Hierher gehören beispielweise *gratulieren, sich entschuldigen (für etw.), danken, Beileid aussprechen, grüßen, (über etw.) klagen* usw. Im Gegensatz zur obigen Äußerung des Abgeordneten übt die Opposition Kritik an dieser Billigung und sagt zum Beispiel *Ich kritisiere Ihre Einstellung*. Damit kommt die Haltung der Opposition gegenüber dem Abgeordneten zum Vorschein. Darüber hinaus hebt Austin hervor, dass die konduktive Äußerungen häufig Unglückfällen ausgesetzt sind, zumal Unredlichkeit. ¹⁰⁸

Expositive Äußerungen haben nach Austin „den Sinn, klarzumachen, wie die Äußerungen zu nehmen sind, mit denen man seine Ansichten darlegt, seine Begründungen durchführt, die Bedeutung der eigenen Worte erklärt“. ¹⁰⁹ Die Beispiele für expositive Äußerungen sind *leugnen, feststellen, mitteilen, berichten, zustimmen, zurückweisen, zugeben, folgern* usw. Am Ende einer Reihe von Sprechkatsequenzen spricht der Gesundheitsminister aus der wissenschaftlichen und politischen Perspektive über den sogenannten Gesetzentwurf und sagt zum Beispiel: *Für Legalisierung von*

¹⁰⁴ Austin, 1972, S. 170.

¹⁰⁵ Vgl. Austin, 1972, S. 170.

¹⁰⁶ Austin, 1972, S. 173.

¹⁰⁷ Vgl. Austin, 1972, S. 175.

¹⁰⁸ Vgl. Austin, 1972, S. 176.

¹⁰⁹ Austin, 1972, S. 177.

Cannabis fordere ich die Grenze des Besitzes und des Konsums von Hanf als Voraussetzung. Aus den Beispielen ergibt sich, dass die Sprechhandlungen in Austins Klasse miteinander verbunden sind. Erwähnenswert ist hierbei, dass einige Sprechakte sich in den Klassen überschneiden. Die Sprechhandlung „bestimmen“ gehört nach Austin zum Beispiel sowohl zur *verdiktiven* als auch zur *exerzitiven* Äußerung.

Im Folgenden wird die Sprechaktklassifikation Searles erläutert.

1.4.2. Die Unterteilung der Sprechakte nach Searle

Searle teilt die Äußerungen wie Austin in fünf Gruppen ein, aber seine Annahme unterscheidet sich von der Austins. Die Klassenbildung von Searle beruht auf grundlegenden drei Kriterien. Diese sind *illokutionäre Rolle*, *Anpassungsrichtung* und die *psychische Einstellung* (oder *Aufrichtigkeitsbedingung*).¹¹⁰ Die *illokutionäre Rolle*, die der Hauptfaktor für Unterteilung von Sprechhandlungen nach Austin ist, spielt eine entscheidende Rolle bei der Klassenbildung Searles. Das zweite Kriterium, d.h. *Anpassungsrichtung*, bezieht sich auf das Verhältnis der im jeweiligen Ausdruck verwendeten Wörter zum Sachverhalt bzw. Welt. Die *psychische Einstellung*, die das letzte Unterscheidungskriterium für Sprechaktklasse ist, zeigt, dass die Gefühle und Meinungen des Sprechers für den illokutionären Zweck eine wesentliche Rolle spielen. Neben drei Hauptkriterien sind nach Krifka *Zweck*, *Stärke*, *Orientierung*, *soziales Verhältnis*, *Stil der Ausführung* usw. die entscheidenden Faktoren für Sprechaktklasse.¹¹¹ Searle bezeichnet dadurch die Illokutionstypen von Sprechakten als *Repräsentativa* (oder *Assertiva*), *Direktiva*, *Kommissiva*, *Expressiva* und *Deklarativa*.¹¹²

Der Zweck der *repräsentativen* Sprechaktklasse besteht darin, den Sprecher an die Wahrheit der geäußerten Proposition zu binden.¹¹³ In *Repräsentativa* ist der propositionale Gehalt der Sprechhandlungen mit Wahrheit geprägt. Darum ist die mentale Einstellung des Sprechers das *Glauben*. Zudem ist die Anpassungsrichtung

¹¹⁰ Vgl. Searle, John R.: "A classification of Illocutionary Acts", in: *Language in Society*, Vol. 5, Nr. 1, 1976, S. 1-23; hier: S.5. Meinerseits aus dem englischen Original übersetzt worden.

¹¹¹ Vgl. Krifka, Manfred: Sprechakte und Satztypen. (Hauptseminar, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin 2007). Online unter: (PDF) Sprechakte und Satztypen (researchgate.net) [Letzter Zugriff: 12.11.2022].

¹¹² Vgl. Searle, 1976, S. 10 f.

¹¹³ Vgl. Searle, 1976, S. 10.

Wort auf Welt.¹¹⁴ Die Wettervorhersage lässt sich als Beispiel dafür anführen. Hierfür gibt es einige Beispiele: *informieren, behaupten, feststellen, taxieren, berichten, mitteilen, aussagen, schließen* usw.

Der illokutionäre Zweck des *direktiven* Sprechakts besteht darin, den Adressaten zur Ausführung einer Handlung zu bewegen.¹¹⁵ Die psychische Einstellung ist in diesem Sinne der *Wille*. Darüber hinaus passt die Welt sich an das geäußerte Wort an. Der Aufruf des Gesundheitsministers zur Impfung ist exemplarisch dafür. Hierher gehören zum Beispiel *fragen, bitten, befehlen, auffordern, empfehlen, raten, erlauben* usw.

Die *kommissive* Klasse besteht aus illokutionären Akten, deren Zweck darin besteht, den Sprecher zu einer zukünftigen Handlung zu verpflichten.¹¹⁶ Die Aufrichtigkeitsbedingung ist nach Searle die *Absicht*. Wie in *Direktiva* passt die Welt sich an das Wort an. Beispielhafte Äußerung für *Kommissiva* wäre folgendermaßen: *Ich wette mit dir um 10 Euro, dass es heute nicht regnet*. Aufgrund der Tatsache, dass das Wetter wolkenlos ist, schließt der Sprecher eine Wette ab. Andere Beispiele für *Kommissiva* sind *versprechen, drohen, schwören, wetten, zusagen, geloben* usw.

Der illokutionäre Zweck der *expressiven* Sprechaktklasse besteht nach Searle darin, „psychologische Einstellung zu einem im propositionalen Gehalt spezifizierten Sachverhalt auszudrücken“.¹¹⁷ Daraus schließt man, dass die Sprechabsicht mit dem psychischen Zustand des Sprechers zusammenhängt. Außerdem verändert sich der psychische Zustand des Sprechers nach der Intention und den Umständen. Dazu liegen folgende beispielhafte Äußerungen vor: *Ich gratuliere dir zum Abschluss*. Aus dieser Äußerung geht klar hervor, dass der mentale Zustand des Sprechers die *Freude* ist. Aber wenn derselbe Sprecher beispielsweise sagt *Ich entschuldige mich für meinen Fehler*, dann deutet die Äußerung darauf hin, dass die mentale Einstellung das *Bedauern* ist. Im Gegensatz zu anderen Klassen gibt es in *Expressiva* keine Anpassungsrichtung, aber die Wahrheit der ausgedrückten Proposition wird vorausgesetzt.¹¹⁸ Die folgenden Beispiele

¹¹⁴ Vgl. Searle, 1976, S. 10.

¹¹⁵ Vgl. Searle, 1976, S. 11.

¹¹⁶ Vgl. Searle, 1976, S. 11.

¹¹⁷ Searle, 1976, S. 12.

¹¹⁸ Vgl. Searle 1976: 13.

gehören zu dieser Klasse: *gratulieren, sich entschuldigen, danken, klagen, grüßen, kondolieren* usw.

Der illokutionäre Zweck der *deklarativen* Sprechaktklasse besteht darin, einen erfolgreichen Akt auszuführen, der eine neue Realität schafft.¹¹⁹ Aus diesem Grund hat die psychische Einstellung des Sprechers keine Rolle. Die Anpassungsrichtung in *Deklarativa* ist nach Searle zweiseitig, d.h. Wort-auf-Welt und Welt-auf-Wort. Eine Kriegserklärung kann als Beispiel dafür angeführt werden. Hierfür gibt es auch andere Beispiele: *taufen, kündigen, ernennen, schuldig sprechen* usw.

Aus den obigen Beispielen lässt sich erschließen, dass „[s]prachliche Ausdrücke unter dem Gesichtspunkt identifiziert und klassifiziert [werden], welchen Beitrag sie zur Verwirklichung spezifischer Ziele der Sprachverwendung leisten“.¹²⁰ Es werden die komplementären zwei Sprechaktklassifikationen gezeigt. Wenn man aber sie genauer betrachtet, stellt man fest, dass die beiden Klassenbildungen die Erweiterung und die Entfaltung erfordern. Dass die illokutionäre Kraft der Sprechhandlungen sich charakteristisch an einem bestimmten Punkt überschneidet, kann man daran sehen, dass sowohl Austin als auch Searle sich nicht der Einzelanalyse, sondern der Methode der Untergruppierung von Sprechakten bedienen. Anstatt seiner Klasse zu widerlegen, entwickelt Searle durch Verfeinerung der Unterscheidungskriterien die Sprechaktklasse weiter.¹²¹ Dennoch ist die Klassifikation von Searle in die Kritik geraten. Zum Beispiel vertritt Ballmer die Ansicht, dass Searle mit seiner Klassifikation nicht Sprechakte, sondern Sprechaktaspekte klassifiziert.¹²² Diese Kritik wirft aber auch die Frage auf, ob es eine endgültige Lösung der Sprechaktklassifikation gibt. Die Antwort auf diese Frage gibt Habermas mit den Geltungsansprüchen, die er unter dem Titel *Universalpragmatik* behandelt und die, die den Parameter zur Klassifikation liefern. In Anbetracht der Überzeugung, dass jeder Ausdruck einen Sprecherbezug, einen Adressatenbezug und einen Weltbezug hat, bezeichnet Habermas diese universalen Geltungsansprüche als

¹¹⁹ Vgl. Searle, 1976, S. 13.

¹²⁰ Liedtke, Frank/ Tuchen, Astrid (Hg.): Handbuch Pragmatik. Stuttgart 2018, S. 29.

¹²¹ Hier ist hervorzuheben, dass Searle die Klassifikation Austins für schwach und eher lexikalisch hält.

¹²² Vgl. Harras, Gisela: *Handlungssprache und Sprechhandlung: Eine Einführung in die theoretischen Grundlagen*, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin/ New York 1983/2011, S. 274.

Konstativ (d.h. Anspruch der Wahrheit), *Regulativ* (d.h. Anspruch der Richtigkeit oder Angemessenheit) und *Repräsentativ* (d.h. Anspruch der Wahrhaftigkeit).¹²³

Der Anspruch der Wahrheit (oder Konstativ) bezieht sich auf die Existenz von Sachverhalten in der Welt.¹²⁴ D.h., die sprachliche Äußerung geht mit einer Tatsache bzw. Welt einher. Insofern ähnelt dieser Anspruch der repräsentativen Sprechaktklasse bei Searle. Mit dem Anspruch auf Wahrhaftigkeit (oder Repräsentativ) treten nach Habermas Wünsche und Neigungen, Gefühle und Stimmungen auf.¹²⁵ Darum entspricht dieser Geltungsanspruch, der expressive Äußerungen beinhaltet, der expressiven Klasse bei Searle. Der Anspruch der Richtigkeit (oder Regulativ) bezieht sich auf die Angemessenheit einer Äußerung, die mit gesellschaftlich akzeptierten Normen oder Konventionen übereinstimmt.¹²⁶ Neben der Überzeugung von Austin und Searle, dass durch sprachliche Äußerung ein Sprechakt vollzogen wird, weisen diese drei Geltungsansprüche auch auf die Rationalität der Äußerung hin. Das heißt,

Äußerungen, die mit Ansprüchen auf normative Richtigkeit und subjektive Wahrhaftigkeit in ähnlicher Weise verknüpft sind wie andere Akte mit dem Anspruch auf propositionale Wahrheit und Effizienz, erfüllen die zentrale Voraussetzung für Rationalität: sie können begründet und kritisiert werden.¹²⁷

Zusammenfassend kann man festhalten, dass Habermas die Theorie des kommunikativen Handelns entwickelt. Es ist anzunehmen, dass *Konstativ* einen Bezug zur Welt, *Regulativ* einen Bezug zum Adressaten und *Repräsentativ* einen Bezug zum Sprecher hat. Dass drei Hauptfaktoren in der Klassifizierung der Sprechhandlungen eine essenzielle Rolle spielen, liegt daran, dass die Sprechakte nicht nur sprachlich, sondern auch kommunikativ und interaktional sind.¹²⁸

¹²³ Vgl. Harras, 2011, S. 282.

¹²⁴ Vgl. Habermas, 1982, S. 26.

¹²⁵ Vgl. Habermas, 1982, S. 42.

¹²⁶ Vgl. Harras, 2011, S. 281.

¹²⁷ Habermas, 1982, S. 35 f.

¹²⁸ Vgl. Wunderlich, Dieter: „Wie kommen wir zu einer Typologie der Sprechakte?“, in: *Neuphilologische Mitteilungen*, Vol. 87, Nr. 4, 1986, S. 498-509; hier: S. 498.

2. Handlungsorientierte Texte

Bisher werden vorwiegend sprachliche Äußerungen und ihre Klassifizierung im Rahmen der Sprechhandlungstheorie untersucht. Sprachliche Texte enthalten auch einen Handlungscharakter, mit dessen Hilfe der Adressat bzw. Rezipient eine Handlung ausführt. Solche Texte sind daher als schriftliche Äußerung zu sehen. „Die (schriftliche) Äußerung des Satzes [ist] sozusagen ein Werkzeug, mit dem die Handlung des Anweisens, Bittens, Dankens und so weiter vollzogen wird“.¹²⁹ Ausgehend davon befasst sich das Kapitel 2 mit den Handlungstypen von Texten, genauer gesagt, mit den Textfunktionen.

Der Text entsteht aus den synoptischen Propositionen und enthält die semantischen und syntaktischen Strukturen. Die Verwendung von Sätzen zeigt ebenfalls die Handlungsaspekte von Texten. Die Grundlage hierfür ist die Überlegung, dass „[d]er Gesamttext Resultat der in ihm enthaltenen Illokutionen und Propositionen [ist]“¹³⁰. Mit anderen Worten: „Aus der Summe der Propositionen baut sich die Textwelt auf“.¹³¹ So ist Motsch zum Beispiel der Meinung, „dass Texte sprachliche Gebilde sind, mit denen Handlungen vollzogen werden“.¹³² Nicht zu vergessen, sind diese Handlungen hier als „Texthandlungen“ oder „Teilhandlungen“ zu erfassen, die sowohl mit sprachlichen Besonderheiten von Texten eng verbunden sind als auch die Bestandteile der Handlungsstruktur von Texten bilden.¹³³ Ein anderer Punkt lässt hier sich anschließen, dass die Texte allein manchmal nicht ausreichen, um den Rezipienten handeln zu lassen. Im Prinzip gilt, dass der Text „Lesbarkeitsverdacht“¹³⁴ erwecken muss. Das heißt, „dass jemand auf die Idee kommt, dass es in seiner wahrnehmbaren Umgebung etwas zu lesen geben könnte“¹³⁵. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass mit der Erkenntnis des „Lesbarkeitsverdachtes“ eine textbasierte Kommunikation etabliert wird. Dies verweist auf „die kommunikative Funktion von Texten, die sog.

¹²⁹ Austin, 1972, S. 76.

¹³⁰ Burkhardt, 1986, S. 396.

¹³¹ Burkhardt, 1986, S. 396.

¹³² Motsch, 1986, S. 262.

¹³³ Vgl. Motsch, 1986, S. 262.

¹³⁴ Hausendorf, Heiko/ Breitholz, Martina/ Kato, Hiloko/ Kesselheim, Wolfgang: *Textkommunikation. Ein textlinguistischer Neuansatz zur Theorie und Empirie der Kommunikation mit und durch Schrift*. Berlin 2017, S. 45.

¹³⁵ Hausendorf/ Breitholz/ Kato/ Kesselheim, 2017, S. 45.

Textfunktionen [...], die Art des kommunikativen Kontakts bezeichnet, die der Emittent (d.h. Sprecher oder Schreiber) mit dem Text dem Rezipienten gegenüber zum Ausdruck bringt“.¹³⁶ Auf einen damit zusammenhängenden Punkt ist noch hinzuweisen: In der Textkommunikation stimmt der dargestellte Sachverhalt, genauer gesagt „die im Text ausgedrückte Kommunikationsabsicht des Emittenten“¹³⁷, mit dem Weltzustand überein. Präziser formuliert heißt das: Die Textkommunikation besteht aus einer Einheit der Trias von Senderabsicht (oder „geheime Intention“¹³⁸ im Sinne von Große), Empfängerverständnis (d.h. Textwahrnehmung des Rezipienten) und einer Welt der übermittelten Dinge.¹³⁹ Um diese Ausführung zu verdeutlichen werden im Folgenden drei verschiedene Gebotsschilder aufgeführt, die sich auf die Corona-Schutzmaßnahmen beziehen:

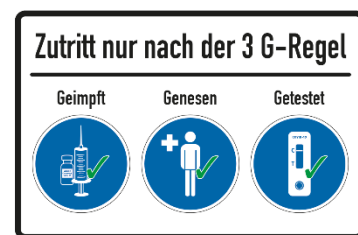


Abb. 2: Maskenpflicht¹⁴⁰ **Abb. 3:** Abstandsregel¹⁴¹ **Abb. 4:** Zutrittsbeschränkungen nach 3G-Regel¹⁴²

Der Zweck von diesen Gebotsschildern besteht darin, ort- und zeitspezifische Sachverhalte mitzuteilen. Es gilt, den Sachverhalt von der Mitteilung zu unterscheiden. Der Satzinhalt bestimmt den Zweck des Textes nicht, sondern der Gesamttext hat einen Zweck (gemeint ist: kommunikative Absicht). Neben dem „Lesbarkeitsverdacht“ ist auch das Verständnis dieser Unterscheidung für den Kommunikationsprozess relevant. „Sie [Texte] stehen immer in einem konkreten Kommunikationsprozess, in dem

¹³⁶ Brinker, Klaus: „Textfunktionen. Ansätze zu ihrer Beschreibung“, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 11, 1983, S. 124-148; hier: S. 128.

¹³⁷ Brinker, 1983, S. 131.

¹³⁸ Große, Ernst Ulrich: „Text und Kommunikation. Eine linguistische Einführung in die Funktionen der Text“, 1976, zit. nach Brinker, 1983, S. 131.

¹³⁹ Vgl. Hausendorf, Heiko/ Breitholz, Martina/ Kato, Hiloko/ Kesselheim, 2017, S. 51.

¹⁴⁰ O. V.: Maskenpflicht, in: plakativ.at (o. D.), online unter: NEU: COVID 19 Schutzelemente - Plakativ Werbetechnik [Letzter Zugriff: 20.12.2022].

¹⁴¹ O. V.: Abstandsregel, in: plakativ.at (o. D.), online unter: NEU: COVID 19 Schutzelemente - Plakativ Werbetechnik [Letzter Zugriff: 20.12.2022].

¹⁴² O. V.: Zutrittsbeschränkungen nach 3G-Regel, in: shop.onk.de (o. D.), online unter: Gebotsschild Zutritt nur nach der 3 G-Regel - geimpft, genesen, getestet - Kombi - HY-35 | ONK Shop [Letzter Zugriff: 20.12.2022].

Emittent und Rezipient mit ihren sozialen und situativen Voraussetzungen und Beziehungen die wichtigsten Faktoren darstellen“.¹⁴³ Die Illokutionen, genauer gesagt Textillokutionen, realisieren das kommunikative Hauptziel der Texte.¹⁴⁴ Das bedeutet, dass die illokutionäre Kraft sprachlicher Äußerung auch für schriftliche Texte gilt und dadurch die auffordernden, befehlenden, informierenden, ratenden usw. Texte entstehen.¹⁴⁵ Der sprechakttheoretische Begriff, d.h. der illokutionäre Akt, der als Handlungscharakter des Textes dient, entspricht der Textfunktion.¹⁴⁶ Brinker beleuchtet die Rolle des im Text dominierenden illokutionären Handlungstyps bei der Bestimmung der Textfunktionen wie folgt:

Der Text wird hier – vor allem Hintergrund der Sprechakttheorie – als *komplexe* [Hervorhebung im Original] sprachliche Handlung definiert, d.h. hierarchisch strukturierte Verbindung von Sprechhandlungen, von denen eine die übrigen dominiert. Diese dominierende Sprechhandlung gilt als grundlegend für die kommunikative Funktion des gesamten Textes. Präziser formuliert heißt das: Der dominierende Sprechhandlungstyp, d.h. der Typ der Sprechhandlungen, zu der die anderen Sprechhandlungen des Textes in bestimmten (logisch-semantischen) Abhängigkeitsrelationen stehen, kennzeichnet die Textfunktion, d.h. die kommunikative Gesamtfunktion des Textes.¹⁴⁷

Brinker bezeichnet die textuellen Grundfunktionen als *Information, Appell, Obligation, Kontakt und Deklaration*.¹⁴⁸ Zu erwähnen ist hier, dass sich Brinker der Searleschen Sprechaktklassifikation bedient, um die Textfunktionen zu dezipieren.

Die *Informationsfunktion* bezieht sich auf die Wissensvermittlung zwischen Emittenten und Rezipienten und entspricht der *repräsentativen* Klasse bei Searle. Mit der *Appellfunktion* will der Emittent den Rezipienten dazu bewegen, eine bestimmte Handlung zu vollziehen.¹⁴⁹ Die *Appellfunktion* entspricht darum dem *illokutiven Akt* der *Direktive* bei Searle. Mit der *Obligationsfunktion* verpflichtet sich der Emittent dem

¹⁴³ Brinker, 1983, S. 135f.

¹⁴⁴ Vgl. Lenk, 2012, S. 123.

¹⁴⁵ Vgl. Ernst, 2002, S. 164 f.

¹⁴⁶ Vgl. Brinker, 1983, S. 136.

¹⁴⁷ Brinker, 1983, S. 136.

¹⁴⁸ Vgl. Brinker, 1983, S. 139f.

¹⁴⁹ Vgl. Brinker, 1983, S. 139.

Rezipienten gegenüber dazu, eine bestimmte Handlung auszuführen, weshalb die Obligationsfunktion Searlescher Sprechaktklassen der *Kommissive* entspricht.¹⁵⁰ Die *Kontaktfunktion* besteht in der persönlichen Kontaktaufnahme und -pflege zwischen Emittenten den Rezipienten. Diese Funktion wird daher als Entsprechung in der Sprechaktklasse der *Expressive* gesehen. Bei der *Deklarationsfunktion* geht es darum, „dass der Text eine neue Realität schafft, d.h. dass die (erfolgreiche) Äußerung des Textes die Einführung eines bestimmten Faktums bedeutet“.¹⁵¹ Insofern entspricht diese Funktion der *deklarativen* Klasse bei Searle. In Anlehnung an Brinker können die dominierenden Handlungstypen und Funktionen von den Schildern bzw. Abbildungen 2, 3 und 4 folgendermaßen interpretiert werden: In Abb. 2 sieht man die Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und Innenräumen, sie verbietet den Aufenthalt in solchen Bereichen ohne Mundschutz. In Abb. 3 ist die Abstandsregel zu sehen, sie weist die Entfernung von zwei Metern zwischen Personen an. Die Abbildung 4 erlaubt den Zutritt der Geimpften, Getesteten und Genesenen zu öffentlichen Innenräumen. Die illokutionären Zwecke in den Gebotsschildern sind also eindeutig, da der Text und das Zeichen mit der Verwendungssituation übereinstimmen. Die Gebotsschilder sind so gesehen das Verbot, das Anweisen und die Erlaubnis. Des Weiteren haben die Abbildungen 2, 3 und 4 die informativ- und appellativen Funktionen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Handlungstypen von Texten auch durch kommunikativen Sinn offenkundig werden. Zudem geht der kommunikative Sinn der schriftlichen Äußerung aus ihrer grammatisch determinierten Bedeutung (d.h. Semantik) hervor.¹⁵² Der Hauptgrund für die sprechakttheoretische Untersuchung der Texte liegt darin, dass „jeder Satzinhalt mindestens eine Sprechhandlung [enthält]“.¹⁵³ Vor diesem Hintergrund stellt sich also die Frage, ob Schreiben eine gleiche Wirkung auf den Leser hat wie Sprechen auf den Zuhörer. Im Vergleich zum Sprechen und Zuhören werden Schreiben und Lesen in der Regel als unsoziale Aktivitäten angesehen.¹⁵⁴ Die Abbildungen 2, 3 und 4 in Bezug auf Corona-Regeln weisen ein klares Muster auf, wie

¹⁵⁰ Vgl. Brinker, 1983, S. 140.

¹⁵¹ Brinker, 1983, S. 140.

¹⁵² Vgl. Motsch, 1986, S. 270.

¹⁵³ Polenz, Peter: „Möglichkeiten satzsemantischer Textanalyse“, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 8, 1980, zit. nach Schröder, Hartmut (Hrsg.): *Fachtextpragmatik*. Tübingen 1993, S. 66.

¹⁵⁴ Vgl. Hausendorf, Heiko/ Breitholz, Martina/ Kato, Hiloko/ Kesselheim, 2017, S. 49.

menschliches Handeln in der sozialen Welt bestimmt und beschränkt wird. Aus den Gebotsschildern wird auch ersichtlich, dass der Adressat nicht nur mithilfe des Textes, sondern auch mithilfe des Zeichens etwas tut. Das Zeichen dient nämlich sowohl als „deskriptiven Informationstransfer“¹⁵⁵ als auch als ein Mittel zum Zweck, das den Adressaten in bestimmter Weise zum Handeln bewegt. „Mit Zeichen handeln heißt, das angestrebte Ziel mit Hilfe der Zeichen zu verstehen zu geben“.¹⁵⁶ Die Verkehrszeichen lassen sich auch als Beispiel dafür anführen. All dies deutet darauf hin, dass die Ausführung oder Nicht-Ausführung einer Handlung in Übereinstimmung mit dem kommunikativen Zweck des Texts oder des Zeichens im Wesentlichen von dem intendierten Effekt beim Adressaten (oder Leser) abhängt. Hier sei noch einmal hervorgehoben, dass die Zeichen und Regeln als Werkzeug zur Vermittlung von Sachverhalt dienen und auch die Kraft haben, menschliches Handeln zu bestimmen.

3. Die Reflexion der Corona-Pandemie auf Twitter

Das Ende 2019 ausgebrochene Coronavirus, dessen Ausgangspunkt ein Tiermarkt in Wuhan war, erreichte eine globale Dimension, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 11.03.2020 es zur Pandemie erklärte¹⁵⁷. Die Corona-Pandemie hat zu einer Krise sowie radikalen und unerwarteten Veränderungen der Lebensweise und der Gewohnheiten im täglichen Leben geführt. Außer der Gesundheit sind die Bildung, Wirtschaft, Kommunikation usw. nur einige Bereiche dieser Veränderungen. Das pulsierende Leben ist in dieser Zeitspanne offensichtlich zum Leben vor dem Bildschirm geworden. Der Grund dafür liegt darin, dass die Mobilität in der Welt aufgrund der Abriegelungsmaßnahmen zum Erliegen kommt. Die Anzahl der Social-Media-Nutzer hat auch im Zuge der Pandemie weltweit allmählich zugenommen. Im

¹⁵⁵ Große, Ernst Ulrich: „Text und Kommunikation. Eine linguistische Einführung in die Funktionen der Text“, 1976, zit. nach Brinker, Klaus: „Textfunktionen. Ansätze zu ihrer Beschreibung“, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 11, 1983, S. 124-148; hier: S. 131.

¹⁵⁶ Motsch, 1986, S. 269.

¹⁵⁷ Vgl. Der Spiegel: WHO erklärt Corona-19 zur Pandemie (2020). Online unter: [Coronavirus: WHO erklärt Covid-19 zur Pandemie - DER SPIEGEL](#) [Letzter Zugriff 23.01.2023].

Jahr 2022 lag die Anzahl weltweit bei 4,62 Milliarden.¹⁵⁸ Diese Zunahme geht mit den Social-Media-Beiträgen mit Corona- und Impf-Bezug und auch mit den forschungsbegünstigenden Inhalten einher. Bevor im Folgenden die Impffthematik auf Twitter behandelt wird, soll die Reflexion der Corona-Pandemie auf dem sozialen Netzwerk Twitter besprochen werden.

3.1. Die Rolle von Twitter während der Corona-Krise

„Beim Micro-Blogging ist weltweit Twitter (bis auf China) der zentrale Dienst geworden.“¹⁵⁹ Die Plattform bietet den Nutzer aus verschiedenen Ländern in der Welt nicht nur die Gelegenheit, miteinander kommunizieren zu können, sondern auch hält sie über aktuelle Themen auf dem Laufenden. Abgesehen davon, dass soziale Netzwerke bei der Einstellungs-, Meinungs- und Wissensgenerierung von Laien und der allgemeinen Bevölkerung eine Rolle haben, bedienen sich die Experten auch dieser Angebote, um vertrauenswürdige Informationen zur Corona-Pandemie auf der Plattform zu vermitteln.¹⁶⁰ Es gibt in dieser Zeitspanne auch „einen Anstieg der Verwendung von Social Media als Informationsquelle“¹⁶¹. Diesbezüglich vertreten Ruhrmann und Daube die Ansicht, dass soziale Medien sich seit Beginn der Pandemie als besonders dynamisch erweisen, um wissenschaftliche Informationen zwischen Wissenschaftlern, Regierungen und Bürgern auszutauschen.¹⁶² Neben den Appellen der Regierungen an die Öffentlichkeit durch die tagesaktuellen Nachrichten stehen die aktuellen Berichte des Robert-Koch Instituts (RKI) mit Bezug auf Corona, die Erläuterungen von Experten und Virologen und die Briefings von Behörden auf Twitter exemplarisch dafür. Auf der anderen Seite erzeugen die Social-Media-Beiträge, die auf keiner wahrheitsgemäßen Auskunft oder keiner wissenschaftlichen Evidenz beruhen, Desinformation in sozialen Netzwerken. Solche Beiträge erweisen sich als Ergebnis des postfaktischen Zeitalter, in

¹⁵⁸ Vgl. Statista (2022). Online unter: [Social Media - Anzahl der Nutzer weltweit bis 2022 | Statista](#) [Letzter Zugriff: 23.01.2023].

¹⁵⁹ König, Mathias/ König, Wolfgang: „Soziale Medien“, in: Klenk, Tanja/ Nullmeier, Frank/ Wewer, Göttrik (Hrsg.): *Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung*. Wiesbaden 2020, S. 325-336; hier: S. 327.

¹⁶⁰ Vgl. Ruhrmann, Georg/ Daube, Dominik: „Die Rolle der Medien in der COVID-19-Pandemie“, in: W. Lohse, Ansgar (Hrsg.): *Infektionen und Gesellschaft. COVID-19, frühere und zukünftige Herausforderungen durch Pandemien*. Berlin/Heidelberg 2021, S. 119-134; hier: S. 123.

¹⁶¹ Ruhrmann/ Daube, 2021, S. 123.

¹⁶² Vgl. Ruhrmann/ Daube, 2021, S. 127.

dem ein Haufen Fake News mit irrationalen Gedanken kursiert und die Gefühle im Mittelpunkt stehen.¹⁶³

Das Kunstwort *postfaktisch* [Hervorhebung im Original], eine Lehnübertragung des amerikanisch-englischen *post truth* [Hervorhebung im Original], verweist darauf, dass es in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen heute zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten geht. Immer größere Bevölkerungsschichten sind in ihrem Widerwillen gegen ‚die da oben‘ bereit, Tatsachen zu ignorieren und sogar offensichtliche Lügen bereitwillig zu akzeptieren. Nicht der Anspruch der Wahrheit, sondern das Aussprechen der ‚gefühlten Wahrheit‘ führt im ‚postfaktischen Zeitalter‘ zum Erfolg.¹⁶⁴

Das oben angeführte Zitat unterstreicht im Wesentlichen die Bedeutung des Wortes „Wahrheit“ in der Politik und Gesellschaft. Das Entscheidende aus dem Zitat ist, dass die „gefühlte Wahrheit“ die wissenschaftliche Wahrheit übertrifft. Betrachtet man die Beiträge in Bezug auf Impftematik im Allgemeinen, die die Kontroverse in der Politik und Gesellschaft reflektieren, so kann auch festgestellt werden, dass die Gesellschaft in einem Dilemma zwischen der Überzeugungsrede von Impfbefürwortern und der manipulativen Rede von Impfgegnern steckt. Ausgehend von dem obigen Zitat wäre es auch denkbar, dass die Seite, die „gefühlte Wahrheit“ ausdrückt, bei der individuelle Impfscheidung eine wesentliche Rolle spielen könnte. Das Verbreiten des konspirativen Denkens und der Verschwörungserzählungen in sozialen Medien gehört auch zu den postfaktischen Erzählmustern, mit denen Wirklichkeit geleugnet wird.¹⁶⁵ Fuchs ist der Meinung, dass „soziale Medien Echokammern für Verschwörungstheorien [sind]“¹⁶⁶. Erwähnenswert ist hierbei, dass Social-Media bei der Entstehung der Verschwörungsideologien eine besondere Rolle spielen. Die „Verschwörungsmythen basieren im Kern auf der Annahme, dass wichtige Geschehnisse durch mächtige

¹⁶³ Vgl. Frindte, Wolfgang: „‘Aber sonst aber sonst. Alles Lüge!’ – Fake News und Verschwörungserzählungen in Corona-Zeiten“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*. Jena 2021, Bd. 9, S. 15-26; hier: S. 16.

¹⁶⁴ Gesellschaft für deutsche Sprache (2022). Online unter: GfdS wählt »postfaktisch« zum Wort des Jahres 2016 | GfdS [Letzter Zugriff 10.02.2023].

¹⁶⁵ Vgl. Frindte, 2021, S. 17.

¹⁶⁶ Fuchs, Christian: *Verschwörungstheorien in der Pandemie: Wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird*. München 2022, S. 32.

Gruppen in Unwissenheit von der Öffentlichkeit gelenkt werden.“¹⁶⁷ Dazu liegen folgende vermeintliche Theorien vor: Einerseits erscheint das Virus als eine chinesische, biologische Waffe, die im Wuhan Institute of Technology entwickelt wurde, andererseits wird angenommen, dass Israel oder reiche Juden wie die Rothschild-Familie SARS-CoV-2 hergestellt und verbreitet hat, um die Bevölkerung mittels der Mikrochips, die über COVID-19-Impfstoffe in die Menschen injiziert werden, unter Kontrolle zu bringen.¹⁶⁸ Bei Demonstrationen von Anti-Impf-Gruppen wie „Querdenker“ ist beispielsweise der gelbe Stern, der die Juden im Holocaust steht, mit der Aufschrift „ungeimpft“ zu sehen. Daran wird ersichtlich, dass ein Teil der Gesellschaft an die oben schon erwähnten Verschwörungstheorien glaubt. Mit dieser Versinnbildlichung relativieren die Anti-Impf-Bewegungen nicht nur den Holocaust, sondern bringen auch die pandemieleugnenden Meinungen zur Sprache. Nach Meinung von Fuchs „[sind] krisengeschüttelte Gesellschaften [...] anfällig für das Entstehen von Ideologien und Verschwörungstheorien, die solche Situationen instrumentalisieren“¹⁶⁹. Man darf auch nicht unerwähnt lassen, dass die Quote der Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, sich in Deutschland während der Corona-Pandemie verringert hat. Während der Anteil der Anhänger von Corona-Verschwörungsmythen im Jahr 2020 noch bei rund 15% lag, ist er im Jahr 2021 auf rund 9% gesunken.¹⁷⁰ Des Weiteren trifft das soziale Netzwerk Twitter die angemessenen Vorkehrungen gegen Verbreitung von Desinformation und erstellt subsidiäre Inhaltsregeln, um den verschwörungstheoretischen Gerüchten vorzubeugen. Im Falle, dass die Nutzer diese Regeln nicht einhalten, zielt die Plattform darauf ab, regelwidrige Tweets zu entfernen und gegebenenfalls betreffende Twitter-Accounts zu sperren. Es ist auf der Hand, dass „konspiratives Denken über Corona-Pandemie sowie Pandemieleugnung das Ergebnis

¹⁶⁷ Ziemer, Carolin- Theresa/ Farkhari, Fahima/ Rothmund, Tobias: „Was zeichnet Pandemieleugner*innen aus? – Eine Analyse politischer Einstellungen, kognitiver Stile und Mediennutzung“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*. Jena 2021, Bd. 9, S. 29-41; hier: 31.

¹⁶⁸ Vgl. Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 34f.

¹⁶⁹ Fuchs, 2022, S. 19.

¹⁷⁰ Vgl. Spöri, Tobias/ Eichhorn, Jan: Wer glaubt (nicht mehr) an Corona-Verschwörungsmythen? Eine Analyse der Verbreitung derartigen Mythen in Deutschland 2020-2021 (veröffentlichter Bericht) (2021). Online unter: [Wer-glaubt-nicht-mehr-an-Corona-Verschwörungsmythen_final.pdf](#) (dpart.org) [Letzter Zugriff 01.02.2023].

eines Kommunikationsprozesses [ist]“.¹⁷¹ Außerdem setzen sich die Menschen, die solche Desinformation und Verschwörungstheorien glauben, in der Regel über Maßnahmen hinweg und vernachlässigen ihre Gesundheits- und Hygienepflichten wie Mund-Nasen-Schutz, Abstand, Impfen usw. Kurzgefasst: Solche Verhaltensweisen kommen als Resultat der irreführenden Worte zutage. Im weitesten Sinne

[beziehen sich] Sie [Twitters Inhaltsregeln zum Coronavirus] nicht ausschließlich direkt auf das Virus, dessen Verbreitung sowie dessen medizinische Therapie, sondern genauso auf Information von gesellschaftlicher Relevanz, zu politischen Maßnahmen, zu angemessenen Verhaltensweisen oder zur politischen Instrumentalisierung des Virus gegen (oder für) bestimmte Bevölkerungsgruppen.¹⁷²

Auch wenn die Twitter-Regeln und die Richtlinien einst darlegen, „dass jeder die Möglichkeit haben sollte, seine Ideen und Informationen sofort und ohne Hindernisse zu teilen“¹⁷³, schafft Twitter im Rahmen des Prioritätsprinzips der Gesundheit der öffentlichen Unterhaltung ein Konzept von Wahrheit und Falschheit.¹⁷⁴ Die Verbeugung der Desinformation und rechtswidriger Inhalte auf den sozialen Plattformen wird ohnehin im Paragraph 3 „Umgang mit Beschwerden über rechtswidrige Inhalte“ von Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) gewährleistet, das im Jahr 2017 in Kraft getreten ist.¹⁷⁵ An dieser Stelle sei auch angemerkt, dass dem Twitter Transparency Center zufolge seit Januar 2020 11,7 Millionen Accounts überprüft wurden, die coronabezogene Beiträge twitterten, wovon 4.110 gesperrt wurden. Zudem wurden Inhalte 72.062 entfernt. Im Folgenden sind die deskriptiven Statistiken der Angaben zu sehen.

¹⁷¹ Vgl. Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 38.

¹⁷² Breidenbach, Samuel und Klimczak, Peter: „Wahrheit und Falschheit in Twitter. Zum Umgang der Plattform mit dem Coronavirus“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden 2022, S. 127-146; hier: S. 129.

¹⁷³ Twitter, Inc.: Twitter Regeln und Richtlinien. Online unter: <https://web.archive.org/web/20190605214350/https://help.twitter.com/de/rules-and-policies/twitter-rules> [Letzter Zugriff 27.01.2023].

¹⁷⁴ Vgl. Breidenbach/ Klimczak, 2022, S. 132f.

¹⁷⁵ Siehe dazu Der Bundesministerium für Justiz: Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (Netzwerkdurchsetzungsgesetz - NetzDG) (2017). Online unter: [NetzDG - Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken \(gesetze-im-internet.de\)](https://www.gesetze-im-internet.de/netzdg/) [Letzter Zugriff 27.01.2023].

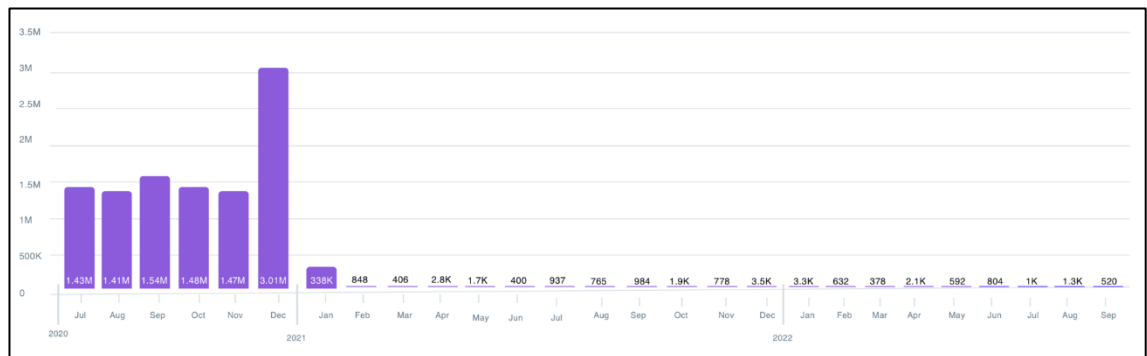


Abb. 5: Überprüfte Twitter-Accounts¹⁷⁶

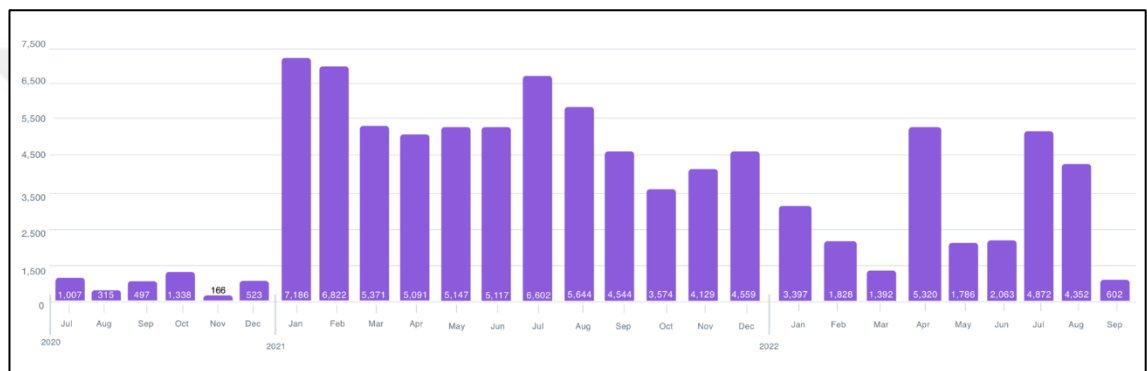


Abb. 6: Entfernte Inhalte¹⁷⁷

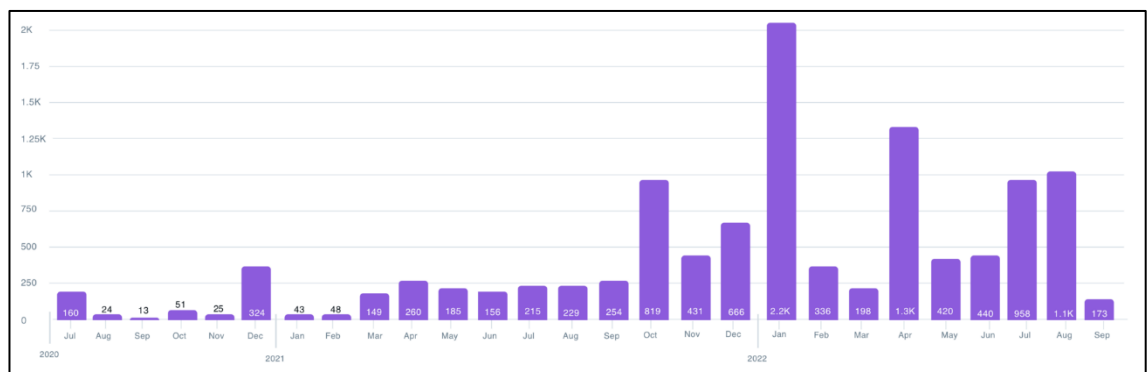


Abb. 7: Gespernte Twitter-Accounts¹⁷⁸

Unter den entfernten Inhalten befindet sich der Tweet des ehemaligen Präsidenten der USA Donald Trump, der statt Corona-Virus den Ausdruck „China-Virus“ verwendet.

¹⁷⁶ Twitter, Inc.: Überprüfte Twitter-Accounts (2022). Online unter: COVID-19 - Twitter Transparency Center [Letzter Zugriff 27.01.2023].

¹⁷⁷ Twitter, Inc.: Entfernte Inhalte (2022). Online unter: COVID-19 - Twitter Transparency Center [Letzter Zugriff 27.01.2023].

¹⁷⁸ Twitter, Inc.: Gespernte Twitter-Accounts (2022). Online unter: COVID-19 - Twitter Transparency Center [Letzter Zugriff 27.01.2023].

Trump's entfernter Tweet, in dem er angibt, dass sich Corona-Virus nicht von einer saisonalen Grippe unterscheidet, lässt sich als Beispiel dafür anführen.

*Flu season is coming up! Many people every year, sometimes over 100,000, and despite the Vaccine, die from the flu. Are we going to close down our Country? No, we have learned to live with it, just like we are learning to live with Covid, in most populations far less lethal!!!*¹⁷⁹

Ein anderes Beispiel mit Bezug auf Corona-Falschinformationen sind zwei entfernte Twittermeldungen des ehemaligen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro, in denen der Staatchef den Sinn von Isolationsmaßnahmen im Kampf gegen Corona-Virus in Zweifel gezogen hat.¹⁸⁰ Auf der anderen Seite versuchten die Behörden die Verbreitung der Falschinformation zur Corona-Maßnahmen mit Hilfe von Tweets zu verhindern. Der folgende Tweet weist beispielhaft das Unterfangen nach. Am 14.03.2020 twitterte Bundesministerium für Gesundheit (BMG):

! Achtung Fake News! Es wird behauptet und rasch verbreitet, das Bundesministerium für Gesundheit/ die Bundesregierung würde bald massive weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens ankündigen. Das stimmt NICHT [Hervorhebung im Original]! Bitte helfen Sie mit, ihre Verbreitung zu stoppen.¹⁸¹

Laut der Recherche der Friedrich-Naumann-Stiftung im Jahr 2020 antworteten 79% der Befragten auf die Frage, „welche der folgenden Aussagen zur Mediennutzung und Falschmeldungen während der Corona-Epidemie Ihrer Ansicht nach stimmen“, wie folgt: „Die Regierung handelt beim Corona-Schutz im besten Sinne der

¹⁷⁹ Trump, J. Donald: Flu season is coming up! Many people every year, sometimes over 100,000, and despite the Vaccine, die from the flu. Are we ..., in: Twitter [@realDonaldTrump], 06.10.2020, <https://twitter.com/realDonaldTrump/status/1313449844413992961> [Letzter Zugriff 28.01.2023].

¹⁸⁰ Vgl. Der Spiegel: Verharmlosende Corona-Botschaften. Twitter löscht zwei Nachrichten des brasilianischen Präsidenten (2020). Online unter: Jair Bolsonaro: Twitter löscht zwei Nachrichten des brasilianischen Präsidenten - DER SPIEGEL [Letzter Zugriff 30.01.2023].

¹⁸¹ Bundesgesundheitsministerium: Achtung Fake News! Es wird behauptet und rasch verbreitet, das Bundesministerium für Gesundheit/ die Bundesregierung ..., in: Twitter [@BMG_Bund], 14.03.2020, https://twitter.com/BMG_Bund/status/1238780849652465664?s=20 [Letzter Zugriff 30.01.2023].

Bevölkerung“.¹⁸² Darüber hinaus erstellte Twitter in der Pandemie eine Seite, die „aktuelle Neuigkeiten in Echtzeit zur Covid-19 Situation aus vertrauenswürdigen und offiziellen Quellen [bietet]“.¹⁸³ Auf den ersten Blick stellt sich die Seite mit ihrem Titel „Neuigkeiten zur Covid-19 Situation in Deutschland“ und mit der Abbildung, die die Nutzer an Maskenpflicht erneut erinnert, als eine authentische Plattform heraus. Diese Seite stellt die coronabezogenen Inhalte von verschiedenen Medienorganisationen (wie *Die Welt*, *ARD-Tagesschau*, *Zeit-Online*, *Der Spiegel* usw.), offiziellen Institutionen und Einrichtungen (wie *Robert-Koch Institut*, *Charité* usw.), den Behörden (*Bundesministerium für Gesundheit*, *Bundesministerium des Innern und für Heimat* usw.) und den Experten (wie *Lauterbach*, *Drosten*, *Sander* usw.) zusammen.¹⁸⁴

Die dargestellten Ergebnisse rechtfertigen die Aussage, „dass Soziale Medien nicht nur unterhaltsame Beiträge und persönliche Erzählungen verhandeln, sondern dass sie auch als meinungsbildende und -stabilisierende Plattformen dienen“¹⁸⁵. Da die unterschiedlichen Meinungen auf den Plattformen so viele Nutzer erreichen, sind die Auswirkungen von Beiträgen nicht zu unterschätzen. Angesichts der Informationsflut warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) aber von der „Infodemie“. Aufgrund der in Social-Media verbreiteten Desinformation und konspirativen Ausdrücken wird auch das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Erläuterungen der Institutionen und Behörden sowie in Impfstoffe erschüttert. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, warum es zu Beginn der Pandemie eine mangelnde Impfbereitschaft gab. Deswegen ist es besonders wesentlich, dass die Zuverlässigkeit der Informationsquelle zum Thema Corona-Pandemie und Impfstoffe infrage gestellt wird. Allerdings ändert das nichts daran, dass „Twitter zum größten Teil von Personen mit individuellen Kommunikationsverhalten genutzt [wird] und deren Perspektive auf die Realität [widerspiegelt]“.¹⁸⁶

¹⁸² Vgl. Statista: Welche der folgenden Aussagen zur Mediennutzung und Falschmeldungen während der Corona-Epidemie stimmen Ihrer Ansicht nach? (2020). Online unter: Corona-Krise - Mediennutzung und Falschmeldungen 2020 | Statista [Letzter Zugriff 11.02.2023].

¹⁸³ Twitter, Inc.: Neuigkeiten zur Covid-19 Situation in Deutschland (2022). Online unter: Neuigkeiten zur Covid-19 Situation in Deutschland / Twitter [Letzter Zugriff 27.01.2023].

¹⁸⁴ Vgl. Breidenbach/ Klimczak, 2022, S. 130.

¹⁸⁵ Eisewicht/ Steinmann/ Kortmann, 2021, S. 370.

¹⁸⁶ Breidenbach/ Klimczak, 2022, S. 134.

3.2. Die Impfthematik auf Twitter

Der „Microblogging-Dienst Twitter“¹⁸⁷ ist, wie bereits im ersten Abschnitt dargestellt, im Zuge der Corona-Pandemie zu einem der beliebtesten sozialen Netzwerke geworden, weil die Plattform den Kommunikationsbedarf und das Informationsbedürfnis von Menschen gedeckt hat. Die Nutzer projizieren ihre Einstellungen zur Tagesordnung in Kurznachricht auf die Plattform, sodass diese kurzen Textnachrichten die Tagesordnung zusammenfassen. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Kurznachrichten von Nutzern eigentlich „die in einem Text encodierte, sich im Text als Kommunikationsinstrument ausgeprägte Intention“¹⁸⁸ enthalten. Diese Intention des Emittenten (d.h. Senders oder Schreibers) besteht darin, eine empfängerorientierte Kommunikation herzustellen, und ihre eigenen sach- und meinungsbetonten Darstellungen als Text wiederzugeben. „Weil der Text ein reales Gespräch – zumeist in indirekter Rede – wiedergibt, sind sowohl alle seine Teiläußerungen als auch der Gesamttext als Mitteilungen zu verstehen“.¹⁸⁹ Allerdings sind die sowohl tatsachen- als auch meinungsorientierten Textbeiträge auf Twitter (nicht bloße) Mitteilungen. Erwähnenswert ist hierbei, dass diese Textbeiträge einen bestimmten Teil der Gesellschaft ansprechen, auch wenn sie vorwiegend persönliche Ansichten enthalten. Jeder Beitrag hat nämlich „Selbstrepräsentation, Weltrepräsentation und Adressatenbezug“¹⁹⁰. Am Rande sei auch erwähnt, dass ein Tweet auf 280 Zeichen begrenzt ist und Fotos, Videos, GIFs enthalten kann.¹⁹¹ Was den Inhalt von Beiträgen betrifft, zeigen die Nutzer (einschließlich der Prominenten, der Politiker, offizieller Institutionen, Behörden usw.) unterschiedliche Attitüden. Als Beispiel sei die Coronaschutzimpfung genannt, die eines der Trendthemen in der Pandemiezeit war. Einerseits wird die Coronaschutzimpfung als eine effektive Lösung betrachtet, um die Pandemie durch das Erreichen der Herdenimmunität in Griff zu

¹⁸⁷ König, Mathias/ König, Wolfgang: „Soziale Medien“, in: Klenk, Tanja/ Nullmeier, Frank/ Wewer, Göttrik (Hrsg.): *Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung*, 2. Auflage. Wiesbaden 2020/2022, S. 1-14; hier: S. 2.

¹⁸⁸ Große, Ernst Ulrich: „Texttypen. Linguistik gegenwärtiger Kommunikationsakte. Theorie und Deskription“, 1974, zit. nach Schmidt, Wilhelm: „Rezension zu E. U. Große, Texttypen. Linguistik gegenwärtiger Kommunikationsakte“, in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung*, Bd. 30, 1977, S. 683-686; hier: S. 684.

¹⁸⁹ Burkhardt, 1986, S. 401.

¹⁹⁰ Harras, 2011, S. 280.

¹⁹¹ Vgl. Twitter, Inc. (o. D.).

bekommen. Andererseits wird der Impfstoff für Impfgegner und Impfskeptiker als ein Teil des Plans geheimer Mächte oder ein kommerzielles Gut angesehen.

Neben dem Schutz der öffentlichen Gesundheit bieten die entwickelten Impfstoffe gegen Coronavirus zwar die Möglichkeit einer raschen Rückkehr zur Normalität für Gesellschaft, aber der Umstand fährt sich aufgrund der Haltung von Impfgegner fest.¹⁹² Folglich spaltet sich die Gesellschaft als Geimpfte und Ungeimpfte. Die Konsequenzen dieser Spaltung spiegeln auch im täglichen Leben wider. Zum Beispiel muss man sich nach 3G-Regelung entweder impfen lassen, oder man muss einen Covid-19-Genesenennachweis oder ein negatives Testergebnis vorlegen, um in ein Geschäft einzutreten (siehe Abb. 4). Ein weiterer Aspekt, der hier erwähnt werden sollte, ist die Impfpriorität. Unter der Berücksichtigung, dass etwa 36,5 Millionen Menschen laut Robert Koch-Institut (RKI) zu Risikogruppen gehören, die im Alter von 60 Jahren oder älter sind und an chronischen Erkrankungen leiden, scheint die Impfpriorisierung wichtig zu sein. Daneben erörtern die Fraktionen im Bundestag um allgemeine oder alters- und einrichtungsbezogene Impfpflicht. Die Themen Impfung und Impfpflicht verzweigen sich also abhängig von einigen Prozessen und Entfaltungen. Aus all dem ergibt sich: Diese endlosen Diskussionen und das Potenzial der Spaltung der Gesellschaft, die sich durch die Pandemie zugespitzt an der Corona-Impfpflicht entzündeten, sind im Wesentlichen ein Kernproblem von oder durch Social Media.¹⁹³ In impfbezogenen Beiträgen treffen die Nutzer eine Feststellung, machen eine Aussage zum Thema oder stellen eine Behauptung auf. Gerade in dieser Hinsicht wäre zu betonen, dass

Ablehnung oder Akzeptanz von Impfungen durch einen multifaktoriellen und komplexen Prozess bedingt [werden], der von zahlreichen und organisatorischen Faktoren im Gesundheitswesen, aber auch von sozialen, historischen, kulturellen, ideologischen und anderen Faktoren beeinflusst wird.¹⁹⁴

¹⁹² Vgl. Randeria, Shalini: „Der Corona-Impfstoff zwischen geostrategischem Instrument und globalem öffentlichen Gut“, in: Kortmann, Bernd/ Schulze, Günther G. (Hrsg.): *Jenseits von Corona: Unsere Welt nach der Pandemie – Perspektiven aus der Wissenschaft*. Bielefeld 2020, S. 71-80; hier: S. 71.

¹⁹³ Vgl. König, M./ König, W., 2022, S. 13.

¹⁹⁴ Meyer, Christiane/ Reiter, Sabine: „Impfgegner und Impfskeptiker“, in: *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, Nr. 47, 2004, S. 1182-1188; hier: S. 1182.

III. Empirischer Teil

4. Methodischer Rahmen

Die impfbezogenen Tweets sind der Hauptgegenstand der vorliegenden Untersuchung, wobei 47 Tweet-Beispiele mit Corona- und Impf-Bezug aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten wie Politiker, Experten, Virologen, soziale Gruppen usw. im Zeitraum von 2020 bis 2023 ausgewählt und anschließend anhand der Sprechakttheorie nach Austin und Searle analysiert werden. Die Lexeme (wie *Impfstoff*, *Impfpflicht*, *Lockdown*, *Lockerung*, *Impfkampagne*, *Impfschäden*, *Impfquote*, *Auffrischimpfung*, *3G-Regelung* usw.) tragen zur Auswahl von Tweets bei, weil sie überwiegend auf dem textbasierten Diskurnetzwerk *Twitter* als Hashtag¹⁹⁵ verwendet werden. Bei der Analyse von ausgewählten Tweets wird auch die historisch-gesellschaftliche Konstellation berücksichtigt.

Die Analyse konzentriert sich, wie bereits in Einleitung erwähnt, auf zwei Handlungsaspekte von Textbeiträgen, nämlich der Illokution und Perlokution. Die Illokution, oder anders ausgedrückt; Textillokution ist nach Motsch der im Text dominierende Sprechakt. Die sprechakttheoretische Analyse beschäftigt sich zuerst mit dem illokutionären Zweck von ausgewählten Textbeiträgen, der sich an der Searleschen Klassifikation von Sprechakttypen orientiert. Die repräsentativen, direktiven, expressiven, kommissiven und deklarativen Sprechakttypen bei Searle haben zwei Wirkungsaspekte: *Persuasion* und *Manipulation*. Diese zwei Wirkungsaspekte werden also vor allem als Perlokution aufgefasst. Die Perlokution ist die gewisse Wirkung der Illokution auf Gefühle, Gedanken oder Handlungen des Zuhörers.¹⁹⁶ Ein Sprecher kann z.B. einen Zuhörer durch Warnen zum Erschrecken bringen. Infolgedessen nennt Motsch die Sprechakte die Partnerhandlungen, „in denen Informationen über eine an den Hörer gerichtete Absicht des Sprechers mit Hilfe von sprachlichen Äußerungen

¹⁹⁵ Die Twitter-Nutzer können nach dem Anklicken der Hashtags auch andere Beiträge sehen, in denen dasselbe Hashtag verwendet wird. Folglich leisten die Hashtags auf Social-Media-Plattformen einen Beitrag zur nationalen und/ oder internationalen Zusammenarbeit, zur schnellen Verbreitung der Informationen und zur Aufrechterhaltung der Kommunikationswege zwischen den Menschen. Vgl. Lacsá, Jose Eric M.: „#COVID19: Hashtags and the power of social media“, in: *Journal of Public Health* 44. Nr. 2, 2021, S. 333-334; hier: S. 333.

¹⁹⁶ Vgl. Austin, 1972, S. 116.

übermittelt werden“.¹⁹⁷ Die Analyseaspekte der Untersuchung werden anschließend durch die angegebenen perlokutionären Akte (d.h. Persuasion und Manipulation) determiniert. Die Untersuchung hat das Ziel, die persuasiven und manipulativen Aspekte von Social-Media bzw. Twitter herauszufinden, indem sie sich mit den ausgewählten Tweets auf sprechakttheoretischer Grundlage auseinandersetzt. Ferner wird in der vorliegenden Untersuchung die Methode von Staffeldt angewandt.

Staffeldt vertritt die Ansicht, dass es einen bestimmten Zweck gibt, der als Kern von Sprechakten angesehen werden muss, damit Sprechen (und Schreiben) als Handeln aufgefasst werden kann.¹⁹⁸ Die in 5 Klassen eingeteilten Sprechakte bei Searle verfügen über unterschiedliche Zwecke, die ebenfalls auf kommunikative Zwecke von Textbeiträgen, d.h. Textfunktionen hinweisen. Die Illokutionsklasse Searles dient als Analyseinstrument.¹⁹⁹ Searle stellt die Sprechakte symbolisch wie folgt dar: F(p).²⁰⁰ Hier dient „F“ als Indikator der illokutionären Rolle.²⁰¹ Der Illokutionsindikator, d.h. sprachliches Mittel, durch das angezeigt wird, welcher Sprechakt vollzogen wird, ist in der Regel ein performativ gebrauchtes Verb.²⁰² In seiner Analysemethode ist Staffeldt auf der Suche nach sprachlichen Mitteln, die bei der Analyse der Sprechakttheorie nach Austin und Searle die illokutionären und perlokutionären Akte indizieren. Denn Illokution und Perlokution haben nach Staffeldt für Sprechakttheorie illustrierenden Belegcharakter.²⁰³ Staffeldt ist der Meinung, dass neben explizit-performativen verwendbaren Verben (wie *empfehlen*, *appellieren*, *raten* usw.) deverbale Substantive (wie *Dank*, *Bitte*, *Befehl* usw.), Satzart (wie *Aufforderungssatz*, *Aussagesatz*, *Interrogativsatz* usw.) Partikeln (wie *überhaupt*, *ziemlich*, *bitte* usw.) sowie Adverbien (wie *äußerst*, *sehr*, *unverzüglich* usw.) als sprechakt-indizierende Mittel dienen.²⁰⁴

¹⁹⁷ Motsch, 1978, S 27.

¹⁹⁸ Vgl. Staffeldt, Sven: „Sprechakttheoretisch analysieren“, in: Staffeldt, Sven/ Hagemann, Jörg (Hrsg.): *Pragmatiktheorien. Analysen im Vergleich*. Tübingen 2014, S. 105-148; hier: S. 105.

¹⁹⁹ Vgl. Staffeldt, 2014, S. 110.

²⁰⁰ Vgl. Searle, 2019, S. 51. Die Buchstabe „F“ ist die englische Abkürzung für *illocutionary force* (dt.: illokutionäre Kraft) und die Buchstabe „p“ steht für Proposition.

²⁰¹ Vgl. Searle, 2019, S. 51.

²⁰² Vgl. Hindelang, 2010, S. 84.

²⁰³ Vgl. Staffeldt, 2014, S. 107.

²⁰⁴ Vgl. Staffeldt, 2014, S. 108.

Die Untersuchung soll zur pragmalinguistischen Forschung beitragen, indem sie eine „sprechakttheoretische Analyse des Sprachgebrauchs“²⁰⁵ von Politikern, Behörden, Institutionen, Einrichtungen, Virologen sowie sozialen Gruppen auf Twitter im Kontext der aktuellen Corona-Thematik durchführt und dabei sprachliches Handeln in ausgewählten Textbeiträgen herausarbeitet.

5. Sprachliches Handeln in Textbeiträgen

Mit der Etablierung der Textlinguistik als Teildisziplin einer pragmatisch orientierten Linguistik wurde offenbar, dass die Sprechakttheorie monologisch, einzelsatzorientiert und auf die Sprecherperspektive begrenzt ist.²⁰⁶ Unter dem Handlungscharakter sprachlicher Texte werden, wie bereits im Kapitel 2 aufgezeigt, die Textillokutionen verstanden, die nicht einfach nebeneinander stehen, sondern die, die bestimmte Beziehungen untereinander eingehen.²⁰⁷ Die Textillokutionen haben ebenfalls mit der Bestimmung der Textfunktionen zu tun. „Sie kommen dadurch zustande, dass der Erfolg einer Handlung durch andere Handlungen gestützt wird“.²⁰⁸ Motsch bezeichnet die gestützte Handlung im Text als dominierende (Sprech-) Handlung und die stützende als subsidiäre Illokution.²⁰⁹ Im Folgenden geht die sprechakttheoretische Analyse näher auf sprachliches Handeln in den ausgewählten Textbeiträgen, unter drei Untertiteln ein: die Analyse der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren; die Analyse der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug; die Analyse der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen.

²⁰⁵ Staffeldt, 2014, S. 107f.

²⁰⁶ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 99.

²⁰⁷ Vgl. Motsch, Wolfgang (Hrsg): *Ebenen der Textstruktur. Sprachliche und kommunikative Prinzipien*. Berlin/ Boston 1996, S. 21.

²⁰⁸ Motsch, 1986, S. 21.

²⁰⁹ Vgl. Motsch, 1986, S. 21.

5.1. Die Analyse der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren

Das Thema Covid-19-Impfung und die damit verbundene Diskurs Impfpflicht rufen die Kontroverse unter Fraktionen im Bundestag hervor. Die Politiker bringen diesbezügliche Ansichten nicht nur vor der Kanzel im Parlament, sondern auch in ihren Twitter-Accounts zur Sprache. „Grundsätzlich zeigt sich der Trend, dass Politiker, Parteien und Fraktionen vor allem [...] *Twitter* [Hervorhebung im Original] nutzen, um mit den Bürgern zu kommunizieren“.²¹⁰ Die Textbeiträge, d.h. Tweets, zeigen überaus deutlich, dass die coronabezogenen Inhalte in den letzten Jahren auf Social-Media-Plattformen grassiert haben. Die Themen Corona-Pandemie und Impfung haben in der deutschen Politik auch zur Debatte geführt, die sich um zwei dichotom aufgebaute Gegensatzpaare dreht.²¹¹ Des Weiteren geht die durch Impfung verursachte Polarität in der Politik und der Gesellschaft ebenfalls aus den Social-Media-Beiträgen hervor. Bei den ausgewählten Beiträgen geht es in der Regel um Feststellung oder Behauptung, d.h. Illokutionen der repräsentativen Sprechakttypen bei Searle, die die persuasiven und manipulativen Wirkungen haben. Im Folgenden geht die Untersuchung näher auf die Textbeiträge mit Covid- und Impf-Bezug von Fraktions- und Parteivorsitzenden unter dem sprechakttheoretischen Aspekt ein. Dabei werden die textuellen Grundfunktionen der Beiträge untersucht, die sich an der Illokutionstypologie Searles orientieren.²¹²

Der erste Corona-Impfstoff in Deutschland wurde der 101-jährigen Frau namens Edith Kwoizalla injiziert. Katja Mast²¹³, die parlamentarische Geschäftsführerin von SPD-Bundestagsfraktion, teilte diese Nachricht auf ihrem Twitter-Account wie folgt mit:

²¹⁰ König M./ König W., 2022, S. 7.

²¹¹ Vgl. Holzinger, Katharina: „Verhandeln statt Argumentieren oder Verhandeln durch Argumentieren? Eine empirische Analyse auf der Basis der Sprechakttheorie“, in: *Politische Jahresschrift* 42, Nr. 3, 2001, S. 414-446; hier: S. 414.

²¹² Vgl. Brinker, 1983, S. 140.

²¹³ Der SPD-Fraktionsvorsitzende Rolf Mützenich hat keinen Twitter-Account. Aus diesem Grund werden die impfbezogenen Tweets der parlamentarischen Geschäftsführerin von SPD ausgewählt und analysiert.

(1) *Die 101-jährige Edith Kwoizalla erhält die erste Corona-#Impfung in Deutschland. Die Nachricht des Tages.*²¹⁴

Dieser Satz wurde offenbar benutzt, um eine Information über den konkreten Sachverhalt oder das Ereignis zu berichten.²¹⁵ Dieses Ereignis war ein Wendepunkt der Corona-Pandemie und erfüllte die Erwartungen an Rückkehr zum normalen Leben. Jedoch „[ist] das Besondere an der Ereignishaftigkeit von Corona die Uneindeutigkeit der Erwartungsstrukturen“.²¹⁶ Als Beispiel dafür lassen sich Impfstoffversorgung, Impfmanagement, Impfbereitschaft, Herdenimmunität usw. anführen. Amira Mohamed Ali, Fraktionsvorsitzende von den Linken, geht in ihrem Tweet auf dieses Thema ein. Am 22.01.2021 twitterte sie:

(2) *70% #Impfquote in der #EU bis Sommer? Wünsche ich mir auch, aber wie soll das bei diesem Chaos klappen? Ursula von der Leyen sollte lieber einen konkreten Fahrplan vorlegen, wie die notwendige Menge #Impfstoff beschafft & verimpft wird, statt leere Versprechungen zu geben.*²¹⁷

Das Ziel der Europäischen Kommission, 70% Impfquote in der EU bis Sommer zu erreichen, stellt Mohamed Ali im Tweet in Frage. Aus den Interrogativsätzen ergibt sich, dass die Politikerin Kritik am Ziel von EU übt. Der illokutionäre Zweck der Äußerung ist allerdings in zweierlei Hinsicht zu betrachten. Nach der theoretischen Grundannahme von Searle ist der Tweet ein Wunsch, d.h. die Illokution des expressiven Typs. Aufgrund der Verwendung der einen Gegensatz ausdrückenden Konjunktion (d.h. aber) und der Reaktion auf den unrealistischen Impfplan kann der Tweet der konduktiven Äußerung im Sinne von Austin zugeordnet werden. Mohamed Ali vertritt die Ansicht, dass das Impfziel der Präsidentin von Europäischen Kommission mit der Tatsache nicht übereinstimmt. Darum hält die Politikerin dieses Ziel für „leere

²¹⁴ Mast, Katja: Die 101-jährige Edith Kwoizalla erhält die erste Corona-#Impfung in Deutschland., in: Twitter [@KatjaMast], 26.12.2020, <https://twitter.com/KatjaMast/status/1342890972615749632?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²¹⁵ Vgl. Austin, 1972, S. 75.

²¹⁶ Lano, Carolin: „Die Irritation der Irritation. Corona-Verschwörungstheorien in den vernetzten Medienkultur“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden 2022, S. 213-227; hier: S. 216.

²¹⁷ Mohamed Ali, Amira: 70% #Impfquote in der #EU bis Sommer? Wünsche ich mir auch, aber wie soll das bei diesem Chaos klappen? Ursula von der Leyen sollte lieber ..., in: Twitter [@Amira_M_Ali], 22.01.2021, https://twitter.com/Amira_M_Ali/status/1352566408857739265?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Versprechungen“. Angesichts der Aussage der Präsidentin von der Leyen in der Pressemitteilung am 31.08.2021, dass „70% der Erwachsenen in der EU bereits im August vollständig geimpft sind“²¹⁸, wäre es nicht falsch zu sagen, dass der illokutionäre Akt des Versprechens glückt. Darum kann man auch über Unredlichkeit (Γ.1) im Sinne von Austin nicht reden. Auf der anderen Seite ist die schriftliche Äußerung von Mohamed Ali in gewissem Sinne konsequent, weil sie sich sowohl auf lokal und temporal dominierende Teilillokutionen (ein Vorschlag wie ein konkreter Fahrplan wird durch Mitteilung von Fakten begründet) als auch auf die Textgesamthandlung im Sinne von Grund-Folge-Relation stützt.²¹⁹ Zentrales Ziel ist es, mit der Impfgeschwindigkeit der raschen Ausbreitung des Coronavirus vorzubeugen. Mit steigender Impfquote wird auch diskutiert, dass einige Beschränkungen gelockert und den Geimpften die Privilegien eingeräumt werden sollten. Friedrich Merz, der Vorsitzende der Union, geht auf diesen Gegenstand im Kontext der 3G-Regelung ein.

*(3) Für Geimpfte, Genesene und Getestete muss deshalb auch im Herbst ein normales Leben möglich sein. Eine hohe #Impfquote ist und bleibt aber das wichtigste Instrument gegen #Corona. Ich möchte dringend an alle Bürgerinnen und Bürger appellieren: Bitte lassen Sie sich impfen!*²²⁰

Beim Textbeitrag, dessen Hauptfunktion appellativ ist, bringt Merz zum Ausdruck, dass mit einer hohen Impfquote eine Rückkehr zum normalen Leben möglich sei, die vor allem den Geimpften, Genesenen und Getesteten sichergestellt werden könnte. Mit der Formulierung „dringend“ unterstreicht der Politiker den Ernst der Lage. Er richtet auch einen Appell an Bürger. Zudem spricht Merz eine (asymmetrische) Bitte aus, die auf der Adressatenseite eine verbindliche Wirkung wie Forderung entfaltet. Diese Forderung deutet auf ein impfungsbedingt normales Leben hin. Mit der Formulierung, dass eine hohe Impfquote das wichtigste Instrument gegen Corona sei, akzentuiert der Politiker

²¹⁸ Europäische Kommission: Pressemitteilung (2021). Online unter: Coronavirus: 70 % der erwachsenen Bevölkerung in der EU vollständig geimpft (europa.eu) [Letzter Zugriff 19.02.2023].

²¹⁹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 407.

²²⁰ Merz, Friedrich: Für Geimpfte, Genesene und Getestete muss deshalb auch im Herbst ein normales Leben möglich sein. Eine hohe #Impfquote ..., in: Twitter [@_FriedrichMerz], 10.08.2021, https://twitter.com/_FriedrichMerz/status/1424987518714458126?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

außerdem die „Einstellungsinformation“²²¹ im Sinne von Zillig. Der illokutive Zweck des Beitrags besteht somit darin, alle Bürger zu ermutigen, sich impfen zu lassen. Mit der Verwendung von „müssen“ erlegt der Oppositionsführer dem Adressaten auch eine Verantwortung auf. Die Gebrauchsweise von „müssen“ für modalisierte Sprechakte ruht hier sowohl auf Notwendigkeits-Lesart auf als auch der Gebrauch des Modalverbs hat offenbar die Funktion, die Äußerung zu bekräftigen und ihr Nachdruck zu verschaffen.²²² Im Gegensatz zu Merz wehrt sich die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel gegen diese Differenzierung in der deutschen Gesellschaft, die als „geimpft“ und „ungeimpft“ bezeichnet wird. Daraufhin reflektiert die rechtspopulistische Politikerin diesbezügliche Stellungnahme auf Twitter folgendermaßen:

- (4) *Es darf keinen Unterschied zwischen Geimpften und Ungeimpften geben. Das ist auch die Linie des Deutschen Ethikrats. Wer sich gegen eine #Impfung entscheidet, darf dadurch keine Nachteile erleiden.*²²³

Mit der Äußerung hebt Weidel die sozialen Dimensionen der Impfung hervor. Die Politikerin nimmt an, dass es für den Angesprochenen bzw. Ungeimpfte unangenehm oder nachteilig ist.²²⁴ Die illokutionäre Rolle der Äußerung fußt auf der Annahme, dass die Stigmatisierung in der Gesellschaft erfolgt und es soziale Konsequenzen gibt, sofern der Einzelne wegen individueller Entscheidung die Nachteile erleidet. Darüber hinaus ist die Funktion des Modalverbs hier nicht als pragmatischer Verwendungsaspekt zu betrachten, sondern als eine selbständige Verwendungsweise und damit semantische Angelegenheit.²²⁵ Ihre Äußerung legt Weidel der Linie des Deutschen Ethikrats zugrunde, weswegen die Illokution eher eine Feststellung denn als Behauptung ist.²²⁶

²²¹ Zillig bezeichnet die Bewertung eines Objekts oder eines Geschehens durch Sprecher oder Schreiber als „Einstellungsinformation“. Das heißt, „[d]er Sprecher will mitteilen, welche Gefühle und Einstellungen er gegenüber dem Objekt der BEWERTUNG [Hervorhebung im Original] hat.“ Zillig, Werner: *Bewerten. Der Sprechakttypen der bewertenden Rede*. Tübingen 1982, S. 304.

²²² Vgl. Gloning, Thomas: „Modalisierte Sprechakte mit Modalverben“, in: Fritz, Gerd/ Gloning, Thomas (Hgg.): *Untersuchung zur semantischen Entwicklungsgeschichte der Modalverben im Deutschen*. Tübingen 1996, S. 307-437; hier: S. 352.

²²³ Weidel, Alice: Es darf keinen Unterschied zwischen Geimpften und Ungeimpften geben. Das ist auch die Linie des Deutschen Ethikrats. ..., in: Twitter [@Alice_Weidel], 05.02.2021, https://twitter.com/Alice_Weidel/status/1357601900737277952?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²²⁴ Vgl. Gloning, 1997, S. 314.

²²⁵ Vgl. Gloning, 1997, S. 318.

²²⁶ Für die Typen illokutionären Akte wie *feststellen*, *behaupten*, *bestätigen* hat Sprecher nach Searle Beweismittel (Gründe usw.) für die Wahrheit von Proposition. Vgl. Searle, 2019, S. 100. Nach Bünning

Die Partei Alternative für Deutschland (AfD), die sich von Anfang an gegen Covid-19-Impfung und Impfpflicht positioniert, bedient sich den sozialen Medien, um sowohl diesbezügliche Gesinnung zu akzentuieren als auch um ihr eigenes Vorgehen zu propagieren. Der folgende Tweet von Tino Chrupalla, AfD-Fraktionsvorsitzender, ist exemplarisch dafür. Mit seinen eigenen Worten drückt er seine Meinungen wie folgt aus:

(5) *Beim heutigen #Impfgipfel wird darüber gesprochen, welche Corona-Beschränkungen für #Geimpfte wegfallen könnten. Das heißt im Umkehrschluss: Die immer bestrittene ‚indirekte Impfpflicht‘ kommt doch.*²²⁷

Im Tweet von Chrupalla kommen die Themen Impfgipfel, Corona-Beschränkungen und Impfpflicht infrage, die die Agenda des Landes besetzen und breit erörtert werden. Wie Weidel ist auch Chrupalla gegen Corona-Impfung und Impfpflicht. Der propositionale Gehalt wird darum durch Bewusstseinszustand, d.h. die von dem Politiker geglaubten Wahrheit charakterisiert. Der Gebrauch des Modalverbs signalisiert ebenfalls, dass die Angabe zur zukünftigen politischen Entwicklung den Charakter der Vermutung hat.²²⁸ Folglich behauptet der Fraktionsvorsitzende, dass die Regierung den Ungeimpften ein Leben auferlegt, das „von einer Fülle sanktionsrechtlich abgesicherter Mess-, Melde- sowie sonstigen Handlungs-, und Unterlassungspflichten durchgezogen“²²⁹ ist. Daher behauptet der Politiker weiter, dass die Bürger indirekt dazu gezwungen werden, sich impfen zu lassen. Im Referenzakt bei Searle beziehen sich die Impfpflicht und die

gibt es aber einen Unterschied zwischen Feststellung (bzw. Aussage) und die Behauptung. Er stellt diesen Unterschied wie folgt dar: Wenn Sprecher Äußerung für wahr, korrekt, zutreffend hält (weil er's weiß oder sicher glaubt), oder wenn Angesprochenen Äußerung für wahr, korrekt, zutreffend hält (weil er's weiß oder glaubt, oder weil er dem Sprecher glaubt), dann ist Äußerung sowohl für Sprecher als auch für Angesprochenen eine Feststellung (bzw. Aussage). Vgl. Bünning, Karl-Dieter: *Einführung in die Linguistik*, 13. Auflage. Frankfurt a.M. 1971/1990, S. 248. Aber wenn Sprecher Äußerung für wahrscheinlich hält, auch wenn er es nicht genau weiß, oder wenn er es dem Angesprochenen als wahr darstellen will, auch wenn er weiß, dass es falsch ist, dann ist Äußerung für Sprecher eine Behauptung. Vgl. Bünning, 1990, S. 248.

²²⁷ Chrupalla, Tino: Beim heutigen #Impfgipfel wird darüber gesprochen, welche Corona-Beschränkungen für #Geimpfte wegfallen könnten. ..., in: Twitter [@Tino_Chrupalla], 26.04.2021, https://twitter.com/Tino_Chrupalla/status/1386654149052338178?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²²⁸ Vgl. Fritz, Gerd: „Deutsche Modalverben 1609“, in: Fritz, Gerd/ Gloning, Thomas (Hgg.): *Untersuchung zur semantischen Entwicklungsgeschichte der Modalverben im Deutschen*. Tübingen 1996, S. 249-305; hier: S. 250.

²²⁹ Müller-Dietz, Heinz: „Zur negativen Utopie von Recht und Staat- am Beispiels des Romans von Juli Zeh“, in: *Juristen Zeitung* 66, Nr. 2, 2011, S. 85-95; hier: S. 87.

Corona-Beschränkungen auf jeweiligen Umstand. Darüber hinaus erwähnt Chrupalla im Prädikationsakt die Impfpflicht, die beim Impfgipfel implizit gesprochen werde und die immer bestritten sei.

Ein weiterer Tweet von Weidel verrät, dass die rechtspopulistische Politikerin gegen Impfpflicht ist. Am 04.05.2020 twitterte sie:

(6) *Nein zum #Immunitätsnachweis und zur verpflichtenden Impfung!*²³⁰

Die Bund- und Länder zielen auf dem Corona-Gipfel darauf ab, durch Impfen die Herdenimmunität zu gelangen. Die Geimpften sind somit in der Lage, ihre Immunität per (digitalen) Impfpass nachzuweisen. In der Äußerung geht es darum, dass Weidel sich gegen „Immunitätsnachweis“ und „verpflichtende Impfung“ richtet. „Nein“ als konstative Äußerung berichtet diesen Sachverhalt. In dieser Hinsicht ist der illokutive Akt bei Searlescher Klassifikation (Repräsentative) der Bericht. Hier seien allerdings zwei Deutungen hervorgehoben. Einerseits deutet die negative satzwertige Phrase darauf hin, dass die Politikerin sich nicht impfen lassen will. Andererseits besteht der propositionale Gehalt des Tweets darin, die Behauptung von Chrupalla, d.h. „indirekte Impfpflicht“, zuzustimmen. Mit der Äußerung negiert Weidel auf jeden Fall die politische Strategie der Regierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie mit Impfung. Bei der kontroversen Debatte im Bundestag am 17.03.2022 bewertete die Politikerin sogar „die Vorlagen zur Einführung einer allgemeinen Impfpflicht als ‚das Produkt von verbohrtter Besessenheit und ignoranter Tatsachenverweigerung‘“²³¹. Außerdem machen diese Tweet-Beispiele evident, dass die beiden Politiker sich über Corona-Impfung und Impfpflicht einig sind, aber ihre Herangehensweise unterschiedlich sind. Chrupallas Äußerungen gelten beispielsweise eher als Behauptung, während die repräsentative Sprechhandlung der Feststellung bei Weidel dominiert. Dazu liegt folgender Tweet vor:

²³⁰ Weidel, Alice: Nein zum #Immunitätsnachweis und zur verpflichtenden Impfung! in: Twitter [@Alice_Weidel], 04.05.2020, https://twitter.com/Alice_Weidel/status/1257337088032346115?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²³¹ Vgl. Deutscher Bundestag: Bundestagsdebatte 17.03.2022 (Plenarprotokoll 20/21, Deutscher Bundestag, Stenografischer Bericht, 21. Sitzung, Berlin, Donnerstag, den 17. März 2022): Kontroverse Debatte über allgemeine Impfpflicht. Online unter: Deutscher Bundestag - Kontroverse Debatte über die allgemeine Impfpflicht [Letzter Zugriff 04.06.2023].

(7) CDU-MP @DGuenther_CDUSH will all. #Impfpflicht, obwohl die Impfstoffe nicht immunisieren und die Lage nicht verbessert haben. JU-Chef @TKuban96 will Ungeimpfte zuhause einsperren. Diese freiheitsfeindlichen und grundgesetzwidrigen Machtphantasien dürfen nicht realisieren werden!²³²

In diesem Tweet erwähnt Chrupalla die gesellschaftlichen und politischen Dimensionen der Impfpflicht. Darüber hinaus bedient sich der Politiker der modalisierten Aussage, um seine Behauptung oder Antizipation eines Geschehens zum Ausdruck zu bringen. An dieser Stelle muss aber angemerkt werden, dass „[d]as Modalverb nicht zum Ausdruck des Sachverhalts [beiträgt], vielmehr die Art der sprachlichen Handlung „[modifiziert]“²³³. Der Gebrauch von „wollen“ hat z.B. etwas mit dem Ausdruck einer Absicht zu tun, aber die Verwendung von Modalverb in der Twittermeldung dient als eine subsidiäre Kennzeichnung der Äußerung, die als eine Warnung an den Adressaten ausgelegt werden kann.²³⁴ Der AfD-Politiker macht Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, und Tilman Kuban, Bundesvorsitzender der Jungen Union, für den Lockdown für Ungeimpften und allgemeine Impfpflicht verantwortlich. Diese kontrafaktische Aussage zeigt, dass die Adressaten des Gegenstandes zur Zielscheibe werden können, wenn die Politik infrage kommt. Chrupalla lanciert im Wesentlichen eine Textnachricht auf Twitter, die sich um eine polarisierende Stellungnahme zur Frage handelt, wer eine Krise in der Gesellschaft verursacht.²³⁵ Zudem bringt er die Negativität der Impfstoffe zur Sprache. Und zwar lautet die durch Assertiva ausgedrückte Äußerung (d.h. Behauptung), dass die Impfstoffe keinen Immunschutz gegen Coronavirus aufbauen und die epidemische Lage nicht verbessern. Dass der Politiker im propositionalen Akt von Machtphantasien prädiziert, dass sie freiheitsfeindlich und grundgesetzwidrig seien, bedeutet auch, dass er behauptet, dass die Umsetzung der Impfpflicht freiheitsfeindliche und grundgesetzwidrige Vorstellung ist.²³⁶ Die Illokution ist in diesem Sinne der assertive Sprechakttyp, d.h. Behauptung.

²³² Chrupalla, Tino: CDU-MP @DGuenther_CDUSH will all. #Impfpflicht, obwohl die Impfstoffe nicht immunisieren und die Lage nicht verbessert haben. ..., in: Twitter [@Tino_Chрупalla], 21.11.2021, https://twitter.com/Tino_Chрупalla/status/1462488643638108170?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²³³ Gloning, 1997, S. 311.

²³⁴ Vgl. Gloning, 1997, S. 311.

²³⁵ Vgl. Fuchs, 2022, S. 15f.

²³⁶ Vgl. Hindelang, 2010, S. 20.

Für Behauptung ist charakteristisch, dass der Politiker versucht, den Bürgern die Wahrheit einer bestimmten Proposition, die er für korrekt, zutreffend hält, mitzuteilen und ihnen davon zu überzeugen.²³⁷ Des Weiteren ist die Funktion von Modalverb „(nicht) dürfen“ eigentlich ein Indikator für Erlaubnis und Verbot. In dieser Twittermeldung kann man aber die Verwendung dieses Modalverbs als Ankündigung eines verfassungswidrigen Zwecks beschreiben.²³⁸ So gesehen wäre es nicht falsch zu sagen, dass infolge der schlecht durchgeführten Corona-Politik der Regierung eine gesellschaftliche Kontroverse auftritt und sie danach zum „Implementationskonflikt“²³⁹ wird.

Ein bemerkenswerter Punkt der Analyse ist auch, dass manche Beiträge nicht nur die Ansichten zur Covid-19-Impfung und Impfpflicht widerspiegeln, sondern auch als Reaktion auf andere betreffenden Beiträge und Nutzer erscheinen. Als Beispiel soll der Tweet von Hans-Georg Maaßen, Chef der Werteunion, dienen, in dem der Politiker auf Volker Bouffier, Ehemaliger Ministerpräsidenten von Hessen, über Impfpflicht reagiert.

(8) Herr Bouffier: Vergessen Sie es! Eine Impfpflicht ist megagrundrechtswidrig, weil unverhältnismäßig und Sie und ihre Kollegen zahlreiche grundrechtsschonendere Maßnahmen treffen könnten.²⁴⁰

Aus dem Beitrag ergibt sich, dass der Ex-Verfassungsschutzpräsident Maaßen auf der Grundlage von Grundgesetz gegen Impfpflicht ist. Außer der Partei Alternativ für Deutschland (AfD) gibt es auch weitere Parteien und Parteimitglieder, die sich gegen Impfpflicht richten. Zu diesen Politikern gehört auch der Impfskeptiker Maaßen. Der Illokutionszweck der Äußerung besteht in diesem Zusammenhang darin, die Impfpflicht als megagrundrechtswidrige Maßnahme festzustellen, und sie an die Wahrheit der ausgedrückten Proposition zu binden.²⁴¹ Aus zweierlei Gründen hält der Politiker seine

²³⁷ Vgl. Hoffman, Ludger: *Sprachwissenschaft. Ein Reader*, 4. Auflage. Berlin/ Boston 1962/2019, S. 271.

²³⁸ Vgl. Gloning, 1997, S. 315.

²³⁹ Holzinger, 2001, S. 424.

²⁴⁰ Maaßen, Hans Georg: Herr Bouffier: Vergessen Sie es! Eine Impfpflicht ist megagrundrechtswidrig, weil unverhältnismäßig und Sie und ihre Kollegen ..., in: Twitter [@HGMaassen], 24.11.2021, <https://twitter.com/HGMaassen/status/1463608573259395078?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁴¹ Vgl. Hindelang, 2010, S. 45.

Äußerung für korrekt. Der eine Grund liegt in dem Artikel 2. (2) des Grundgesetzes²⁴², der sich um körperliche Unversehrtheit und die Freiheit des Einzelnen handelt. Der zweite Grund ist seine persönliche Erfahrung. Da der Politiker in seiner Kindheit Impfschäden erlitt, positioniert sich er gegen Covid-19-Impfpflicht. Dabei signalisiert der Gebrauch von „können“ im Konjunktiv II einen direktiven Sprechakttyp, d.h. Vorschlag. Maaßens Lösungsvorschlag verweist darauf, dass die verfassungsrechtlichen Vorkehrungen gegen Corona-Pandemie getroffen werden können, anstatt die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen zu vernachlässigen. Auf der anderen Seite wirft die SPD-Politikerin Mast dem Politiker die Verbreitung der Falschinformationen zur Impfung vor. Mast äußert ihren Vorwurf via Twitter wie folgt:

*(9) Statt die Desinformation von #Maaßen zu verbreiten, einfach das: Die Impfungen sind sicher. Sie schützen uns alle – vor schwerer Erkrankung und Überlastung des Gesundheitssystems. Deshalb bitte impfen + boostern lassen. Und wer kann, der überzeugt Freunde/ Familie/ Kollegen*innen.*²⁴³

Der Tweet hat zwei Bemerkungen: Einerseits dementiert die Politikerin die irreführende Impf-Behauptung von Maaßen und macht die Aussage zur Schutzimpfung. Beim Beitrag von Mast geht es überwiegend um die Vorteile der Impfungen. Andererseits kommt in der Äußerung „bitte impfen + boostern lassen“ eine (nicht-bindende) Aufforderung (bzw. Bitte) zum Ausdruck. Der illokutive Akt bei Searle (Direktiva) ist in diesem Sinne eine Bitte. Darüber hinaus hat das Adjektiv „sicher“ beim Beitrag eine fundamentale Rolle, weil es auf Corona-Schutzimpfungen referiert, die mit der Auseinandersetzung in der Gesellschaft einhergehen. Der Ausdruck, dass die Impfungen sicher seien, beinhaltet auch die „Einstellungsinformation“. Die Politikerin versucht ebenfalls, den Adressaten anhand der Argumente, also mit den konkreten Beispielen aus der aktuellen Lage (z.B. die Prävention der Pandemie und die Entlastung des Gesundheitswesens mit Hilfe von Impfungen) von der Impfung zu überzeugen.

²⁴² Vgl. GG- Grundgesetz: Art. 2 Abs. 2 GG.: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. [...] (1949). Online unter: GG - Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (gesetze-im-internet.de) [Letzter Zugriff 26.02.2023].

²⁴³ Mast, Katja: Statt die Desinformation von #Maaßen zu verbreiten, einfach das: Die Impfungen sind sicher. Sie schützen uns alle – vor schwerer Erkrankung ..., in: Twitter [@KatjaMast], 12.12.2021, <https://twitter.com/KatjaMast/status/1469949625046114306?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Einer der deutschen Politiker, die für Covid-19-Impfung plädieren, ist Christian Lindner, ehemaliger Parteivorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion und derzeitiger Bundesfinanzminister. Der Politiker drückt in seiner Twittermeldung, die mit seiner Selbstvorstellung beginnt, seine Haltung zur Impfung folgendermaßen zum Ausdruck:

- (10) *Hallo, ich bin Christian Lindner, MdB der @fdpbt und vollständig geimpft. Impfungen und Testen sind der Weg aus der Pandemie. Deshalb: Lasst euch bitte impfen und auch boostern. CL #alleindenArm.*²⁴⁴

Im Vergleich zu anderen Politikern ist Lindner in dieser Textnachricht, deren Funktion informativ und appellativ ist, ein Vorbild für Ungeimpfte und Unentschlossene. Der Politiker teilt mit, dass er die Covidschutzimpfung mit zwei Dosen erhalten habe. Als nächstes drückt er seine Bewertung oder „Einstellungsinformation“ aus. Dann bietet der Politiker zwei Wege: Der ein Weg heißt Impfen, der andere Testen, da er sie als Ausweg aus der Pandemie ansieht. In dieser Richtung fordert der Politiker die Nutzer dazu auf, sich impfen zu lassen sowie die Auffrischimpfungen für kräftigen Antikörper zu bekommen. Auf diese Weise gehört seine Aufforderung zum Illokutionstyp zur Searleschen Klasse der direktiven Sprechakte. Der nachfolgende Tweet Lindners, der sich um 30 Mio. Impfungen dreht, zeigt weiterhin, dass der intendierte Effekt dieser Textnachricht bei den Adressaten erlangt haben muss.

- (11) *#Impfen ist und bleibt ein wirksames Mittel gegen #Corona. Dass wir seit dem 18. November 30 Mio. #Impfungen geschafft haben, ist ein großer Erfolg. Daran wollen wir anknüpfen: Bis Ende Januar wollen wir weitere 30 Mio. Menschen impfen. Danke an alle, die hieran mitwirken.*²⁴⁵

Lindner setzt auch in diesem Beitrag seine „Einstellungsinformation“ zum Thema Impfung fort, die im Einklang mit seiner vorherigen Meldung steht. Das Motiv des Tweets ist, die erreichten Ziele und die neuen gesteckten Ziele bekannt zu geben. Die Illokution des Tweets ist somit der repräsentative Sprechakttyp der Mitteilung. Die

²⁴⁴ Lindner, Christian: Hallo, ich bin Christian Lindner, MdB der @fdpbt und vollständig geimpft. ...“, in: Twitter [@c_lindner], 15.11.2021, https://twitter.com/c_lindner/status/1460191833783508998?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁴⁵ Lindner, Christian: #Impfen ist und bleibt ein wirksames Mittel gegen #Corona. Dass wir seit ..., in: Twitter [@c_lindner], 27.12.2021, https://twitter.com/c_lindner/status/1475430677030092809?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Textfunktion ist aber offensichtlich nicht zutreffend charakterisiert, vielmehr schreibt der Politiker dem Textnachricht intuitiv einen appellativen Charakter zu.²⁴⁶ Das heißt, dass die durch den dominierenden Sprechakttyp (d.h. Mitteilung) signalisierte Informationsfunktion nicht der tatsächlichen Textfunktion (d.h. Appellfunktion) entspricht.²⁴⁷ Die persuasive Absicht des Politikers beruht auf dem Prozess, der an fest Ereignisse und Anlässe wie neue Infektionswelle und damit einhergehende und besorgniserregende Virusvariante wie *Omikron*, *Delta*, *Beta* usw. geknüpft ist. Die Verwendung von „wollen“ hat ebenfalls mit dem Ausdruck dieser persuasiven Absicht zu tun. In dieser Hinsicht enthält der Tweet einen expressiven Sprechhandlungstyp, d.h. Wunsch. Des Weiteren ist das Vorkommen bewertender sprachlicher Formen, z.B. „ein großer Erfolg“, ein weiteres Indiz für appellative (oder persuasive) Funktion der Textnachricht.²⁴⁸ Der appellative Textbeitrag des Politikers wird schließlich durch den mitgeteilten Inhalt zur an die Adresse der Anhänger, d.h. Geimpften, gerichteten Danksagung.²⁴⁹ Das entsprechende Verb, d.h. der expressive Akt des Dankens, deutet darauf hin, dass die Erwartungen des Politikers an Impfbereitschaft sich erfüllt haben.

Katharina Dröge, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen, hält viel von dieser Impfbereitschaft. Mit folgendem Tweet bringt die Politikerin die Unterstützung der Impfkampagne folgendermaßen zur Sprache:

- (12) *Unser wichtigstes Mittel im Kampf gegen die Pandemie sind und bleiben die Impfungen! Wir haben jetzt dringend nötige Maßnahmen geschaffen, um Tempo in die #Impfkampagne zu bringen. [...].*²⁵⁰

Genau wie Lindner beginnt Dröge ihren Beitrag mit der „Einstellungsinformation“, die sich um die Wirksamkeit der Impfungen dreht. Im Vergleich zum Tweet des FDP-Politikers gibt es hier ganz offensichtlich eine Mitteilung mit dem Inhalt, dass die Maßnahmen zur Impfkampagne ergriffen worden sind.²⁵¹ Die bloße Mitteilung macht

²⁴⁶ Vgl. Brinker, 1983, S. 142.

²⁴⁷ Vgl. Brinker, 1983, S. 142.

²⁴⁸ Vgl. Brinker, 1983, S. 135.

²⁴⁹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 402.

²⁵⁰ Dröge, Katharina: Unser wichtigstes Mittel im Kampf gegen die Pandemie sind und bleiben ..., in: Twitter [@katdro], 10.12.2021, <https://twitter.com/katdro/status/1469247865621037060?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁵¹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 382.

jedoch allein keinen Sinn. Dies liegt daran, dass nicht-informative Mitteilung gegen die Konversationsmaxime (Quantität) verstößt, die besagt, dass man so informativ wie nötig sein und nicht zu wenig sagen soll.²⁵² Aus diesem Grund hat der Tweet weder informative noch appellative Funktionen. In diesem Zusammenhang kann diese nicht-informative Mitteilung weder zur Informationskampagne zum Thema Impfen beitragen, noch dazu dienen, die Adressaten zu einer Impfung zu animieren. Erwähnenswert ist hierbei, dass einige Politiker aufgrund der Corona-Bilanz, d.h. die steigenden Infektionszahlen mit neuen Virusvarianten und neuen Infektionswellen zwar für die Impfkampagne eintreten, aber viele Abgeordnete beim umstrittenen Thema Impfpflicht in der Schwebe sind. Die Impfbefürworter sind sich ebenfalls darüber nicht einig, dass die Pandemie durch Zwangsimpfung überwunden werden könnte. Der nachfolgende Tweet von Dr. Dietmar Bartsch, Fraktionsvorsitzender der Linke, weist beispielhaft diesen Schwebezustand in der deutschen Politik nach.

- (13) *Eine allgemeine #Impfpflicht gesundheitspolitisch & rechtlich sauber zu begründen, wird zumindest schwierig. @OlafScholz sollte zügig deutlich machen, was er will & den Schwebezustand, der die Verunsicherung bei vielen Menschen befördert, beendet.*²⁵³

Wie andere Politiker bringt Bartsch zum Ausdruck, dass die Einführung der allgemeinen Impfpflicht aus gesundheitspolitischen und rechtlichen Gründen prekär sei. Der Hauptgegenstand des Tweets handelt sich aber um die Auswirkung der Unklarheit bei der Impfpflicht auf Gesellschaft. Etwa ein Drittel der Bundestagsabgeordneten hat nämlich keine klare Haltung zum derzeit wichtigsten innenpolitischen Projekt, d.h. Impfpflicht.²⁵⁴ Die vage Aussage des Politikers zur Impfpflicht zeigt zwar keine Haltung, aber der Gebrauch von „sollen“ im Konjunktiv II signalisiert einen Charakter des Appells. Der illokutive Zweck besteht beim Appell also darin, Olaf Scholz dazu zu bewegen, sich Klarheit über Impfpflicht zu verschaffen und rasche Schritte zu

²⁵² Vgl. Burkhard, 1986, S. 377f.

²⁵³ Bartsch, Dietmar: Eine allgemeine #Impfpflicht gesundheitspolitisch & rechtlich sauber zu begründen, wird zumindest schwierig. @OlafScholz sollte ..., in: Twitter [@DietmarBartsch], 07.01.2022, <https://twitter.com/DietmarBartsch/status/1479404446027329536?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁵⁴ Vgl. Wiedemann, Johannes: Impfpflicht: Die befremdliche Unklarheit vieler Abgeordneter, in: Die Welt (2022). Online unter: Impfpflicht: Die befremdliche Unklarheit vieler Abgeordneter - WELT [Letzter Zugriff 26.04.2023].

unternehmen. Es soll hier aber nicht der Eindruck entstehen, dass Bartsch in diesem Tweet zum Thema Stellung bezieht. Am Beispiel eines anderen Tweets von Bartsch, der 6-7 Monate vor der ersten Corona-Fällen geteilt wurde, zeigt, dass der Politiker sich eigentlich für Impfpflicht einsetzt.

- (14) *Die #Impfpflicht ist ein rigoroses Vorgehen, das aber notwendig ist. Man kann nicht auf einigermaßen abstruse Begründungen Rücksicht nehmen. Ich bin dafür, dass es präzise Regeln & eine Verpflichtung gibt, weil wir #Masern & vielleicht auch andere Krankheiten ausrotten wollen.*²⁵⁵

Das Entscheidende aus dem obigen Tweet ist die Notwendigkeit der Impfpflicht. Das Motiv des Tweets bezieht sich nach Bartsch auf eine Feststellung der mit der deutschen Geschichte einhergehende Tatsache. Historisch betrachtet ist die Impfpflicht gegen Seuchen und Krankheiten kein neues Phänomen. Die „Einführung der Impfpflicht gegen Pocken in Deutschland durch das Reichsimpfgesetz 1874“²⁵⁶ ist ein Beweis dafür. Im Vergleich zu seiner (13) Twittermeldung zeigt sich Bartsch hier offenbar als Impfpflichtbefürworter.

Der politische Diskurs rund um die Impfpflicht steht im Zeichen eines Prozesses, der nicht in gegenseitigem Einvernehmen liegt. Dies liegt daran, dass die Ampelparteien und die Union keinen Kompromiss schließen konnten. Ein weiterer Grund dafür ist, dass sowohl Impfgegner als auch Impfbefürworter aus ihrer Sicht die legitimen Motive haben. Die Rechtfertigung derjenigen, die die Impfung als einzige Alternative sehen, wird oft kritisiert. Die Kritik des Chefs der Werteunion Maaßen an solche Einstellung von Impfpflicht-Befürwortern lautet wie folgt:

- (15) *Die von Befürwortern einer allgemeinen Impfpflicht vertretene Auffassung, dass die kollektive Impfung in der gegenwärtigen Situation*

²⁵⁵ Bartsch, Dietmar: Die #Impfpflicht ist ein rigoroses Vorgehen, das aber notwendig ist. Man kann nicht auf einigermaßen abstruse Begründungen Rücksicht nehmen. ..., in: Twitter [@DietmarBartsch], 06.05.2019, <https://twitter.com/DietmarBartsch/status/1125292083575701504?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁵⁶ Meyer/ Reiter, 2004, S. 1183.

*alternativlos sei, ist nach derzeitigem wissenschaftlichen[sic!] Kenntnisstand unhaltbar!*²⁵⁷

Aus wissenschaftlicher Sicht hält der Politiker die Überzeugung von Impfpflicht-Befürwortern, dass die Massenimpfungen zwangsläufig erforderlich seien, um aus der Pandemie herauszukommen, für unbegründet. Als Illokutionszweck lässt sich der Beitrag der konstativen Äußerung im Sinne von Austin zuordnen. Der Beitrag ist ebenfalls auch ein Beispiel für die Illokutionskraft des repräsentativen Typs bei der Searleschen Klassifikation (d.h. Aussage), die keine Handlung ausführt, vielmehr eine Tatsache oder ein Ereignis schildert. Die psychische Einstellung des Politikers dient im Grunde als Illokutionsindikator. Präziser formuliert heißt das: Die Aussage kann nur dem repräsentativen Sprechakttyp zugeordnet werden, wenn der Sprecher hinsichtlich der Proposition (d.h. des Satzes) einen bestimmten Bewusstseinszustand hat, z.B. Glauben oder Wissen.²⁵⁸ Wie in seiner vorherigen impfkritischen Twittermeldung hat der Politiker zwei Gründe zu glauben: Der eine ist das Grundgesetz und der andere die Wissenschaft. Der rechtspopulistische AfD-Politiker Tino Chrupalla zeigt auch eine ähnliche Einstellung zur Impfpflicht. Sein folgender Tweet befasst sich sogar mit der Maßnahme seiner Partei gegen nachteilige Vorlage.

(16) *Eine Impfpflicht hat keinen Nutzen! Wir werden dazu einen eigenen Antrag, zur Ablehnung einer #Impfpflicht, in den #Bundestag einbringen.*²⁵⁹

Beim Beitrag geht es im Allgemeinen um die Verweigerung der Impfpflicht. Chrupalla setzt seine Behauptung auch in diesem Tweet fort. Der Illokutionszweck ist aber lediglich eine Mitteilung einer momentan bestehenden Absicht, d.h. ein repräsentativer Satz, dem nicht die verbindliche Kraft zugesprochen werden kann.²⁶⁰ Wenn man weiterhin den propositionalen Gehalt betrachtet, so stellt man fest, dass der Beitrag aus

²⁵⁷ Maaßen, Hans Georg: Die von Befürwortern einer allgemeinen Impfpflicht vertretene Auffassung, dass die kollektive Impfung in der gegenwärtigen Situation alternativlos ..., in: Twitter [@HGMaassen], 10.12.2021, <https://twitter.com/HGMaassen/status/1469191876960047105?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁵⁸ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 237.

²⁵⁹ Chrupalla, Tino: Eine Impfpflicht hat keinen Nutzen! Wir werden dazu einen eigenen Antrag, zur Ablehnung einer #Impfpflicht, in den #Bundestag einbringen., in: Twitter [@TinoChrupalla], 12.01.2022, https://twitter.com/Tino_Chrupalla/status/1481187823961137154?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁶⁰ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 24.

der Lagebeschreibung und der Ankündigung von Gegenmaßnahmen als eine unverhohlene Ablehnung zu verstehen ist.²⁶¹

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt lässt sich hier anschließen, dass die Ampel-Koalition zu einem Konsens über einrichtungsbezogene Impfpflicht kommt. Mit einrichtungsbezogener Impfpflicht wird auf den Schutz von Fachkräften, Patienten und Senioren im Gesundheits- und Pflegebereich vor Covid-19 Virus abgezielt. Der Bundestag hat 10. Dezember 2021 mit der Abstimmung von 569 Abgeordneten den gemeinsamen Gesetzentwurf von den drei Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP zur Stärkung der Impfprävention gegen Covid-19 beschlossen.²⁶² Darum müssen alle Beschäftigten in den Gesundheits- und Altenpflegeeinrichtungen einen Impf- oder Genesenennachweis oder ein Attest vorlegen, dass sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können. Daraufhin wurden die zahlreichen vermeintlichen Stellengesuche ungeimpfter Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich auf den Zeitungsseiten aufgelistet.²⁶³ Der Recherche des Nachrichtenportals rrb24 (Rundfunk Berlin- Brandenburg) zufolge waren aber die meisten dieser Anzeige haltlos. Die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen Britta Haßelmann twitterte diesen Gegenstand wie folgt:

(17) *Offenbar #Fakenews, der Versuch Stimmung gegen eine einrichtungsbezogene #Impfpflicht in der Pflege und im Gesundheitswesen zu machen – danke für die Recherche.*²⁶⁴

Im Tweet geht es um die Desinformation. Der illokutionäre Zweck des Tweets hat aber zwei Aspekte: Zum einen erweist sich Haßelmanns Tweet als ein repräsentativer Sprechakttyp der Mitteilung. Diese Mitteilung ist im Grunde angesichts der gegebenen Situation, d.h. der Reaktion auf Fake News, als ein Dementi zu verstehen. Zum anderen

²⁶¹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 402.

²⁶² Vgl. Deutscher Bundestag: Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal ab 15. März beschlossen (2021). Online unter: Deutscher Bundestag - Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal ab 15. März beschlossen [Letzter Zugriff 18.05.2023].

²⁶³ rrb24: Stellengesuche ungeimpfter Pflegekräfte führen ins Leere (2022). Online unter: Stellengesuche ungeimpfter Pflegekräfte führen ins Leere: "Ich dachte, das ist ja krass..." | rrb24 [Letzter Zugriff 19.05.2023].

²⁶⁴ Haßelmann, Britta: Offenbar #Fakenews, der Versuch Stimmung gegen eine einrichtungsbezogene #Impfpflicht in der Pflege im Gesundheitswesen zu machen – danke für die Recherche., in: Twitter [@BriHasselmann], 24.01.2022, <https://twitter.com/BriHasselmann/status/1485518875370344451?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

enthält der Tweet einen expressiven Sprechakt, d.h. eine Danksagung an die Recherche, die dazu beigetragen hat, die Fake-Anzeigen aufzudecken.

Nachdem weitere konkrete Maßnahmen zur Vorbeugung gegen das Coronavirus ergriffen wurden, wie z.B. einrichtungsbezogene Impfpflicht, wurde es zu einem Trend Thema in sozialen Medien. Aufeinanderfolgende Erläuterungen zum gleichen Thema bildeten quasi die Gesprächssequenzen. Als Beispiel dafür lässt sich der Tweet von Mast (SPD) anführen.

- (18) *Die Union muss sich entscheiden: Fundamentalopposition um jeden Preis oder gemeinsam die Pandemie bekämpfen. #Impfpflicht.*²⁶⁵

Vor dem Hintergrund des Beitrags steht das vorgeschlagene Konzept der Union zur Impfpflicht. Der Tweet bezieht sich in diesem Kontext auf die Kritik der Politikerin. Die Kritik hat bedeutende Bestandteile: Zum einen hat der Gebrauch von „müssen“ einen intuitiven appellativen Charakter. Der modifizierte Sprechakt signalisiert darum direktiven Illokutionspotenzial. Zum anderen schlägt die Politikerin beim Appell an die Union zwei Alternative vor, die besonders auf ihre Politik ausgerichtet sind. Ein weiterer kritiklastiger Beitrag bezogen auf Impfpflicht ist der Tweet von Friedrich Merz (CDU), in dem er den Gesundheitsminister Lauterbach (SPD) ins Visier nimmt. Der Oppositionsführer artikuliert seine Kritik via Twitter folgendermaßen:

- (19) *Anfang 2022 gab es bessere Gründe für eine #Impfpflicht. Die Infektionszahlen sind gestiegen und Minister #Lauterbach gefällt sich in der Rolle des besorgten Arztes, der ganz Deutschland als Krankenbett sieht. Aber eine Überlastung der Krankenhäuser ist nicht beobachtbar.*²⁶⁶

Im Allgemeinen übt der CDU-Politiker Kritik am Gesundheitsminister. Dahinter stecken aber die politischen Divergenzen zwischen den Ampelparteien und der Union über die Impfpflicht. Während Lauterbach angesichts steigender Infektion- und Todesfälle in Verbindung mit neuen Virusvarianten eine allgemeine Impfpflicht

²⁶⁵ Mast, Katja: Die Union muss sich entscheiden: Fundamentalopposition um jeden Preis oder gemeinsam die Pandemie bekämpfen. #Impfpflicht, in: Twitter [@KatjaMast], 15.02.2022, <https://twitter.com/KatjaMast/status/1493511243319107595?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁶⁶ Merz, Friedrich: Anfang 2022 gab es bessere Gründe für eine #Impfpflicht. Die Infektionszahlen sind gestiegen und Minister #Lauterbach gefällt sich ..., in: Twitter [@_FriedrichMerz], 02.04.2022, https://twitter.com/_FriedrichMerz/status/1510160991195222017?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

befürwortete, schlug die Union einen Plan zur schrittweisen Einführung der Impfpflicht unter Berücksichtigung der bevorstehenden Gefahr vor. Allerdings scheiterte die Impfpflicht wegen mangelnder Kompromissbereitschaft im Bundestag. Außerdem versucht Merz im Tweet durchblicken zu lassen, dass Lauterbach nicht entschlossener, sondern pessimistischer Stimmung sei und die Lage entgegen den Behauptungen von Lauterbach gar nicht so schlimm sei. Der Tweet hat darum die Illokutionskraft der Aussage. Hier ist auch anzumerken, dass die intendierte Wirkung des Beitrags durch „Durchblickenlassen oder Zu-Verstehen-Geben“²⁶⁷ beim Adressaten eingetreten ist. Auch Lauterbach konterte Merz via Twitter. Seine Antwort lautet wie folgt:

(20) *Ich sehe nicht ganz Deutschland als Krankenbett. Aber im Moment sterben ca 230 Menschen pro Tag an/mit Corona. Jeden Tag. Das will im Herbst verhindern. Zu viele haben sich an den Tod so vieler Menschen gewöhnt. Vorschlag @_FriedrichMerz ist keine Lösung, Kopf im Sand.*²⁶⁸

Im Wesentlichen schrieb Lauterbach diesen Beitrag, um sich zur Wehr zu setzen. Allerdings ist die pointierte Bemerkung beim Beitrag nicht zu übersehen. Der Tweet hat überwiegend die Kontakt- und Informationsfunktionen. Sie charakterisieren den propositionalen Gehalt des Textes und machen ebenfalls auf den illokutionären Zweck aufmerksam. Zum Beispiel teilt Lauterbach auf Twitter die Information über die Anzahl der Sterbefälle mit Covid-19 mit. Der Tweet hat in diesem Sinne die illokutionäre Kraft der Mitteilung. Der weitere Ausdruck „Das will im Herbst verhindern“ gilt hingegen als Wunsch, d.h. ein expressiver Sprechakttyp. Gerade die Sprechhandlungen machen evident, dass die Ausdrücke in einem reziproken Verhältnis zueinander stehen, aber unterschiedliche Zwecke verfolgen. Des Weiteren kann die Redewendung im letzten Satz als eine Kritik an Merz' Einstellung verstanden werden.

Angesichts all dieser Tweet Beispiele können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden: Im Großen und Ganzen beinhalten die Textbeiträge von Politikern die Impfeinstellung, die Kritik an Impfmanagement sowie die Aussagen zur Impfpflicht. Darüber hinaus gibt es auch die Tweets, die sich gegenseitig unterstützen oder

²⁶⁷ Burkhardt, 1986, S. 301.

²⁶⁸ Lauterbach, Karl: Ich sehe nicht ganz Deutschland als Krankenbett. Aber im Moment sterben ca 230 Menschen pro Tag an/mit Corona. ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 02.04.2022, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1510171134066630668?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

aufeinander reagieren. In Anbetracht der bisher analysierten Tweets lässt sich auch sagen, dass außer der Politikerin Dröge (Grünen) kein Politiker die Hersteller von Corona-Impfstoffen erwähnt. Dazu liegt folgender Tweet vor:

- (21) *Das war heute morgen[sic!] erstaunlich unkompliziert, die Impftermine Ü60 in #NRW zu buchen. In meiner Verwandtschaft haben alle, die es versucht haben, einen bekommen. #AstraZeneca #Impfung.*²⁶⁹

Wie aus dem obigen Tweet, der auf den Impftermin aufmerksam macht, zu entnehmen ist, manifestiert die Politikerin, welchen Impfstoff sie und ihre Verwandten erhalten haben. Es wäre aber nicht falsch zu sagen, dass dieses Vorgehen einerseits als Vorbild für Ungeimpfte dienen kann, andererseits den Menschen zum spezifischen Impfstoff führen kann.

5.2. Die Analyse der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug

„Twitter [Hervorhebung im Original] [ist] für schnelle massenmedial verwertbare Informationsverbreitung der präferierte Social Media [Hervorhebung im Original] - Kanal“.²⁷⁰ Allerdings erweist sich die Information in sozialen Medien eher als Benachrichtigung denn als lehrreiches Wissen. Der Grund dafür ist, dass es keinen Mechanismus zur Überprüfung der Information gibt. Davon ausgenommen sollten aber die Social-Media-Beiträge von Virologen, Experten, Behörden, offiziellen Institutionen und Einrichtungen bleiben, die während der Corona-Pandemie im Rampenlicht der Öffentlichkeit standen und auch eine große Menge von Nutzern ansprachen. Mit den mitteilungsimmanenten Beiträgen informierten sie die Öffentlichkeit über Pandemie und damit verbundene Maßnahmen, Regeln, Impfungen usw. In diesem Abschnitt sollen die forschungsbegünstigenden Beiträge auf der Basis der Sprechakttheorie analysiert werden. Der Abschnitt beschränkt sich darüber hinaus auf die Textbeiträge von Robert Koch-Institut, Bundesministerium für Gesundheit, dem ehemaligen Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), dem derzeitigen Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) und Berliner Charité-Virologen Christian Drosten.

²⁶⁹ Dröge, Katharina: Das war heute morgen[sic!] erstaunlich unkompliziert, die Impftermine Ü60 in #NRW zu buchen. In meiner Verwandtschaft ..., in: Twitter [@katdro], 03.04.2021, <https://twitter.com/katdro/status/1378276474030030851?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

²⁷⁰ König M./ König W., 2020, S. 328.

Im Hinblick auf sachliche und nachvollziehbare Inhalte stehen die Tweets von Bundesgesundheitsministerium und Robert Koch-Institut an erster Stelle. Denn diese Textbeiträge sind die Informationstransfer dominant.²⁷¹ Aus sprechakttheoretischer Sicht kann man auch feststellen, dass die institutionsgebundenen Beiträge im Grunde die bestimmten kommunikativen, oder anders ausgedrückt; illokutionären Zwecke haben. Die illokutionären Zwecke bestehen darin, die Nutzer über Pandemie und Corona-Impfung zu informieren und zu berichten. Das Bundesgesundheitsministerium hat darüber hinaus eine herausragende Rolle bei der Durchführung zahlreicher Kampagnen. Der folgende Tweet, der eine dieser Kampagnen thematisiert, lässt sich als Beispiel dafür anführen:

- (22) *Der Aktionsfilm zu #WirBleibenZuhause – danke an alle, die bereits mitgemacht haben. Wer sich selbst schützt, schützt auch andere. Je weniger direkten Kontakt wir zu den anderen haben, desto schwerer kann sich das Virus verbreiten. Mach mit bei der Aktion: #WirBleibenZuhause.*²⁷²

Der Tweet handelt sich im Allgemeinen um den Aktionsfilm #WirBleibenZuhause. Die Begründung der Kampagne wird auch im Aktionsfilm eindeutig dargelegt. Ergänzend ist hier hinzuzufügen, dass der Emittent des Beitrags keine Person, sondern eine Behörde ist. Das Hashtag beim Beitrag hat in gewisser Weise einen appellativen Charakter. Mit der Verwendung von Hashtag verfolgt der Beitrag auch eine andere Absicht. Zum Beispiel wird die Öffentlichkeit aufgefordert, sich an der Kampagne zu beteiligen. Darüber hinaus wird auch eine Dankbarkeit für die in der Vergangenheit liegende und von Adressaten ausgeführte Handlung zum Ausdruck gebracht.²⁷³ Die illokutionäre Kraft ist also eine Danksagung (d.h. ein expressiver Sprechakttyp) an Beteiligte. „Der einfachste und direkteste Illokutionsindikator ist hier das performativ gebrauchte Verb“²⁷⁴ danken. Außerdem gehört das Hashtag #WirBleibenZuhause, das die Solidarität ausdrückt, von Anfang an Corona-Pandemie zu den häufig verwendeten

²⁷¹ Vgl. Brinker, 1983, S. 134.

²⁷² Bundesgesundheitsministerium: Der Aktionsfilm zu #WirBleibenZuhause – danke an alle, die bereits mitgemacht haben. Wer sich selbst schützt, ..., in: Twitter [@BMG_Bund], 23.03.2020, https://twitter.com/BMG_Bund/status/1242131584196673536?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁷³ Vgl. Searle, 2019, S. 102.

²⁷⁴ Hindelang, 2010, S. 89.

Schlagworten. Die steigenden Fallzahlen zeigen jedoch, dass „[d]as schützende Dach über dem Kopf ein leeres Versprechen [bleibt]“. ²⁷⁵ Ein weiterer Tweet des Ministeriums über Neuinfektionen rechtfertigt die Feststellung.

(23) *Die Zahl der Neuinfektionen ist seit einigen Wochen wieder merklich gestiegen. Das zeigt eines sehr genau: Wir dürfen nicht nachlässig werden und müssen uns an die #AHAFormel halten: Abstand halten, Hygiene Regeln beachten und Alltagsmaske tragen.* ²⁷⁶

Das Motiv des Tweets besteht darin, der Öffentlichkeit die „Informationen über einen konkreten Sachverhalt“ ²⁷⁷ mitzuteilen. Allerdings ist hier festzuhalten, dass modalisierte Sprechakte mit „dürfen“ und „müssen“ im Wesentlichen die illokutionären Kräfte des Tweets bestimmen. Der Gebrauch von „dürfen“ hat zum Beispiel hier mit keinem Bericht über eine Berechtigung bzw. keiner Erlaubnis zu tun, vielmehr wird als ein mit Hilfe von „dürfen“ formulierter und implizit performativer Sprechakt, d.h. eine Forderung, verstanden. ²⁷⁸ Einer der illokutionären Zwecke des Beitrags ist also ein direktiver Sprechakttyp der Forderung. Die andere Art der Modalisierung, die sich auf eine (sachliche) Notwendigkeit bezieht, deutet hingegen auf eine Absichtserklärung hin ²⁷⁹, die „der in dem Kommissiv geäußerten Proposition entspricht“. ²⁸⁰ Die beiden modalisierten Sprechakte verweisen tatsächlich auf die Regeln und die Maßnahmen gegen den Anstieg der Neuinfektionen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die wirksamste Maßnahme gegen rasche Ausbreitung des Coronavirus die Impfung ist. In dem Tweet fordert auch der ehemalige Gesundheitsminister Spahn (CDU) die Nutzer dazu auf, sich impfen sowie boostern zu lassen.

(24) *Nachdem ich als #COVID19- Genesener im Mai eine Impfdosis bekommen habe, erhielt ich heute meine Auffrischimpfung. Freue mich, dass*

²⁷⁵ Schrade, Robin: „#WirBleibenZuhause. Häuslichkeit als Disziplinarmaßnahme, Tugend und Kulturtechnik“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden 2022, S. 253-265; hier: S. 263.

²⁷⁶ Bundesgesundheitsministerium: Die Zahl der Neuinfektionen ist seit einigen Wochen wieder merklich gestiegen. Das zeigt eines sehr genau: Wir dürfen ..., in: Twitter [@BMG_Bund], 18.08.2020, https://twitter.com/BMG_Bund/status/1295718209493049349?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁷⁷ Austin, 1972, S. 75.

²⁷⁸ Vgl. Gloning, 1997, S. 402.

²⁷⁹ Vgl. Gloning, 1997, S. 320.

²⁸⁰ Hindelang, 2010, S. 45.

*wir gestern mit über 100.000 #Booster-Impfungen einen Tagesrekord erzielt haben. Meine Bitte an alle: Jetzt informieren & Impfschutz boostern!*²⁸¹

Zu Beginn gibt der Beitrag den Nutzern die Information über den Gesundheitszustand des Ministers. Bei genauerem Hinsehen hat aber diese Information (oder Mitteilung), dass er als Covid19-Genesener zweifach geimpft sei, durchaus kein persuasives Wirkpotenzial. Die illokutionäre Rolle der Mitteilung signalisiert, dass Ungeimpfte und Unentschlossene sich Spahn zum Vorbild nehmen sollten. Dass die Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen an einem Tag bei über 100.000 liegt, ist beim Beitrag ein impfüberzeugendes Argument. Schon im Tweet teilt Spahn seine Freude darüber. Daraus lässt sich auch seine psychische Einstellung (bei Expressiva) nachvollziehen. Der Beitrag endet mit einer (symmetrischen) Bitte. Bei dieser Bitte handelt es sich aber nicht um eine Anweisung, die befolgt werden muss, sondern um eine nicht-bindende Aufforderung wie Vorschlag.

Der Aufforderung zur Rückkehr zur Normalität mit Impfungen, auf die die politischen Akteure wie Merz (CDU), Lindner (FDP) und Dröge (Grüne) in ihren Tweets hinweisen, kommt der israelische Staat durch digitalen Impfpass nach. Über eine auf dem Handy installierte App erfährt man, wie viele Impfdosen die Person erhalten hat, oder ob sie ein Corona-Genesene ist. Das bedeutet, dass die Geschäfte, die Veranstaltungsstätte, die Restaurants, die Sporthallen usw. Tür und Tor für Geimpfte und Genesene öffnen. Israel erweist sich in diesem Sinne als der Vorreiter des Grünen-Passes. Der Charité-Virologe Drosten thematisiert den digitalen Impfpass in seinem Tweet wie folgt:

- (25) *Wertvoller kurzer Artikel zum Booster-Erfolg in Israel: Hälfte der Gesamtbevölkerung schon geboostert (wären bei uns ca. 40 Mio. Personen). Zu Grunde liegt eine besonders konsequente 3G-Regelung mit durchgehender digitaler Dokumentation und Kontrolle.*²⁸²

²⁸¹ Spahn, Jens: Nachdem ich als #COVID19- Genesener im Mai eine Impfdosis bekommen habe, erhielt ich heute meine Auffrischimpfung. Freue mich, dass ..., in: Twitter [@jensspahn], 28.10.2021, <https://twitter.com/jensspahn/status/1453667160308473859?s=20> [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁸² Drosten, Christian: Wertvoller kurzer Artikel zum Booster-Erfolg in Israel: Hälfte der Gesamtbevölkerung schon geboostert ..., in: Twitter [@c_drosten], 04.11.2021, https://twitter.com/c_drosten/status/1456187094204829702?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Im Tweet leitet Drosten den Nutzern den Artikel von Tagesspiegel weiter, den er „wertvoll“ bewertet. Allerdings ist hier anzumerken, dass es sich im Tweet nicht nur um eine positive Bewertung²⁸³ handelt. Der illokutionäre Zweck des Tweets besteht auch darin, die Nutzer über die vorteiligen Konsequenzen der Anwendung zu informieren. Drosten erwähnt zum Beispiel die Auswirkung des Grünen-Passes auf die Impfbereitschaft in Israel. Beim Beitrag gibt es auch einen Vergleich des durch expressiv geäußerten (Wunsch-)Impfstatus in Deutschland mit dem in Israel. Darüber hinaus befasst der Tweet sich im letzten Satz mit dem Hintergrund des Aufwärtstrends bei den Impfraten, auf den Drosten mit einer Feststellung hinweist.

Wie auch beim obigen Beitrag ist das Hauptziel vor allem, die Öffentlichkeit anhand der Impfvorbilder, Kampagnen usw. von der Relevanz der Corona-Impfung zu überzeugen. Die öffentliche Akzeptanz und das Vertrauen in eine Impfung gegen Covid-19 stellt sich nämlich als entscheidend dafür heraus, wie man in Zukunft mit dem Corona-Virus leben wird.²⁸⁴ Die Aussage von Olaf Scholz in einem Interview während der Kanzlerkandidatur, dass 50 Millionen Geimpfte die Versuchskaninchen für diejenigen seien, die bisher abgewartet haben, untergräbt aber das Vertrauen der Öffentlichkeit in COVID-19-Impfung. Der ehemalige Gesundheitsminister Spahn (CDU) kritisiert ihn auf Twitter mit folgenden Worten:

- (26) *Das ist nun wirklich Unsinn. Der Impfstoff ist zugelassen, sicher und wirksam. So eine Wortwahl ist eine Steilvorlage für die, die mit Halb- und Unwahrheiten Vertrauen untergraben wollen. Die Impfung schützt und hat bereits viele Tausende Leben gerettet.*²⁸⁵

²⁸³ Mit einer subjektiv-expressiven Aussage, die als Meinungsäußern dargestellt wird, wird einem Objekt ein Wert zugeschrieben bzw. aberkannt. Solche Aussage ist ein bewertender Sprechakt. Vgl. Zillig, 1982, S. 207. Nach Hindelang lassen sich bewertende Sprechakte in Sprechaktklassifikation von Searle schwer unterbringen, weil sie weder den repräsentativen noch den expressiven Sprechakten problemlos zugeordnet werden können. Vgl. Hindelang, 2010, S. 139. Nach den sprechakt-indizierenden Mitteln wie *explizit-performatives Verb*, *verwendete Lexeme*, *Partikeln* kann aber festgestellt werden, welchen Sprechakt solche Äußerung vollzieht. Vgl. Zillig, 1982, S. 130. Die Bewertung des oben genannten Artikels wird in diesem Sinne als eine Meinungsäußerung verstanden.

²⁸⁴ Vgl. Randeria, 2020, S. 79.

²⁸⁵ Spahn, Jens: Das ist nun wirklich Unsinn. Der Impfstoff ist zugelassen, sicher und wirksam. So eine Wortwahl ist eine Steilvorlage für die, ..., in: Twitter [@jensspahn], 04.09.2021, <https://twitter.com/jensspahn/status/1434088989703778305?s=20> [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Bei der Bewertung macht Spahn Scholz für die Äußerung verantwortlich, die zur Impfabshreckung führen könnte. Die Formulierung „wirklich Unsinn“ ist ebenfalls seine Einstellung zum Grad der Gewißheit des Zutreffens des in der Proposition genannten Sachverhalts.²⁸⁶ Im propositionalen Akt prädiziert Spahn von Impfstoff, dass der zugelassen, sicher und wirksam sei, sodass er seine Behauptung aufstellt. Dabei versucht er, den Vertrauensbruch wiedergutzumachen und den geweckten Zweifel am Impfstoff zu zerstreuen. So gesehen wäre es nicht falsch zu sagen, dass der Beitrag eine persuasive Absicht verfolgt. Im letzten Satz des Beitrags verweist Spahn durch einen repräsentativen Sprechakttyp (d.h. Feststellung) auf eine nachweisbare Tatsache (d.h. Wirksamkeit des Impfstoffs). Dennoch verbreiten sich die Verschwörungstheorien und Desinformationen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Corona-Impfungen rasch im Internet. Der unten als Beispiel angeführte Tweet macht evident, dass die Behörden dagegen vorgehen.

- (27) *Es kursieren weiterhin Falschinformationen zur Sicherheit der #Corona-Schutzimpfungen. Diese wird jedoch laufend überprüft und sichergestellt. Wie Sie #FakeNews erkennen und was Sie tun können, um sich zu schützen, erfahren Sie hier: [zusammengegencorona.de/corona-im-allt...](https://www.zusammengegencorona.de/corona-im-allt...)*²⁸⁷

Mit dem steigenden Informationsbedürfnis an Pandemie und Impfung ist es schwieriger geworden, verlässige Information zu gelangen. Dies liegt daran, dass zur Verbreitung der impfkritischen Ansichten die Impfgegner weltweit zunehmend das Internet nutzen.²⁸⁸ Dementsprechend steigt auch die Zahl der Impfskeptiker. In diesem Sinne dient der obige Tweet dazu, die Menschen über solche Desinformation (im Internet) zu informieren. Außerdem signalisiert der Sprechhandlungstyp eine Warnung. Das Ministerium erstellt eine Informationsplattform, um gegen solche Desinformation scharf durchzugreifen. Die im letzten Satz des Tweets erwähnte Webseite kann darum über ein Erschließen des Senderinteresses oder durch Reinterpretation im Sinne der intuitiv

²⁸⁶ Vgl. Motsch, 1978, S. 23.

²⁸⁷ Bundesgesundheitsministerium: Es kursieren weiterhin Falschinformationen zur Sicherheit der #Corona-Schutzimpfungen. Diese wird jedoch laufend überprüft ..., in: Twitter [@BMG_Bund], 12.10. 2022, https://twitter.com/BMG_Bund/status/1580226349935255552?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁸⁸ Vgl. Meyer/ Reiter, 2004, S. 1185.

intendierten Illokution eines Direktiva (d.h. Warnung) auch als Vorschlag aufgefasst werden.²⁸⁹

Die meisten der betreffenden Fake-News beziehen sich im Allgemeinen auf die Nebenwirkungen des Impfstoffs. Die zahlreichen Impfgegner, insbesondere AfD-Politiker, sind der Meinung, dass die verfehlte Impfpolitik der Regierung vor allem zur Stigmatisierung in der deutschen Gesellschaft führt. Darüber hinaus meinen die meisten, dass die Impfungen keinen Beitrag zur Stärkung des Immunsystems leisten. Ihrer Meinung nach könnte das Immunsystem effektiv auf Virus reagieren, wenn Corona wie Grippevirus in den Körper eindringt. Am Rande sei auch erwähnt, dass der Tweet von Donald Trump, in dem er solche Ansicht vertritt, von Twitter entfernt wurde. Der Charité-Virologe Drosten äußert seine Kritik an Impfgegnern via Twitter wie folgt:

(28) *Wer glaubt, durch eine Infektion sein Immunsystem zu trainieren, muss konsequenterweise auch glauben, durch ein Steak eine Verdauung zu trainieren.*²⁹⁰

Mit diesen Worten auf Twitter, die in die Kritik geraten sind, macht Drosten eine sarkastische Aussage. Daraufhin ist er zu einer Hassfigur für Impfgegnergruppen wie „Querdenker“ geworden. Außerdem sorgt diese Aussage für die Missverständnisse. Im Anschluss daran konzidiert der Virologe seine destruktive Kritik und präzisiert seine Aussage wie folgt:

(29) *Im Ernst: Immunreaktion vs. ‚starkes Immunsystem‘ ist wie Lernen vs. Intelligenz. [...].*²⁹¹

Gemeint ist damit, dass die Reaktion des Immunsystems auf Viren unser Immunsystem nicht stärkt. Das Ziel ist es, mithilfe des Impfstoffs den Antikörper zu gewinnen und das Immunsystem zur Bekämpfung des Virus zu stärken. Ausgehend von dem Beispiel sei hier noch einmal hervorgehoben, dass solche sarkastischen Aussagen und destruktiven

²⁸⁹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 378.

²⁹⁰ Drosten, Christian: Wer glaubt, durch eine Infektion sein Immunsystem ..., in: Twitter [@c_drosten], 29.12.2021, https://twitter.com/c_drosten/status/1476192189793411076?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁹¹ Drosten, Christian: Im Ernst: Immunreaktion vs. ‚starkes Immunsystem‘ ist wie Lernen vs. Intelligenz., in: Twitter [@c_drosten], 29.12.2021, https://twitter.com/c_drosten/status/1476208978174562307?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Kritiken von Politikern, Virologen, Experten in sozialen Medien die individuelle Impfentscheidung beeinträchtigen. In diesem Prozess halten Ungeimpfte und Unentschlossene viel von den impfbereitschaftserhöhenden Erläuterungen. Als Beispiel äußert Lauterbach (SPD) seine Meinung zur Impfung und Impfgegnerschaft mit folgenden Worten:

- (30) *Jeder, der sich nicht impfen lassen will, hat dazu natürlich voll das Recht. Ich bin gegen eine Impfpflicht. Problem sind sogenannte Querdenker, die oft im Verbund mit rechten Hetzern medizinische Frage der Impfung zur politischen Auseinandersetzung machen und oft Demagogen sind.*²⁹²

Betrachtet man den oben angeführten Beitrag aus einer sozialen Perspektive, wäre es nicht falsch zu sagen, dass Lauterbach eine Aussage macht, dass er beim Thema Impfung auf der Seite des freien Willen des Einzelnen steht. Das heißt, dass Lauterbach nicht Ungeimpfte, sondern die Impfgegner ins Visier nimmt, die sich unter einem Dach versammeln und die Tatsachen verdrehen. Denn „Verschwörungstheorien und ihre Anhänger*innen waren in der letzten Zeit sehr präsent in den (Social-)Medien, u. a. ausgelöst durch Proteste und Aufmärsche wie die Querdenken- Demonstrationen“.²⁹³ Deswegen bekämpft er mit seiner Äußerung diese Gruppe. Lauterbach teilt ohnehin mit, dass er gegen eine Impfpflicht sei. Der illokutionäre Zweck des Beitrags besteht aber nicht nur darin, seine Haltung zur Impfung mitzuteilen, sondern auch darin, die sozialen Aspekte der Impfproblematik festzustellen. Aus dem Datum geht hervor, dass dieser Tweet die Stellungnahme von Lauterbach zur Impfpflicht vor seiner Amtszeit als Gesundheitsminister reflektiert. Die Aussage des Ministers Lauterbach (SPD) darüber beim folgenden Beitrag sticht nämlich ins Auge.

- (31) *Ohne allgemeine Impfpflicht ist die notwendige 90% SarsCoV Immunität nur auf Grundlage eines vielleicht jahrelangen Wechselspiels von*

²⁹² Lauterbach, Karl: Jeder, der sich nicht impfen lassen will, hat dazu natürlich voll das Recht. Ich bin gegen eine Impfpflicht. Problem sind sogenannte ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 21.03.2021, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1373614680732790791?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁹³ Pummerer, Lotte: „Politische Verschwörungstheorien über Covid-19. Befunde aus drei empirischen Studien“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*. Jena 2021, Bd. 9, S. 43-49; hier: S. 45.

*Inzidenzwellen und Teillockdowns zu erreichen. Am Ende wären zehntausende zusätzlich gestorben. Last uns die Katastrophe durch Impfpflicht beenden.*²⁹⁴

Es klafft eine tiefe Kluft zwischen den beiden Äußerungen von Lauterbach. Die propositionale Einstellung (d.h. „Einstellung des Sprechers zur Proposition“²⁹⁵) lässt sich als Hauptgrund dafür anführen. Im Vergleich zur vorherigen Twittermeldung glaubt der Minister fortan, dass der schnellste Weg zur Immunität die Impfpflicht sei. Für den Minister Lauterbach bedeutet das aber in den Augen der Öffentlichkeit einen erheblichen Glaubwürdigkeitsverlust.²⁹⁶ Die illokutionäre Rolle des Tweets lässt sich wie folgt dezipieren: Erstens behauptet Lauterbach, dass es ohne allgemeine Impfpflicht nicht einfach und rasch sei, die Herdenimmunität zu erreichen. Er behauptet weiter, dass die damit verbundenen Sterberaten steigen werden. Im letzten Satz des Tweets kommt auch eine Aufforderung oder ein Solidaritätsappell zum Ausdruck. Allerdings soll dieser Appell nicht dazu dienen, die Öffentlichkeit zur Impfung zu bewegen. Vielmehr fordert der Minister die Union dazu auf, den Gesetzentwurf zur allgemeinen Impfpflicht zu unterstützen. Diese Aufforderung des Ministers scheitert, weil der Kompromiss zwischen den Ampelparteien und der Union bei der allgemeinen Impfpflicht erfolglos bleibt. Dennoch führt Lauterbach seine gewisse Einstellung zur Corona-Impfpflicht bei weiteren Beiträgen fort.

(32) *Jetzt gibt es viele, die nicht mehr an Gelingen der Impfpflicht glauben. Auch Schadenfreude wird laut. Ich glaube aber immer noch an Sieg der Vernunft. Die Gesellschaft verlangt zunehmend Lockerungen, Druck ist immens. Ohne Impfpflicht müssen im Herbst die Lockerungen enden.*²⁹⁷

Auch wenn der obige Tweet im Allgemeinen die Situationsbewertung enthält, bringt Lauterbach die mannigfaltigen Sprechhandlungen durch verschiedene sprachliche

²⁹⁴ Lauterbach, Karl: Ohne allgemeine Impfpflicht ist die notwendige 90% SarsCoV Immunität nur auf Grundlage eines vielleicht jahrelangen ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 27.11.2021, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1464547083256569856?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

²⁹⁵ Glück/ Rödel, 2016, S. 540.

²⁹⁶ Vgl. Lano, 2022, S. 219.

²⁹⁷ Lauterbach, Karl: Jetzt gibt es viele, die nicht mehr an Gelingen der Impfpflicht glauben. Auch Schadenfreude wird laut. Ich glaube aber immer ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 04.04.2022, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1511076395870531585?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Formulierungen zum Ausdruck.²⁹⁸ Die Formulierung „Auch Schadenfreude wird laut“ stellt sich beispielsweise als eine Anspielung auf die Impfgegner-Partei AfD heraus. Zudem hält der Minister die Impfpflicht für vernünftige Methode. Folglich glaubt er, dass die Impfpflicht letztlich eingeführt wird. Der Illokutionsindikator im Tweet ist damit „die durch Repräsentativa ausgedrückte die psychische Einstellung“²⁹⁹, d.h. Glaube. Erwähnenswert ist hierbei, dass beim Beitrag der Fall einer implizit performativen Illokution vorliegt.³⁰⁰ Der Minister stellt eine Bedingung (gemeint ist: Impfpflicht) für weitere Lockerungen im Herbst. Seine durch die Verwendung von „müssen“ ausgedrückte Voraussetzung kann aus diesem Grund als eine Drohung, d.h. Illokution des kommissiven Sprechakttyps, verstanden werden.

Nachdem Lauterbach (SPD) das Amt als Bundesgesundheitsminister angetreten hat, insistierte er auf Impfpflicht. Seine unnachgiebige Haltung lässt sich auch an zwei Beispielen erkennen. Im nachfolgenden Tweet-Beispiel drückt Lauterbach seinen evaluativen Kommentar zur ersten Rede von Emilia Fester (Grünen) im Bundestag mit folgenden Worten aus:

(33) *Eine überzeugende und mutige Rede zur Impfpflicht im Bundestag. Ihr Angriff auf die AfD war weder polemisch noch unsachlich. Hass dagegen ist Zeichen von Schwäche.*³⁰¹

Wie aus diesem Tweet ersichtlich wird, solidarisiert sich der Minister Lauterbach mit der Ampel-Koalitionsabgeordneten Emilia Fester (Grünen) beim Thema Impfpflicht. Er äußert darüber hinaus seine Bewertungen, genauer gesagt die positiven Meinungen. Die Formulierung des Politikers, dass die Rede überzeugend und mutig sei, ist ein Beispiel dafür. Diese Formulierung signalisiert auch eine Verteidigung gegen die AfD, die Festers Rede im Parlament heftig kritisiert hat. Nach Zillig hat die positive Bewertung/Meinung einen Charakter der Verteidigung, Ehrung, Würdigung usw.³⁰² Aber was Lauterbach mit seiner (bewertenden) Meinung über das Verhalten der

²⁹⁸ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 237.

²⁹⁹ Hindelang, 2010, S. 45.

³⁰⁰ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 402.

³⁰¹ Lauterbach, Karl: Eine überzeugende und mutige Rede zur Impfpflicht im Bundestag. Ihr Angriff auf die AfD war weder polemisch ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 19.03.2022, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1504977574602104834?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

³⁰² Vgl. Zillig, 1982, S. 85f.

Politikerin gegenüber der AfD zeigt, ist diesmal offensichtlich sprachliche Aggression. Außerdem steht diese Einstellung zur Aussage im letzten Satz im Widerspruch. Neben dem oben genannten Beispiel führt Lauterbach im anderen Tweet Österreich als Beispiel für ein Land an, das die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht beschlossen hat.

(34) *Der Beschluss der Impfpflicht in Österreich ist ein Meilenstein. Das Land kann damit die Bevölkerung deutlich besser vor weiteren schweren Wellen von Coronavirus Varianten schützen.*³⁰³

Der Minister Lauterbach (SPD) als Impfpflicht-Befürworter sieht diesen Beschluss in Österreich als ein Durchbruch. In diesem Zusammenhang lässt sich sein Ausdruck „Meilenstein“ als eine Bewertung verstehen. Damit macht Lauterbach auch eine Feststellung dessen, was in Österreich passiert ist. Im Anschluss daran drückt er seine Einschätzung der vorauszusehenden Konsequenzen des Beschlusses aus.³⁰⁴ In dieser Richtung weist das Modalverb „können“ auf die Annahme des Ministers hin.³⁰⁵ Es sollte aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass der Beschluss danach rückgängig gemacht wurde.

Die in diesem Teil beispielhaft gezeigten Tweets dienen grundsätzlich dazu, Nutzer über die aktuelle Situation der Corona-Pandemie zu informieren, und zur Impfung aufzurufen. Es ist aber offensichtlich, dass diese kurzen Textnachrichten den informativen Texten, die als sachbetonter Text gelten, nicht zugeordnet werden. Wie der folgende Tweet beispielhaft zeigt, wird ein informierender Text, der auf einem persönlichen Social Media-Konto geteilt wird, zu einem meinungsbetonten Text.

(35) *Die STIKO Empfehlung für neue Impfstoffe ist ein wichtiger Beitrag zur Überwindung der Pandemie. Viele ältere Menschen Risikoträger sind gegen*

³⁰³ Lauterbach, Karl: Der Beschluss der Impfpflicht in Österreich ist ein Meilenstein. Das Land kann damit die Bevölkerung deutlich besser vor weiteren ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 20.01.2022, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1484230431574827013?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

³⁰⁴ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 402.

³⁰⁵ Vgl. Gloning, 1997, S. 366.

*Omikron Variante noch nicht genug geschützt. Für sie kann die Impfung schwere Verläufe und LongCovid vermeiden.*³⁰⁶

Im Tweet informiert der Minister Lauterbach (SPD) die Öffentlichkeit über die neuen Entscheidungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) für Impfstoffe und die aktuellen Entwicklungen. Der Gesamttext hat also einen informativen Charakter. Aber wie aus dem ersten Satz ersichtlich wird, enthält der Tweet eigentlich keine reine Information, sondern die (positive) Meinung des Ministers. Die Absicht des Ministers besteht nicht nur darin, seine Meinung zu äußern. Er stellt auch fest, dass viele ältere Menschen Risikoträger gegen Omikron-Variante noch nicht genug geschützt seien. Im letzten Satz verfolgt er seine informative Intention. Er informiert also über die Wirkung der Impfung gegen schwere Krankheitsverläufe und LongCovid. Kurz gesagt: Der Tweet besteht aus den repräsentativen Sätzen.

Aus der bisherigen Analyse ergibt sich, dass die Beiträge von Robert Koch-Institut (RKI) lediglich reine Information beinhalten. Des Weiteren schließen das Institut die Informationslücke, die zum Zeitpunkt der Corona-Pandemie durch viele unzuverlässige Quelle entstehen. Der folgende Beitrag liefert somit einen beispielhaften Beleg für die Rolle des RKI im Zuge der Pandemie.

(36) *Seit Beginn der #COVID19- #Pandemie wurden dem #RKI über 10 Mio. Fälle übermittelt. Allein in den letzten 7 Tagen waren es 1.020.757 Fälle. [...]*³⁰⁷

Dieser Beitrag berichtet über 7-Tage-Inzidenzen in Deutschland. Der Beitrag hat also eine informative Grundfunktion. Der weitere illokutionäre Zweck der Beiträge von RKI, der sich aber nicht aus diesem Beitrag ergibt, besteht auch darin, die Berichte über die Todesfälle im Zusammenhang mit Covid und die Anzahl der Genesenen mitzuteilen. Unter Berücksichtigung der Infektionsgeschehen in Bund und Ländern stellt das Institut auch die Risikogebiete fest. Es liegt auf der Hand, dass ein Beitrag mit diesem Inhalt

³⁰⁶ Lauterbach, Karl: Die STIKO Empfehlung für neue Impfstoffe ist ein wichtiger Beitrag zur Überwindung der Pandemie. Viele ältere Menschen Risikoträger ..., in: Twitter [@Karl_Lauterbach], 20.09.2022, https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1572177565644619776?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

³⁰⁷ Robert Koch- Institut: Seit Beginn der #COVID19- #Pandemie wurden den #RKI über 10 Mio. Fälle übermittelt. Allein in den letzten 7 Tagen waren ..., in: Twitter [@rki_de], 02.02.2022, https://twitter.com/rki_de/status/1488786276836945921?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

neben der informativen Funktion auch einen Charakter der Warnung oder Empfehlung für Reisende hat.

5.3. Die Analyse der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen

Die Diskussionen rund um Coronaschutzimpfung und Impfpflicht auf politischer und institutioneller Ebene haben die unentrinnbaren Konsequenzen auf die Gesellschaft. Die Richtlinien von Politik und Institutionen sind nämlich gesellschaftsorientiert. Deswegen ist es notwendig, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie die Impfwahrnehmung in der Öffentlichkeit entsteht. „Im Streit um Impfungen gegen das Coronavirus gibt es bekanntlich zwei Lager, die sich in der deutschen Gesellschaft fast unversöhnlich gegenüberstehen“.³⁰⁸ Als Gründe für diese Spaltung können politische Divergenz, Falschinformationen und konspirative Gerüchte in den sozialen Medien gelten. Zudem lassen sich die rechtsextremen Gruppen wie „QAnon“ in den USA oder „Querdenken“ in Deutschland, „die sich insbesondere gegen staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie, gegen Impfungen u. Ä. richtet (und dabei auch Verschwörungserzählungen verbreitet)“³⁰⁹, als Beispiel dafür anführen. Die staatlichen Coronamaßnahmen und die verfehlte Impfpolitik der Regierung führen dazu, dass die Impfgegner die Neigung haben, an solchen Gruppen zu beteiligen. Hartung, Piening und Dickmann sind der Meinung, dass „die zunehmende Pandemiemüdigkeit und das sinkende Vertrauen in die Regierung zur Verringerung der Maßnahmenakzeptanz sowie des Schutzverhalten führen“.³¹⁰ Hradil, Enste, Eyerund und Potthoff vertreten auch die Ansicht, dass „mangelndes Vertrauen in die Regierung eine Ursache für den Widerstand gegen die Impfung [war]“.³¹¹ Die Querdenken-Demonstrationen, die in vielen Großstädten Deutschlands wie *Stuttgart, Berlin, Leipzig* stattfinden, sind exemplarisch dafür. Zuzufolge dem Forschungsbericht von Koos sind die geschlechterparitätischen

³⁰⁸ Hradil, Stefan/ Enste, Dominik H./ Eyerund, Theresa/ Potthoff, Jennifer: „Gesplante Gesellschaft? Hintergründe, Mythen und Fakten“, in: Roman Herzog Institut (Hrsg.). München 2022, S. 3.

³⁰⁹ Duden Online Wörterbuch: Querdenken. Online unter: Querdenker ▷ Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft | Duden [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³¹⁰ Hartung, Franziska/ Piening, Marie-Theres/ Dickmann, Janine: „Gesellschaftspolitische Dimensionen von Viruspanidemien – HIV und Corona im Vergleich“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*. Jena 2021, Bd. 9, S. 174-185; hier: S. 180.

³¹¹ Hradil/ Enste/ Eyerund/ Potthoff, 2022, S. 21.

Teilnehmenden an den Protesten durchschnittlich im Alter von 48 Jahren und sie bestehen aus Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen (mindestens Abitur).³¹² Mit den Demonstrationen und Protesten manipulieren diese Menschengruppen die Öffentlichkeit und flößen Angst ein. Ihre Aktionen imponieren auch Zweifelnden und Unentschlossenen. Es liegt auf der Hand, dass die Impfgegner ebenso sehr aktiv in sozialen Netzwerken sind. Dieser Abschnitt fokussiert auf die Social-Media-Beiträge bzw. Tweets mit Impf-Bezug von sozialen Gruppen. Im Folgenden werden die ausgewählten Textbeiträge auf der Basis der Sprechakttheorie analysiert.

Michael Ballweg, der Gründer der „Querdenken“-Bewegung, nimmt die entgegengesetzte Meinung zu den Corona-Demos ein und bringt seine Meinung mit folgenden Worten zum Ausdruck:

- (37) *Die #Querdenken-Demos keine Anti-Corona-Demos sind, sondern Demos für die Wiederherstellung unserer #Grundrechte, da wir die Maßnahmen der Regierung unter wissenschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten für vollkommen unangemessen halten.*³¹³

Beim Beitrag macht Ballweg die Aussage zur Zielsetzung der Demonstrationen. Das Entscheidende aus dem obigen Beitrag ist aber, dass die Querdenken-Demos mit den Grundrechten korrelieren, wie die verwendeten Hashtags zeigen. Ballweg versucht damit, die Demonstrationen zu legitimieren. Die Aussage von Ballweg impliziert zwar, dass die Querdenker³¹⁴ keine Corona-Leugner sind, aber es gibt eine unangefochtene Tatsache, dass eine Vielzahl von Impfverweigerern sich zu dieser Bewegung zusammenschließt. Der folgende Beitrag von Ballweg ist auch ein Beispiel für seine Einstellung zur Impfung.

³¹² Vgl. Koos, Sebastian: Forschungsbericht (2021), S. 3. Online unter: Die „Querdenker“. Wer nimmt an Corona-Protesten teil und warum? : Ergebnisse einer Befragung während der „Corona- Proteste“ am 4.10.2020 in Konstanz (uni-konstanz.de) [Letzter Zugriff 15.08.2023].

³¹³ Ballweg, Michael: Die #Querdenken-Demos keine Anti-Corona-Demos sind, sondern Demos für die Wiederherstellung unserer #Grundrechte, da wir die Maßnahmen ..., in: Twitter [@Michale_Ballweg], 17.02.2021, https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1362046644229931009?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³¹⁴ Die Teilnehmenden oder die Anhänger von „Querdenken“ werden als „Querdenker“ bezeichnet. Sie sind die Personen, „die eigenständig und originell denken und deren Ideen und Ansichten oft nicht verstanden oder akzeptiert werden“. Duden-Online 2023.

- (38) *Unter dem Hastag #WirLassenUnserKinderNichtImpfen startet der Pädagoge und Visualisierungstherapeut Maurice Janich eine neue Aktion gegen die Corona-Impfung.*³¹⁵

Durch Mitteilung über die initiierte Aktion gegen die Coronaschutzimpfung bei Kindern führt Ballweg den Pädagogen Janich als Beispiel an. Allerdings stellt die Äußerung beim Beitrag weniger eine bloße Mitteilung als vielmehr einen direktiven Akt dar, auch wenn die Proposition der Direktiv nicht begründet wird, weil Ballweg beim Beitrag lediglich die Kampagne gegen Corona-Impfung bei Kindern weiterleitet.³¹⁶ Diese Mitteilungssilokution hat eigentlich auch einen appellativen Charakter, auf den das verwendete Hashtag hinweist. Durch Mitteilung von Janisch ruft Ballweg also die Eltern dazu auf, die Kinder sich nicht impfen zu lassen. Einerseits fordern die (Haus)Ärzte via Twitter, Facebook usw. die Öffentlichkeit dazu auf, einen Impftermin zu erhalten. Andererseits legen die Impfgegner mit den omnipräsenten Aussagen die Impfkampagne lahm. Die Recherchegruppe „Die Insider“, die die Beiträge von AfD-Anhängern auf Facebook in den Blick nimmt, stellt die gegen Ärzte gerichtete sprachliche Aggression anhand eines Beispiels folgendermaßen dar:

- (39) *Ein weiteres Beispiel dafür, wie ein Arzt beschimpft wird, wenn er online Termine für die #Corona-Impfungen anbietet. Und das ist nur ein Arzt. Es gibt ein Deutschland tausende! Das ist alles unfassbar!*³¹⁷

Der beispielhafte Beitrag handelt von einem sozialen Problem, das auf einem Ereignis beruht, das einem Arzt widerfahren ist. Das Motiv des Beitrags besteht daher darin, dieses Ereignis mitzuteilen. Sprechakttheoretisch wird der Beitrag so beschrieben: Die illokutionäre Rolle der Mitteilung (d.h. ein repräsentativer Sprechakttyp) steht beim Beitrag eindeutig im Vordergrund. Des Weiteren stellt die Recherchegruppe auch eine Behauptung bezüglich der mitgeteilten Tatsache auf. D.h., sie behauptet, dass Tausende Ärzte in Deutschland solchen Beleidigungen ausgesetzt seien. So ist die Tatsache ein

³¹⁵ Ballweg, Michael: Unter dem Hastag #WirLassenUnserKinderNichtImpfen startet der Pädagoge und Visualisierungstherapeut Maurice Janich ..., in: Twitter [@Michale_Ballweg], 17.02.2021, https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1394370350922731524?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³¹⁶ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 413.

³¹⁷ Die Insider: Ein weiteres Beispiel dafür, wie ein Arzt beschimpft wird, wenn er online Termine ..., in: Twitter [@Die_Insider], 19.07.2021, https://twitter.com/Die_Insider/status/1417153423275855881?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Beweis dafür, dass die Menschen über soziale Medien sehr schnell mit Hassrede und Verschwörungstheorien in Kontakt kommen.³¹⁸ Im letzten Satz macht die Gruppe auch eine kritische Situationsbewertung.

Auch wenn die Anhänger der AfD und die Querdenker eine leitende Rolle in der Anti-Impf-Propaganda spielen, macht die QAnon-Bewegung, die in den USA entstanden ist, sich auch in Deutschland allmählich bemerkbar. Ein Twitter Account „NazifreiFilder“ weist beispielhaft die Tätigkeit der Bewegung in Deutschland wie folgt nach:

(40) *Die als ‚Q-Sommernachtstraum‘ betitelte ‚Party für Ungeimpfte‘ fand am Katzenbachsee zwischen #Heilbronn & #Pforzheim statt & wurde v.a. von #QAnon-Jüngern besucht. Neben #Nena, #Schiffmann #seiner Frau war auch #Reichsbürger Andreas-Heiko Müller anwesend.*³¹⁹

Das Ziel des Corona-Lockdowns ist es, die schnelle Ausbreitung des Virus möglichst durch Kontaktreduzierung einzudämmen. Allerdings schlagen die Corona-Party-Affären während des Corona-Lockdowns in den (sozialen) Medien heftige Wellen. Die im obigen Tweet erwähnte Party „Q-Sommernachtstraum“ steht exemplarisch dafür. Im Titel der Party gibt es auch die Hinweise auf die Teilnehmenden und den Ort. Der Buchstabe „Q“ steht für Querdenker und Q-Anon. Das Stück *Ein Sommernachtstraum* von Shakespeare, das in Athen und in einem nahegelegenen Wald spielt, weist auf den Ort der Corona-Party, d.h. den Katzenbachsee. Sprechakttheoretisch bleibt hier herauszufinden, wozu der Account „NazifreiFilder“ diese Affäre auf Twitter mitteilt. Die Mitteilung enthält die Behauptung, dass die Beteiligten sowohl ungeimpft als auch QAnon-Jünger seien. Der Account behauptet weiter, dass die Sängerin Nena, der Arzt Schiffmann und seine Frau die Anhänger des „Querdenkens“ oder der „Q-Anon“-Bewegung seien.

Gerade die beispielhaften Beiträge zeigen im Übrigen auch, dass es während der Corona-Krise an dem gesellschaftlichen Miteinander mangelt. Die Gesellschaft steckt in

³¹⁸ Vgl. Pummerer, 2021, S. 48.

³¹⁹ NazifreiFilder: Die als ‚Q-Sommernachtstraum‘ betitelte ‚Party für Ungeimpfte‘ fand am Katzenbachsee zwischen #Heilbronn ..., in: Twitter [@nazifreifilder] **This account doesn't exist!**, 15.08.2021, <https://twitter.com/QReXRecherche/status/1426897933493055490?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

einer Zwickmühle zwischen den zwei Lagern. Zum einen gibt es einen Appell zur Corona-Impfung mit überzeugender Aussage, Aufforderung, Bitte usw. Zum anderen gibt es die manipulative Aussage, Behauptung und Warnung vor Impfung. Abgesehen von der Polarisierung in der deutschen Gesellschaft, die als Impfbefürworter und Impfgegner geschildert wird, gibt es auch wichtige Akteure, d.h. Zweifelnde und Unentschlossene. Aus diesem Grund müssen „notwendige Maßnahmen zur Förderung des Impfgedankens unter Berücksichtigung der aktuellen impfskeptischen Tendenzen“³²⁰ ergriffen werden. Es scheint einfacher zu sein, Impfskeptiker und Unentschlossene zu manipulieren, als sie von der Impfung zu überzeugen. Der als Beispiel angeführte Tweet zeigt ebenfalls, dass sie tendenziell manipulierbar sind.

- (41) *Gibt es eine Corona-Variante, gegen die die #Impfung hilft? Soweit ich informiert bin, müssen #Geimpfte trotzdem #Maske tragen.*³²¹

Ballweg richtet eine Frage an Virologen und Politiker, die die Öffentlichkeit zur Impfung gegen Bedrohung durch neue Virusvarianten auffordern. Im Interrogativsatz geht es um den von Adressaten (insbesondere Impfskeptikern und Unentschlossenen) in Frage gestellten Gegenstand (d.h. die Wirksamkeit der Impfstoffe gegen Virusvariante). Im Anschluss daran macht er eine Aussage zur Maskenpflicht für Geimpfte. Die Aussage wirft darüber hinaus die Frage auf, ob die Ansteckung mit dem Coronavirus durch Geimpfte erfolgen könnte. Dementsprechend ist der propositionale Gehalt nicht für den Informationszweck, vielmehr verfügt der Beitrag vor allem über ein manipulatives Wirkpotenzial. Der folgende Beitrag skizziert die mögliche Auswirkung solcher manipulativen Aussage auf Impfen.

- (42) *Die Zahl der #Corona-Impfungen stagniert, die Corona-Fälle steigen. Oft fehle der Wille zur #Impfung. Claudia Nothelle fordert dringend dazu auf – aus Solidarität mit allen, die es nicht können.*³²²

³²⁰ Meyer/ Reiter, 2004, S. 1183.

³²¹ Ballweg, Michael: Gibt es eine Corona-Variante, gegen die die #Impfung hilft? Soweit ich informiert bin, müssen #Geimpfte trotzdem #Maske tragen., in: Twitter [@Michale_Ballweg], 28.03.2021, https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1375942259854745605?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³²² Katholisch.de: Die Zahl der #Corona-Impfungen stagniert, die Corona-Fälle steigen. Oft fehle der Wille zur #Impfung. Claudia Nothelle fordert ..., in: Twitter [@katholisch_de], 21.07.2021, https://twitter.com/katholisch_de/status/1420036758037798912?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Der Schwerpunkt des Tweets liegt auf dem allmählichen Anstieg der Corona-Fallzahlen, der durch mangelnde Impfbereitschaft verursacht wurde. Der Grund für diese Abneigung gegen Impfung wird aber beim Beitrag nicht dargelegt. Das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland trifft lediglich eine Feststellung apriorischer Tatsache.³²³ Das heißt: Je geringer Impfbereitschaft es in der Bevölkerung gibt, desto mehr Corona-Fälle werden registriert. Beim Beitrag liegt auch die Mitteilung der deutschen Journalistin Claudia Nothelle vor. Durch Mitteilung über Aufforderung und Solidaritätsappell von Journalistin leistet die katholische Kirche einen Beitrag zur Impfkampagne. Zudem setzt Papst Franziskus, das Oberhaupt der katholischen Kirche, sich für Corona-Impfkampagne ein. Im folgenden Tweet wird darauf hingewiesen.

- (43) *Es ist eine Impfkampagne der besonderen Art: Papst Franziskus ruft zur Impfung gegen das Covid-19-Virus auf – und ist dabei nicht der einzige Kirchenvertreter.*³²⁴

Das Erste, was beim Beitrag auffällt, ist die positive Bewertung der Kampagne, die sowohl ein breites Publikum anspricht als auch einen Vorbildcharakter für jeden verantwortungsbewussten Geistlichen in aller Welt hat. Das Internetportal der katholischen Kirche teilt via Twitter mit, dass Papst für Corona-Impfung wirbt. Darüber hinaus besteht diese Mitteilung über den eindringlichen Appell von Papst Franziskus zur Impfung gegen Corona in Wahrheit in einer Überzeugungsversuch. Wie schon oben hervorgehoben, sei der Papst nicht der einzige Kirchenvertreter, der sich für Corona-Impfung einsetzt.

Ungeachtet der Tatsache, dass „[g]enerell das Vertrauen in die Wissenschaft in westlichen Gesellschaften hoch ausgeprägt [ist]“³²⁵, sollte auch berücksichtigt werden, dass es eine Bevölkerungsgruppe geben könnte, die die Corona-Impfung aus religiösen Gründen ablehnt. Das Internetportal der katholischen Kirche geht auf diese Aussicht im folgenden Tweet ein.

³²³ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 63.

³²⁴ Katholisch.de: Es ist eine Impfkampagne der besonderen Art: Papst Franziskus ruft ..., in: Twitter [@katholisch_de], 18.08.2021, https://twitter.com/katholisch_de/status/1427932539168112641?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³²⁵ Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 31.

- (44) *Impf-Ablehnung aus religiösen Gründen? Der Bischof der US-Diözese San Diego erteilt dem eine Absage: Die Covid-Impfung stehe ,vollkommen im Einklang mit dem katholischen Glauben‘.*³²⁶

Der Interrogativsatz stellt zunächst den Inhalt des Tweets heraus. Als nächstes führt der Tweet den Bischof der US-Diözese als Beispiel an. Aus dem Beitrag ergibt sich, dass der Papst nicht der einzige Kirchenvertreter ist, der für Corona-Impfung plädiert. Im Vordergrund steht außerdem keine Information, sondern eine Mitteilung über das, was der Bischof gesagt hat. Durch Mitteilung des Bischofs, dass die Covid-Impfung vollkommen im Einklang mit dem katholischen Glauben stehe, liefert das Internetportal ein Argument für diejenigen, die sich aus religiösen Gründen impfen lassen wollen. Die illokutionäre Kraft der Mitteilung besteht also darin, das Problem der geringen Impfbereitschaft in der Bevölkerung durch Argumentation zu beheben. Es ist ohne Frage, dass für hohe Impfbereitschaft es vor allem des Anreizes, nicht des Zwangs bedarf. Die Stellungnahme des Vatikans zur Corona-Impfpflicht lautet auch wie folgt:

- (45) *Eine Impfung gegen das Coronavirus müsse freiwillig erfolgen, sagt der Vatikan – und findet die Verwendung von Impfstoff aus der Forschung mit abgetriebenen Föten vertretbar.*³²⁷

Aus dem Beitrag ergibt sich, dass der Vatikan von Anfang an dem freien Willen beim Impfen Bedeutung beimisst. Die Funktion des Modalverbs beim Beitrag besteht in diesem Sinne darin, den Vorschlag des Vatikans durch Verweis auf eine Notwendigkeit zu bekräftigen und nachdrücklich zu machen.³²⁸ Der Vatikan vertritt zudem einen bestimmten Standpunkt im Namen der katholischen Kirche. Der Beitrag teilt indes mit, dass die Corona-Impfung laut Vatikan nicht zwangsläufig, sondern freiwillig erfolgen müsse. Die Einbettung mit Hilfe des Modalverbs „müssen“ verweist außerdem darauf, dass die Aussage des Vatikans keiner Information, sondern der Mitteilung des

³²⁶ Katholisch.de: Impf-Ablehnung aus religiösen Gründen? Der Bischof der US-Diözese San Diego erteilt dem eine Absage: Die Covid-Impfung stehe ..., in: Twitter [@katholisch_de], 13.08.2021, https://twitter.com/katholisch_de/status/1426120599139651585?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³²⁷ Katholisch.de: Eine Impfung gegen das Coronavirus müsse freiwillig erfolgen, sagt der Vatikan – und findet die Verwendung von Impfstoff ..., in: Twitter [@katholisch_de], 22.12.2020, https://twitter.com/katholisch_de/status/1341345310451376129?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³²⁸ Vgl. Gloning, 1997, S. 353.

Vorschlags dient.³²⁹ Es ist allerdings noch zu klären, inwiefern die Aussagen und die Aufforderungen zur Impfung aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft zur Klärung öffentlicher Fragen zu den Nebenwirkungen der Impfung und Impfschäden beitragen. Der Schweizer Journalist Peter Wäch kritisiert dieses Thema auf Twitter mit folgenden Worten:

(46) *So was, in Deutschland sind auch so viele Leute krank. Zum Glück hat das alles nichts mit der #Impfung und allfälligen #Impfschäden zu tun. So muss man's gar nicht erst untersuchen.*³³⁰

Beim Beitrag stellt der Journalist die Behauptung auf, dass in Deutschland so viele Leute krank seien. Im Anschluss daran bringt er einen in der Behauptung dargestellten Sachverhalt zum Ausdruck.³³¹ Darin liegt doch aber eine klare Anspielung darauf, dass er die Corona-Impfung als Grund für diese Krankheit anführt. Der Journalist weist außerdem implizit darauf hin, dass es an den Untersuchungen zu Nebenwirkungen von Impfstoffen und Impfschäden mangelt. Die Gebrauchsweise von „müssen“ signalisiert auch eine Warnung vor dieser Situation. Des Weiteren ist die Situation seines Erachtens nicht nur in Deutschland, sondern weltweit so. In seinem nächsten Tweet erwähnt der Journalist die bisher unzureichend erforschten Impfschäden wie folgt:

(47) *Weltweit schießen die Fälle von Herzversagen, darunter auch Todesfälle, in die Höhe. Das Narrativ: Das Coronavirus sei schuldig, nicht die neuen #Impfstoffe. Dabei gäbe es Tests, die das klar unterscheiden können. Nun macht #Pfizer noch Kasse. #Impfschaeden.*³³²

Der Journalist Wäch trifft eine Feststellung, dass die Fälle von Herzversagen und damit verbundenen Todesfällen weltweit stark ansteigen. Der Grund dafür nennt er die neuen Impfstoffe. Wäch versucht darum, Bewusstsein zu schaffen und die Nebenwirkungen der Impfung und Impfschäden ans Licht zu bringen. Im Gegensatz zur Aussage des

³²⁹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 387.

³³⁰ Wäch, Peter: So was, in Deutschland sind auch so viele Leute krank. Zum Glück hat das ..., in: Twitter [@peterwaech], 08.08.2023, <https://twitter.com/peterwaech/status/1688925532799610880?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

³³¹ Vgl. Burkhardt, 1986, S. 37.

³³² Wäch, Peter: Weltweit schießen die Fälle von Herzversagen, darunter auch Todesfälle, in die Höhe. Das Narrativ: Das Coronavirus sei schuldig, nicht ..., in: Twitter [@peterwaech], 04.08.2023, <https://twitter.com/peterwaech/status/1687423336723156993?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

ehemaligen Gesundheitsministers Spahn (CDU), dass die Impfung schütze und bereits viele Tausende Leben gerettet habe, behauptet der Journalist Wäch implizit, dass die Menschen, die sich gegen Coronavirus impfen lassen, nicht am Coronavirus, sondern an der Impfung sterben. Zudem beschwert er sich über den Mangel an Forschung zu diesem Gegenstand. Im letzten Satz bewertet Wäch auch den Impfstoff als ein kommerzielles Gut, sodass er die Geimpften zum Nachdenken anregt.

6. Die persuasiven und manipulativen Wirkungsaspekte der analysierten Tweets

Im vorangehenden Kapitel wurde aufgezeigt, wie die politischen Akteure, offizielle Institutionen, staatliche Behörden sowie gesellschaftliche Gruppen in Social-Media, bzw. auf Twitter mit der Impfthematik umgehen. Des Weiteren wurde eine akribische Sprechaktanalyse der ausgewählten Tweets durchgeführt. Das Kapitel 6 konzentriert sich auf die intendierte Wirkung von Sprechakten, genauer gesagt illokutionären Akten auf Adressaten. Im Fokus stehen also perlokutionäre Akte. „[D]ie Konsequenzen oder Wirkungen, die solche Akte auf die Handlungen, Gedanken, Anschauungen usw. der Zuhörer haben“³³³, bezeichnen Austin und Searle als perlokutionäre Akte. Das heißt, Sprecher kann zum Beispiel Zuhörer (oder Adressaten)

durch Argumentieren *überreden* [Hervorhebung im Original] oder überzeugen, durch Warnen *erschrecken* oder *alarmieren*, durch Auffordern *dazu bringen*, *etwas zu tun*, durch Informieren *überzeugen* (*aufklären*, *belehren*, *anregen*, *dazu bringen*, *etwas zu begreifen*).³³⁴

In diesem Kontext zeigt die Erörterung der Konsequenzen von Sprechhandlungen auf Adressaten, dass die Sprechhandlungen nicht ziellos, sondern in einer bestimmten Absicht vollzogen werden. Austin ist auch der Auffassung, dass „[o]hne daß eine gewisse Wirkung erzielt wird, der illokutionäre Akt nicht [glückt], er nicht erfolgreich

³³³ Searle, 2019, S. 42

³³⁴ Searle, 2019, S. 42.

vollzogen [wird]“.³³⁵ Im Mittelpunkt der Tweet-Beispiele, deren Sprechaktanalyse in Kapitel 5 durchgeführt wurden, steht vor allem ein zentrales Ziel, die Öffentlichkeit von der Corona-Impfung zu überzeugen oder sie von der Impfung abzuschrecken. In diesem Zusammenhang setzt sich das Kapitel 6 mit der persuasiven und manipulativen Wirkungsabsicht von ausgewählten Tweet-Beispielen auseinander. Ziel dieses Kapitels ist es, herauszufinden, inwiefern die impfbezogenen Textbeiträge auf Twitter die individuelle Impfentscheidung beeinflussen.

6.1. Begriffsbestimmung: Persuasion und Manipulation

In erster Linie soll den Fragen nachgegangen werden, was Persuasion und Manipulation sind und wie sie sich voneinander unterscheiden. Die Persuasion bedeutet nach Ortak: „Mit **Persuasion** [Hervorhebung im Original] *referiert man auf ein [...] Strategiemuster, mit dem Sp₁ bezweckt, bei Sp₂ Konvergenz in Handlungs- bzw. Bewertungsfragen herzustellen*“.³³⁶ Lay bezeichnet die Manipulation als „gezielt entstellte Information“³³⁷. Denn „[d]ie [...] Informationen führen bewusst oder unbewusst zu neuen Einstellungen, affizieren den Gefühlsraum, modifizieren die Weltordnung, haben Handlungen oder Unterlassungen zur Folge“.³³⁸ Bei Persuasion und Manipulation geht es schließlich um die auf Adressaten gerichtete direkte/ indirekte und bewusste/ unbewusste Einflussnahme der vom Sprecher ausgeübten Handlung. Die Frage ist dann, wie man Überzeugung von Manipulation unterscheiden kann. Turza leistet einen Beitrag zur Klärung dieser Frage wie folgt:

[D]ie Art der Einflussnahme im Fall des Überzeugens [gilt] als das gemeinhin zu tun Richtige, im Fall des Manipulierens [gilt] hingegen als das gemeinhin zu tun Falsche. Das heißt, dass in einem Fall des Überzeugens die so beschriebene Handlung als ethisch gut vorgestellt wird; im Fall des Manipulierens jedoch die Unterlassung dieser Form der Einflussnahme als gut vorgestellt wird.³³⁹

³³⁵ Austin, 1972, S. 130.

³³⁶ Ortak, Nuri: *Persuasion. Zur textlinguistischen Beschreibung eines dialogischen Strategiemusters*. Tübingen 2004, S. 89.

³³⁷ Lay, Rupert: *Manipulation durch die Sprache. Rhetorik, Dialektik und Forensik in Industrie, Politik und Verwaltung*, 4. Auflage. München 1977/1995, S. 28.

³³⁸ Lay, 1995, S. 28.

³³⁹ Turza, Christiane: *Manipulation. Zum Begriff und ethischen Status*. Paderborn 2023, S. 86.

In Anlehnung daran kann man sagen, dass sich Persuasion und Manipulation nach der beabsichtigten Wirkung des Sprechers auf Zuhörer voneinander abgrenzen. Es gilt daher die Art und Weise, wie Sprecher Zuhörer dazu bringt, etwas zu tun, zu erhellen.³⁴⁰ Die analysierten Tweet-Beispiele von Impfbefürwortern zeigen zum Beispiel, dass die repräsentativen, direktiven und expressiven Sprechakte (wie *informieren, appellieren, feststellen, auffordern, danken*), Selbstpositionierungen und Argumentationsmuster in Zusammenhang mit positiv bewerteten lexikalischen Einheiten realisiert werden.³⁴¹ Im Gegensatz dazu dominieren in den analysierten Tweet-Beispielen von Impfgegnern die repräsentativen Sprechhandlungen (wie *mitteilen, aussagen, behaupten, feststellen*) sowohl mit stringenten Argumentationen und strittigen Beispielen, die eine Warnung an Adressaten bzw. Ungeimpften, Zweifelnden und Unentschlossenen signalisieren, als auch mit kontrafaktischen Ideen. Zu den am häufigsten verwendeten Verben in den analysierten Tweets, die illokutionäre Akte genannt werden, gehören im Allgemeinen: *aussagen, behaupten, feststellen, kritisieren, berichten, auffordern, mitteilen, vorschlagen*. Man darf auch nicht unerwähnt lassen, dass die Tweets auch fundamentale Funktionen haben, wie informativ und appellativ. Außerdem sind die informativen und appellativen Sprechhandlungen besonders gewichtig, weil sie das Ziel von Tweets unterstützen.³⁴²

Das Spektrum der Textbeiträge auf Twitter zum Thema Corona-Impfung ist im Wesentlichen eine präzise Widerspiegelung dessen, was die Gesellschaft, politische Akteure, Virologen usw. darüber nachdenken. Das Kapitel 5 hat auch gezeigt, dass unter den analysierten Tweet-Beispielen die Impfbefürworter am zahlreichsten sind. Auf dem Weg zur Beantwortung der Forschungsfrage, wie die impfbezogenen Tweets sich auf die individuelle Impfentscheidung auswirken, ist zunächst auf die persuasive und manipulative Wirkungsabsicht von Tweets näher einzugehen.

³⁴⁰ Vgl. Turza, 2023, S. 86.

³⁴¹ Vgl. Spieß, 2021, S. 457.

³⁴² Vgl. Spieß, 2021, S. 465.

6.1.1. Die manipulative Wirkungsabsicht in Textbeiträgen von Impfgegnern

Ein ernstes Problem ist die weitverbreitete allgemeine Skepsis gegen Impfungen unter den Bürgern westlicher Länder.³⁴³ Als Gründe für Ablehnung und Skepsis nennen Meyer und Reiter die Risikowahrnehmung, die Nebenwirkungen, die Impfschäden, das mangelnde Vertrauen in die Regierung, die Impfstrategie von Bund und Ländern, die Wirksamkeit des Impfstoffes, die Einschränkungen von Persönlichkeitsrechten durch Zwangsimpfungen.³⁴⁴ Dazu liegt folgender Tweet vor. Der später gelöschte Tweet des Bundesgesundheitsministeriums über Nebenwirkungen der Corona-Impfung erregte nicht nur bei Unentschlossenen und Impfskeptikern, sondern auch bei Geimpften Besorgnis.

Eine von 5000 Personen ist von einer schweren Nebenwirkungen nach einer COVID19-#Impfung betroffen. Sollten Sie den Verdacht auf #Nebenwirkungen haben, holen Sie sich ärztliche Hilfe und melden Sie Ihre Symptome ans @PEI_Germany. nebenwirkungen.bund.de/nw/DE/home/.³⁴⁵

Die Desinformation und die Verschwörungstheorien lassen sich auch als ein weiterer Grund für Impfgegnerschaft anführen.

„Die Pandemie war ein guter Nährboden für die Entwicklung von speziellen Verschwörungstheorien rund um Covid-19 und die Beteiligung der Politik“.³⁴⁶ Um den Ausbruch der Corona-Pandemie rankt sich um eine Vielzahl von Theorien. Die Corona-Leugner sehen beispielsweise die Pandemie als ein Plan geheimer Mächte an, die mit der Überwachungs- und Gesundheitspolitik die Öffentlichkeit unter Kontrolle bringen wollen.

³⁴³ Randeria, 2020, S. 79.

³⁴⁴ Vgl. Meyer/Reiter, 2004, S. 1184.

³⁴⁵ Debionne, Philippe: Schwere Nebenwirkungen: Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht falsche Zahlen. In: Berliner Zeitung (2022). Online unter: Schwere Nebenwirkungen: Gesundheitsministerium veröffentlicht falsche Zahlen (berliner-zeitung.de) [Letzter Zugriff 18.09.2023].

³⁴⁶ Pummerer, 2021, S. 45.

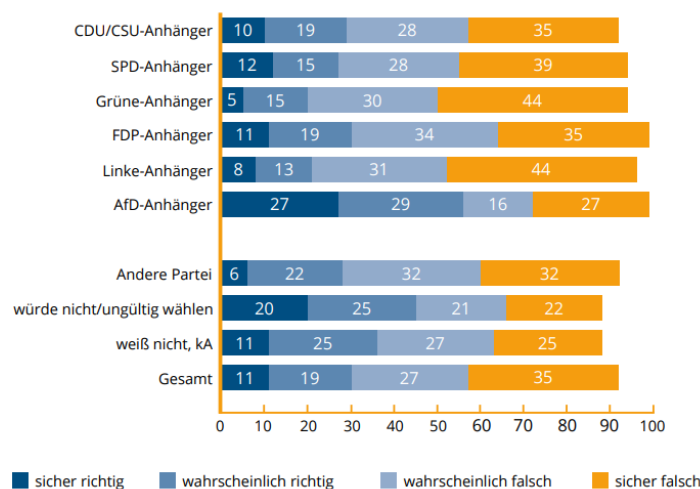


Abb. 8: „Geheime Mächte, die die Welt steuern, nach Parteianhängerschaft“³⁴⁷

Das obige Grafik stellt die Angaben der von Konrad-Adenauer-Stiftung durchgeführten Umfrage mit 3.250 Befragten im Jahr 2020 dar. Der Umfrage zufolge antworteten die Parteianhänger auf die Frage, ob „es geheime Mächte [gibt], die die Welt steuern“, wie folgt: Mit 20 Prozent haben die Grünen die wenigsten Anhänger, die sicher und wahrscheinlich an geheime Mächte glauben. Danach folgt die Linke mit 21 Prozent. An dritter Stelle stehen die Anhänger der SPD mit 27 Prozent. Die Quote der FDP-Anhänger, die die Verschwörungstheorie für sicher und wahrscheinlich halten, liegt bei 30 Prozent. Bei der Union ist es dagegen mit 1 Prozent weniger. Ein Großteil von ihnen, die an dieser Verschwörungstheorie sicher und wahrscheinlich glauben, rekrutiert sich aus AfD-Anhängern mit 56 Prozent. Aus dem Grafik geht hervor, dass fast alle Parteien die Anhänger haben, die an solche Verschwörungstheorie glauben. Dabei wurde auch eine subsidiäre Umfrage im Jahr 2020 von dpart- Forschung für politische Partizipation durchgeführt. Diese Umfrage zeigt das Verbreitungsgebiet von Verschwörungstheorien. Damit soll auf „die einfache Unterscheidung zwischen Ost- und Westdeutschland“³⁴⁸ aufmerksam gemacht werden.

³⁴⁷ Roose, Jochen: *Sie sind überall. Eine repräsentative Umfrage zu Verschwörungstheorien*. In: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.). Berlin 2020. S. 27f.

³⁴⁸ Spöri/ Eichhorn, 2021, S. 14.

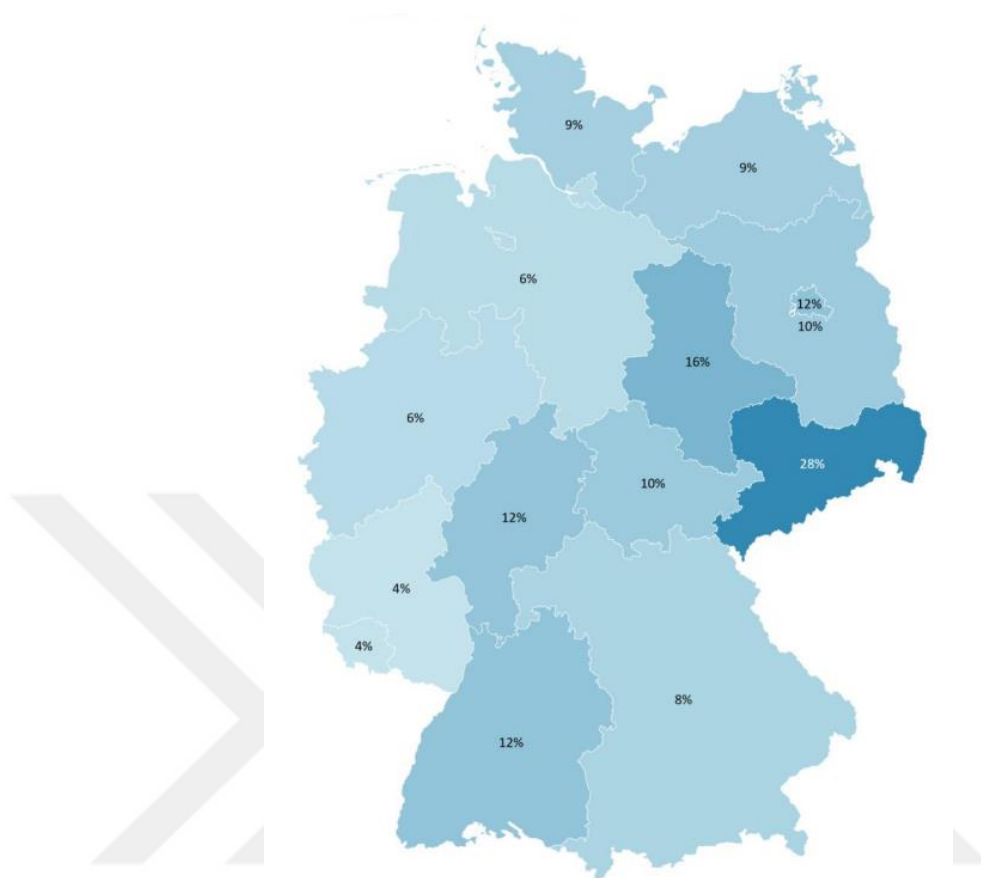


Abb. 9: „Karte der Bundesländer nach Verbreitung von Corona-Verschwörungsmythen“³⁴⁹

Es ist unbestritten, dass die AfD sich von Anfang an Corona-Pandemie als Impfgegner-Partei entpuppt. Es gilt aber, die Partei in sich selbst und ihrer eigenen internen Dynamik entsprechend zu untersuchen. Die analysierten (5) und (7) Tweet-Beispiele von Chrupalla sind zum Beispiel voller Behauptungen, die er auf keine stringente Argumentation, keinen Grund usw. stützen konnte. Der AfD-Politiker bedient sich „der informativen Funktion der Nachricht zur Manipulation der Bevölkerung“³⁵⁰. Er versucht also die Menschen, insbesondere seine eigenen Parteianhänger, zu täuschen, indem er eine sachlich unrichtige oder unzutreffende Nachricht kodiert.³⁵¹ Ein anschauliches Beispiel dafür ist seine unbegründete Behauptung, dass Daniel Günther

³⁴⁹ Spöri/ Eichhorn, 2021, S. 14. Es sei bemerkt, dass „die Werte für Hamburg und Bremen in der Abbildung nicht angegeben [wurden]. Im Fall von Hamburg und Bremen [werden] der Durchschnitt zusammen mit dem angrenzenden Niedersachsen, beim Saarland zusammen mit Rheinland-Pfalz angezeigt“. Spöri/ Eichhorn, 2021, S. 15.

³⁵⁰ Girth, 2015, S. 39.

³⁵¹ Vgl. Lay, 1995, S. 29.

die Impfpflicht wolle und auch Tilman Kuban Ungeimpfte zuhause einsperren wolle. Dieser Ansatz stellt sich als „eine kontrarationale Weise der Einflussnahme“³⁵² (d.h. Manipulation) heraus. Die AfD-Politikerin Weidel macht dagegen in ihren (4) und (6) Tweet-Beispielen die Aussage zur Covid-19-Impfung und trifft die Feststellung über soziale Dimensionen der politischen Entscheidungen (gemeint ist: Immunitätsnachweis und Impfpflicht). Austin zufolge „[könnte] man [mit gewisser Plausibilität] allenfalls behaupten, dass Festgestellten – anders als Mitteilen, Begründen und so weiter – kein charakteristisches *perlokutionäres Ziel* [Hervorhebung im Original] habe“.³⁵³ Aber wenn die repräsentativen Sprechakte (*feststellen, behaupten, aussagen, mitteilen usw.*) argumentiert oder begründet werden können, haben sie ein persuasives Wirkpotenzial. Dies bedeutet also nicht, dass jede Behauptung definitiv eine manipulative Wirkung hat. Im Gegenteil dient die Behauptung auch der Überzeugung. Fischer vertritt die Ansicht, dass „Manipulation nicht mittels rationaler Überzeugung und guter rationaler Gründe funktioniert“.³⁵⁴ Chrupalla hält zum Beispiel die Einführung der Impfpflicht für „freiheitsfeindliche und grundgesetzwidrige Machtphantasien“, aber im Vergleich zu Weidel untermauert er seine Ablehnung nicht. In seinen Tweets bringt der AfD-Politiker überwiegend die Negativität der Impfstoffe zur Sprache. Zur Stützung ihrer Aussage und Feststellung führt die rechtspopulistische Politikerin Weidel dagegen die unwiderlegbaren Argumente wie das Grundrecht und die Linie des Deutschen Ethikrats an. Ein weiterer Politiker, der auf der Grundlage von Grundgesetz die Impfpflicht ablehnt, ist Maaßen (Werteunion).

Dabei ist es auch wichtig, die manipulativen Aspekte der Textbeiträge von sozialen Gruppen zu erläutern, da die Gleichgesinnten in der Regel bei populären Themen mit Wir-Bewusstsein gemeinsam handeln. Ein klares Beispiel dafür ist, dass die meisten Impfgegner sich zur „Querdenken“-Bewegung zusammenschließen. Dabei verorten sich die Impfgegnergruppen wie „Querdenken“ und „Q-Anon“ politisch-ideologisch in der Tendenz eher im rechtskonservativen Spektrum.³⁵⁵ Es sei auch

³⁵² Turza, 2022, S. 119.

³⁵³ Austin, 1972, S. 155.

³⁵⁴ Fischer, Alexander: „Manipulation. Zur Theorie und Ethik einer Form der Beeinflussung“, 2017, zit. nach Turza, Christiane: *Manipulation. Zum Begriff und ethischen Status*. Paderborn 2023, S. 87.

³⁵⁵ Vgl. Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 36.

allgemein bekannt, dass die politischen Akteure in der Regel als Repräsentanten bestimmter Gruppen agieren.³⁵⁶ Es wäre auch nicht falsch zu sagen, dass die AfD und die Querdenkerbewegung in diesem Prozess in einem festen Verhältnis zueinander stehen. Kristin Brinker, AfD Berliner Land- und Fraktionsvorsitzende, übt aber auf Twitter scharfe Kritik an denen, die die Partei als „parlamentarischen Arm“ der Corona-Proteste³⁵⁷ sehen. Sie twitterte: „Wer das [die Corona-Politik von Merkel und Müller] kritisiert wie wir, ist nicht automatisch Unterstützer der Querdenkerbewegung“.³⁵⁸ Ballweg hat in seinem (37) Tweet darauf hingewiesen, dass die Proteste gegen Corona-Politik und Corona-Maßnahme für Wiederherstellung der Grundrechte organisiert wurden. Anstatt zu fragen, wofür Menschen physisch auf der Straße sind, liegt es nahe, entsprechend der Zielsetzung der Arbeit weiter zu fragen, wie aktiv sie in den sozialen Netzwerken sind. Die empirische Analyse der ausgewählten Tweet-Beispiele liefert ohnehin eine messbare Antwort auf die Frage. Es wird versucht, die in impfbezogenen Tweets verborgenen Manipulationsstrategien aufzudecken. Hierzu folgendes Beispiel aus dem (41) Tweet von Ballweg: Ballweg stellt eine Frage zur Wirksamkeit der Impfungen gegen Virusvariante. Das manipulative Ziel scheint in seinem Tweet also zu sein, Zweifel in Geimpften zu wecken.³⁵⁹ Im Kontext des Hashtags #WirLassenUnserKinderNichtImpfen kann man auch davon ausgehen, dass Ballweg in einer manipulativen Absicht die Eltern vor Corona-Impfung warnt. Die Tweets des Schweizer Journalisten Wäch sind aber in zweierlei zu betrachten: Mit der Feststellung in seinem (46) Tweet, dass es keine ausreichende Forschung zu Nebenwirkungen von Impfstoffen und Impfschäden gibt, zielt der Journalist nicht darauf ab, die Menschen zu manipulieren; im Gegenteil richtet er mit der Feststellung, die ebenfalls eine Warnung signalisiert, einen Appell an Regierung und Experte. Allerdings hat seine Behauptung im (47) Tweet, dass die Geimpften an der Impfung

³⁵⁶ Vgl. Girth, 2015, S. 41.

³⁵⁷ rbb24: Berliner AfD sieht sich als „parlamentarischen Arm“ der Corona-Proteste (2021). Online unter: rbb exklusiv: Berliner AfD sieht sich als "parlamentarischen Arm" der Corona-Proteste | rbb24 [Letzter Zugriff 01.10.2023].

³⁵⁸ Brinker, Kristin: Die Corona-Politik von Merkel u Müller ist in vielerlei Hinsicht verheerend. Wer das kritisiert wie wir, ist nicht automatisch Unterstützer der Querdenkerbewegung. ..., in: Twitter [@Kristin_Brinker], 30.04.2021, https://x.com/Kristin_Brinker/status/1388133246060335111?s=20 [Letzter Zugriff 01.10.2023].

³⁵⁹ Vgl. Turza, 2023, S. 125.

sterben, ein manipulatives Wirkpotenzial. Dass der Journalist die Impfung als ein kommerzielles Gut bewertet, ist auch ein Beweis dafür.

6.1.2. Die persuasive Wirkungsabsicht in Textbeiträgen von Impfbefürwortern

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Textbeiträge von staatlichen Behörden (wie Bundesministerium für Gesundheit) und offiziellen Institutionen (wie RKI) während der Corona-Pandemie überwiegend aus impfbefürwortenden Inhalten bestehen. Besonders deutlich zeigt sich, dass

[s]ie in erster Linie dazu [dienen], ein möglichst großes Publikum [...] anzusprechen, die politischen Handlungen vor [dem] Publikum zu legitimieren, Zustimmungsbereitschaft zu erzeugen und letztlich das Publikum zu gemeinschaftlichem Handeln zu bewegen.³⁶⁰

In dieser Hinsicht treten die repräsentativen und direktiven Sprechhandlungen häufiger in Erscheinung. In den Tweets von Bundesgesundheitsministern wie Spahn (CDU) und Lauterbach (SPD) sowie dem Bundesgesundheitsministerium findet sich beispielsweise ein mit direktiven Sprechakten (wie *auffordern*, *warnen*) ausgedrückten, aber durch Bitten abgemilderten Appell an die Öffentlichkeit, die Abstands-, Hygiene- und Maskenregeln einzuhalten und sich testen zu lassen. Aber hier ist es zu beachten, dass die Durchsetzung der Aufforderung von der Überzeugung der Öffentlichkeit abhängt. „Im Idealfall geht Persuasion dabei den Weg überzeugender Argumentation“.³⁶¹ Indem der Minister Lauterbach und der Charité-Virologe Drosten in den (25) und (34) Tweet-Beispielen Österreich und Israel als Argumente für Einführung allgemeiner Impfpflicht und des digitalen Impfpasses anführen, rechtfertigen sie ihre Einstellungen und gestalten auch ihre Aussagen und Feststellungen überzeugend, mit anderen Worten: Lauterbach und Drosten wahren die Erfolgsaussichten der Persuasion.³⁶²

Wie Manipulation beruht auch Persuasion als eine Handlung zwangsläufig auf Intentionalität.³⁶³ Mit der Mitteilung der Unterstützung von Papst für Impfkampagne zielt das Internetportal der katholischen Kirche darauf ab, die Menschengruppe, die sich

³⁶⁰ Spieß, 2021, S. 454.

³⁶¹ Girth, 2015, S. 46.

³⁶² Vgl. Ortak, 2004, S. 14.

³⁶³ Vgl. Ortak, 2004, S. 72.

aus religiösen Gründen nicht impfen lässt, von der Impfung zu überzeugen. Zur Untermauerung der Persuasion führt das Internetportal im (44) Tweet auch die Aussage des Bischofs der US-Diözese San Diego als Beispiel an.

Was die Politik betrifft, so sind der Sprachgebrauch und die damit verbundenen Sprechhandlungen im Vergleich zu denen in Behörden und Einrichtungen prinzipiell nicht eingeschränkt. Dies wird auch durch syntaktische und lexikalisch-semantische Struktur von Textbeiträgen der Politiker deutlich, die im ersten Abschnitt des Kapitels 5 in den Blick genommen wurden. Außer der Rede im Bundestag findet die politische Kommunikation zum großen Teil öffentlich statt und wird auch über die Massenmedien wie Fernsehen, Presse, Rundfunk und Internet verbreitet.³⁶⁴ In den Textbeiträgen (gemeint ist: Tweets) drückt sich die Intention der politischen Akteure aus, und zwar als Textfunktion, die überwiegend informativ und appellativ ist.³⁶⁵ Die informative Funktion der Tweets von politischen Akteure wird hauptsächlich durch repräsentative Sprechakte (*aussagen, feststellen, mitteilen, berichten, behaupten*) realisiert, während sich die appellative Funktion durch direktive Sprechakte (*auffordern, bitten, vorschlagen, warnen*) realisiert. Die Sprachfunktion, die nach Girth „die in einer sprachlichen Handlung encodierte Intention“³⁶⁶ ist, oder die im Bühler'schen Organon-Modell als Ausdruck, Darstellung und Appell dargestellt wird, wird darüber hinaus nicht übersehen werden, weil sie einen beachtlichen Beitrag zum Verständnis der Textfunktionen leistet.

Wie andere Twitter-Nutzer verfolgen auch politische Akteure, die für Impfung plädieren, mit ihren Tweets ein persuasives Ziel. Die erfolgreiche Persuasion geschieht durch Informieren, Appellieren, Argumentieren und/ oder durch repräsentative, direktive und expressive Sprechakte. Im Zentrum der Tweets von Impfbefürwortern stehen in der Regel die appellativen Sprechhandlungen, die unter anderem durch Imperative, aber auch durch Bitten wie bei Merz (CDU), Mast (SPD) sowie Lindner (FDP) realisiert werden.³⁶⁷ Wenn man diese Tweet-Beispiele im Einzelnen näher betrachtet, so hat zum Beispiel der (10) Tweet von Lindner (FDP), in dem er sich als ein

³⁶⁴ Vgl. Girth, 2015, S. 40.

³⁶⁵ Vgl. Girth, 2015, S. 39.

³⁶⁶ Girth, 2015, S. 46.

³⁶⁷ Vgl. Spieß, 2021, S. 466.

vollständig geimpfter Politiker vorstellt, keine Informations-, sondern Appellfunktion mit der Überzeugungsabsicht. Er appelliert also an Menschen, sich impfen zu lassen sowie die Auffrischimpfungen zu bekommen. Die Mitteilung des ehemaligen Minister Spahn (SPD) in seinem (26) Tweet über die Nachfrage nach Booster-Impfungen und seine Aussage auf Twitter, dass die Impfungen zugelassen, sicher und wirksam seien, stehen dagegen im Dienst der Überzeugung durch Informieren. Neben den appellativen und informativen Sprechakten spielen innerhalb der analysierten (Text-)Beiträgen auch expressive Sprechakte (wie z.B. *wünschen, danken, freuen*) eine wesentliche Rolle, mit denen die psychische Einstellung zum Ausdruck kommt.³⁶⁸ So wird inferiert, dass die (Text-)Beiträge auch eine affektive Wirkung auf den Adressaten haben. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich zudem, dass die „Einstellungsinformationen“ von Politikern wie zum Beispiel die Corona-Impfung als wichtigstes Instrument und ein wirksames Mittel gegen Corona oder der Weg aus der Pandemie usw. ebenfalls als eine Art und Weise der Persuasion aufgefasst werden können. Es trifft auch zu, dass die Hashtags in Tweets wie *#alleindenArm* und *#WirBleibenZuhause* die untergeordnete Rolle haben, weil sie einen Solidaritätsappell zum Ausdruck bringen und auch der kollektiven Persuasion dienen. Ergänzend ist hier hinzuzufügen, dass der Zweck der Textbeiträge nicht nur darin besteht, die Bürger von der Impfung zu überzeugen. An den (18) und (31) Tweet-Beispielen richten Mast (SPD) und Lauterbach (SPD) einen Solidaritätsappell auf Twitter an die Union, bei der Impfpflicht zusammenzuarbeiten. Dr. Dietmar Bartsch (Linke) appelliert z.B. in seinem (13) Tweet den Kanzler Scholz, den Schwebezustand in der deutschen Politik zum Thema Impfpflicht einzustellen.

Man kann zusammenfassend feststellen, dass die Überzeugungsversuche in den analysierten Tweet-Beispielen in verschiedener Art und Weise unternommen werden. Zentrales und gemeinsames Ziel von Impfbefürwortern ist es, den erheblichen Zweifel an der Wirksamkeit des Impfstoffs auszuräumen, und aufzuzeigen, dass mit dem Impfstoff eine Rückkehr zum normalen Leben möglich ist. Dementsprechend sind die Tweets mit Informations- und Appellfunktion auf den Konsens der Unentschlossenen, Ungeimpften und Zweifelenden ausgerichtet.³⁶⁹ „Entscheidend ist hierbei die Intention,

³⁶⁸ Vgl. Spieß, 2021, S. 468.

³⁶⁹ Vgl. Ortak, 2004, S. 129.

durch überzeugende Argumentation einen Konsens herzustellen“.³⁷⁰ Darüber hinaus verdeutlichen die Sprachverwendung und die Sprechhandlungen in den analysierten Tweet-Beispielen von Nutzern eigentlich ihre eigenen Positionen (wie Impfbefürworter, Impfgegner und Unentschlossene) und ihre Profile (wie Geimpfte/r, Ungeimpfte/r oder Impfskeptiker). Neben der Informations- und Appellfunktion sind die Beiträge der Politiker nach Spieß gekennzeichnet noch durch drei Funktionen, die aber nicht immer in gleichem Maße realisiert sein müssen: die Bezeichnungsfunktion (realisiert z.B. in den analysierten Tweets durch expressive Sprechhandlung wie Danksagung an die Recherche, die Haßelmann (Grünen) in ihrem (17) Tweet zum Ausdruck gebracht hat, oder eine andere Danksagung an Geimpften und den Beteiligten an den Impfkampagnen, die Lindner (FDP) in seinem (11) Tweet erwähnte); die Solidarisierung- und Integrationsfunktion (wie der evaluative Kommentar in Lauterbachs (33) Tweet zur Rede von Grünen-Politikerin Fester im Bundestag); Funktion der Selbstdarstellung und Imagepflege (wie Selbstvorstellungen von Lindner und Spahn in (10) und (24) Tweets als vollständig geimpfte Politiker).³⁷¹

Als Resultat ergibt sich, dass sich die Persuasion und Manipulation in den analysierten Tweet-Beispielen als eine intendierte perlokutionäre Wirkung der sach- und meinungsbetonten Texte auf Leser erweisen.³⁷²

Kopperschmidt und Kosta betrachten hingegen die Persuasion als Sprechakt und formulieren die (Überzeugungs-)Erfolgsbedingungen folgendermaßen: Nach Kopperschmidt „[gelingt] [der] Persuasive Sprechakt dann und nur dann,

Regel 1: wenn D nicht nur subjektiv willens, sondern auch faktisch in der Lage ist, mit S als gleichberechtigtem Kommunikationspartner zu integrieren.

Regel 2: wenn D an einer argumentativ erzielten Verständigung (Konsens) mit S ernsthaft interessiert ist.

Regel 3: wenn D gegenüber S die Verpflichtung eingeht, die Entscheidung von S in jedem Fall zu respektieren und nicht durch persuasionsfremde Mittel zu beeinflussen.

³⁷⁰ Girnth, 2015, S. 23.

³⁷¹ Vgl. Spieß, 2021, S. 455.

³⁷² Vgl. Lenk, 2012, S. 128.

Regel 4: wenn S fähig ist, sich mit den von D vorgebrachten Argumenten auseinanderzusetzen und sich gegebenenfalls durch sie überzeugen zu lassen.

Regel 5: wenn S bereit ist, sich gegebenenfalls von den Argumenten des Kommunikationspartners überzeugen zu lassen.

Regel 6: wenn S sich verpflichtet, gemäß seiner Überzeugung zu handeln.

Regel 7: wenn die Proposition sich auf Sachverhalte bezieht, deren strittiger Charakter einen Dissens zwischen den Kommunikationspartnern zulässt.“³⁷³

Wie oben schon gezeigt, stellt Kopperschmidt 7 Regeln auf, die auf der Interaktion zwischen Sender und Adressaten basieren. Diese Interaktion ist in den 3, 4 und 5 Regeln besonders auffällig. Im Gegensatz zu Austin und Searle erweist sich Persuasion aber nicht als illokutionärer Akt, für dessen erfolgreichen Vollzug 7 Regeln festgestellt werden, sondern als eine Kommunikation zum Zweck der Überzeugung, die, wie in Watzlawicks Axiomen postuliert, die Inhalts- und Beziehungsaspekte hat und durch symmetrische und komplementäre Interaktionen von Kommunikationspartnern entsteht³⁷⁴.

Im Folgenden lauten die wesentlichen Erfolgsbedingungen von persuasiven Sprechakt nach Kosta wie folgt:

- (1) „Der persuasive SA besteht darin, dass Sprecher (der Überzeugende) den Hörer (den zu Überzeugenden) von der Wahrheit (Überzeugung) bzw. Richtigkeit (Überredung/ Beeinflussung/ Verführung) der Argumente (A) überzeugen will. (Herstellung von Konsens)
- (2) Sprecher will, dass Hörer eine bestimmte Handlung (P_Z) ausführt, nachdem er von ihrer Wahrheit/ Richtigkeit (P_{Z[r/f]}) überzeugt bzw. überredet wurde (Aufrichtigkeitsbedingungen).

³⁷³ Kopperschmidt, Joseph: *Allgemeine Rhetorik. Einführung in die Theorie der Persuasiven Kommunikation*. Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Main 1973, S. 87ff.

³⁷⁴ Vgl. Watzlawick Paul/ Beavin, Janet H./ Jackson, Don D.: *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen und Paradoxien*, 13. Auflage. Bern 1967/2017. S. 61., S. 78.

- (3) Der Zeitpunkt der Persuasion (SAP_t) geht dem Zeitpunkt der Handlung (P_{Zt+1}) voraus (Bedingungen des propositionalen Gehalts).³⁷⁵

In Anlehnung an Kostas Ansatz kann man zum Schluss kommen, dass das (4) Tweet-Beispiel von Alice Weidel (AfD) und die (8) und (15) Tweet-Beispiele von Hans-Georg Maaßen (Werteunion), die impfgegnerische Aussagen und Feststellungen beinhalten, exemplarisch für Persuasion stehen.

6.2. Die Auswirkung von impfbezogenen Tweets auf individuelle Impfentscheidung

Der zweite Abschnitt des Kapitels 6 soll eine Antwort auf die Frage geben, wie politische Akteure, staatliche Behörden, offizielle Einrichtungen sowie soziale Gruppen mit ihren impfbezogenen Beiträgen auf Twitter einen Einfluss auf die individuelle Impfentscheidung ausüben. Austin vertritt die folgende Ansicht, die einen Beitrag zur Beantwortung der Frage leistet: „[D]er performative Charakter der Äußerung [hängt] [...] von ihrer Umgebung [ab]“.³⁷⁶ Die analysierten Tweet-Beispiele haben ebenfalls gezeigt, dass die Sprachverwendung von Politikern, Virologen, Einrichtungen usw. in den konsensorientierten Social-Media-Beiträgen immer mit dem Milieu, den Menschen und den Parteianhängern eng verbunden ist. Es liegt nahe, dass es in Ostdeutschland eine rechte politische Tendenz gibt. Bei den Landtagswahlen in Deutschland in den Jahren 2019 und 2021 hat die AfD zum Beispiel im Vergleich zu anderen Bundesstaaten die meisten Stimmen in Sachsen (mit 28.4 Prozent), in Brandenburg (mit 22.2 Prozent), in Thüringen (mit 22 Prozent) und in Sachsen-Anhalt (mit 21.8 Prozent) erhalten.³⁷⁷ „Neue korrelative Studien legen nahe, dass es in Landkreisen mit großer AfD-Wählerschaft deutlich erhöhte COVID-19-Inzidenzen gibt“.³⁷⁸ Und zwar stehen die Fallzahlen in Ostdeutschland mit rechtspopulistischer Gesinnung in

³⁷⁵ Kosta, Peter: „Argumentation, Persuasion und der turn-taking-Mechanismus“, in: Čmerjrková, Světlá/Hoffmannová, Jana/Müllerová, Olga/Světlá, Jindra (Hrsg.): *Dialoganalyse VI. Teil 1*. Tübingen 1998, S. 115-131; hier: S. 121f.

³⁷⁶ Austin, 1972, S. 105.

³⁷⁷ Vgl. Die Bundeswahlleiterin: Landtagswahlen. Online unter: Landtagswahlen - Die Bundeswahlleiterin [Letzter Zugriff 14.09.2023].

³⁷⁸ Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 30.

Zusammenhang.³⁷⁹ Betrachtet man den Impfstatus in Deutschland, so gehört der niedrigste Anteil der einmal geimpften Personen zu den östlichen Bundesstaaten, wie die Abbildung 10 illustriert.

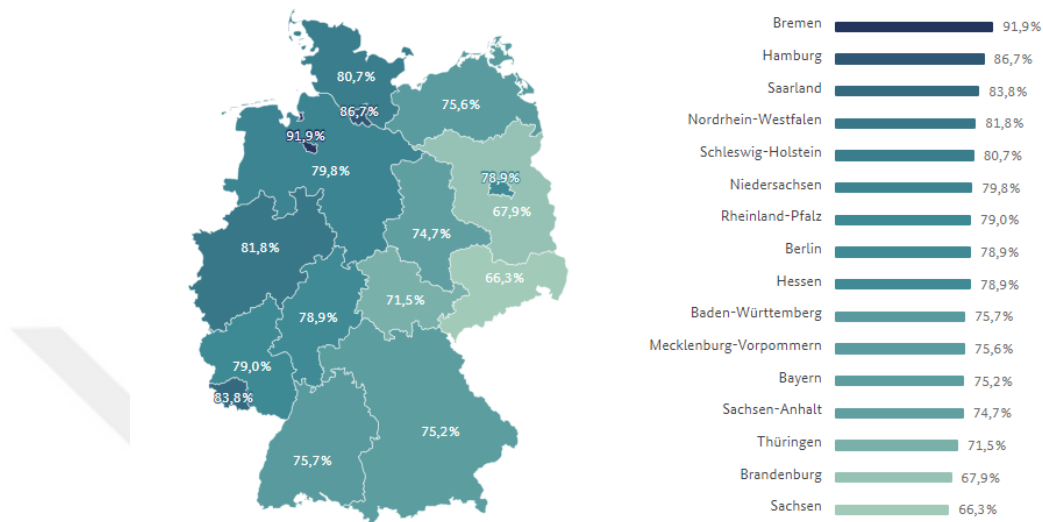


Abb. 10: „Impf-Fortschritt nach Bundesland bis zum 8. April 2023“³⁸⁰

In diesem Zusammenhang wäre es auch nicht falsch zu behaupten, dass die Variablen in den Impfquoten (insbesondere im Osten und Westen) mit der Mehrheit der jeweiligen Parteianhänger in den Bundesstaaten korrelieren. Zu erfassen, welche Konsequenzen die Tweets auf Impfbereitschaft haben, gilt es, auf das in Kapitel 3 behandelte Thema zurückzukommen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen haben Social-Media-Nutzer (insbesondere politische Akteure) dem regelmäßigen Teilen von Tweets allzu viel Bedeutung beigemessen, um mit Menschen (bzw. Bürgern) in Kontakt zu bleiben. Mit dem signifikanten Anstieg der Nutzung von sozialen Medien während der Corona-Pandemie erhielten die Informationsverbreitung und der (Online-)Appell die neuen Dimensionen. Wollgemerkt ist, dass außerhalb der über Massenmedien durchgeführten Impfkampagnen auch die impfbezogenen Beiträge von Twitter-Accounts mit Tausenden von Followern an Einfluss gewonnen haben.

Hier sei noch einmal hervorgehoben, dass „bei der Einflussnahme auf die Entscheidungen einer Person es kein leichtes Unterfangen [ist], *Erfolg sicherzustellen*

³⁷⁹ Vgl. Ziemer/ Farkhari/ Rothmund, 2021, S. 30.

³⁸⁰ Impfdashboard.de, RKI, BMG: Impf-Fortschritt nach Bundesland bis zum 8. April 2023 (2023). Online unter: COVID-19 Impfdashboard [Letzter Zugriff 14.09.2023].

[Hervorhebung im Original]“³⁸¹. Der Grund dafür liegt darin, dass es für Manipulations- und Persuasionserfolg die basalen Faktoren wie Interesse des Zuhörers, Umstand usw. gibt. Zum Beispiel: Sprecher, „der hört, welche Worte geäußert worden sind, muss entscheiden können, welche lokutionären und welche illokutionären Akten vollzogen worden sind, nicht aber, welche perlokutionären Akte vollendet sind“.³⁸² D.h., im illokutionären Akt macht der Sprecher eine Aussage, trifft eine Feststellung, fordert zur Impfung auf, warnt vor der Impfung usw. Es liegt aber am Zuhörer, ob er vor dieser Warnung erschreckt, dieser Aufforderung nachkommt oder diese Feststellung oder Aussage glaubt oder nicht. Der Sprecher ist deswegen sich darüber nicht im Klaren, dass seine intendierte (persuasive oder manipulative) Wirkung beim perlokutionären Akt Zuhörer erreicht. Die endgültige Entscheidung liegt also an Zuhörer (oder Adressaten).

7. Kommunikatives Handeln des Rezipienten in Netzwerken

Sie [Sprechakttheorie] geht davon aus, dass Sprechen und Schreiben (kurz: Sich-Äußern) als Vollzug von Kommunikation Handlungsvollzüge (Sprechakte) und damit regelgeleitet sind. Diese Regeln des menschlichen kommunikativen Handeln zu rekonstruieren, das ist das Kerngeschäft der Sprechakttheorie.³⁸³

Auf der Grundlage von herangezogenen Theorie und pragmalinguistischen Methode wurden die zwei Wirkungsaspekte der impfbezogenen Beiträge auf Twitter analysiert. Innerhalb der Textbeiträge, deren (Text-)Illokution und Perlokution in den Kapiteln 5 und 6 in den Blick genommen wurden, realisiert und konkretisiert sich sprachliches Handeln als Text.³⁸⁴ Sprachliches Handeln ist auch beispielhaft für „kommunikatives Handeln“ im Sinne von Habermas. Mit offiziellen Mitteilungen und Aussagen von Experten, Virologen und Institutionen sowie Appellen von politischen Akteuren wurde

³⁸¹ Girth, 2015, S. 6.

³⁸² Austin, 1972, S. 135.

³⁸³ Staffeldt, 2014, S. 105.

³⁸⁴ Vgl. Ehlich, Konrad: *Sprache und Sprachliches Handeln*. Band 1: Pragmatik und Sprachtheorie. Berlin/ New York 2007, S. 19.

über COVID-19 auf verschiedenen Ebenen und in großem Umfang in sozialen Medien bzw. auf Twitter kommuniziert.³⁸⁵ Die Tweets, die in ihrer dominanten Grundfunktion informativ-appellativ (bzw. persuasiv) ausgerichtet sind, sind immer an Bürger adressiert³⁸⁶ und spielen auch eine entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung für Public-Health (dt.: Öffentliche Gesundheit). Das Ziel dieses Kapitels ist es daher, die internetbasierte Kommunikation auf Twitter im Kontext der Risikokommunikation zu diskutieren. Dabei wird auch versucht, einen kritischen Einblick in die impfbezogenen Tweets zu bieten.

7.1. Twitter: Risiko- oder Netzkommunikation

Die Risikokommunikation definieren die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Panamerikanische Gesundheitsorganisation (PAHO) als „Austausch von Informationen, Empfehlungen und Meinungen zwischen Experten und der Bevölkerung angesichts von Bedrohungen für ihre Gesundheit und/ oder ihr wirtschaftliches oder soziales Wohlergehen“³⁸⁷. An dieser Stelle stellt sich die Frage, ob die institutionsgebundenen Textbeiträge auf Twitter, mit denen die Virologen (wie Drosten) und die Institutionen (wie RKI und BMG) die Öffentlichkeit zielgerichtet über Covid-19 und Covid-19-Impfung informieren und berichten, sich als Teil der Risikokommunikation betrachten lassen. Die Antwort auf diese Frage wird anhand von Beispielen im Folgenden skizziert werden.

Zu Beginn der Pandemie bestand intensiver Kommunikationsbedarf und erstmalig Bedarf an Wissen, das es über die neuen COVID-19 Impfstoffe so noch nicht gibt.³⁸⁸ Zur Wissensvermittlung kamen oft die Massenmedien über Rundfunk, Zeitung,

³⁸⁵ Vgl. Loss, Julika/ Boklage, Evgeniya/ Jordan, Susanne/ Jenny, Mirjam A./ Weishaar, Heide/ El Bcheraoui, Charbel: „Risikokommunikation bei der Eindämmung der COVID-19-Pandemie: Herausforderungen und Erfolg versprechende Ansätze“, in: *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung- Gesundheitsschutz* 64, 2021, S. 294-303; hier: S. 296.

³⁸⁶ Vgl. Spieß, 2021, S. 455 ff.

³⁸⁷ World Health Organisation/ Pan American Health Organisation: COVID-19 risk communication and community engagement (RCCE) planning template (2020), zit. nach Loss/ Boklage/ Jordan/ Jenny/ Weishaar/ El Bcheraoui, 2021, S. 294.

³⁸⁸ Vgl. Vgl. Betsch, Cornelia: „Angst vor Infektionen – Angst vor dem Impfen“, in: W. Lohse, Ansgar (Hrsg.), *Infektionen und Gesellschaft. COVID-19, frühere und zukünftige Herausforderungen durch Pandemien*. Berlin/Heidelberg 2021, S. 28-35; hier: S. 32.

Fernsehen zum Einsatz.³⁸⁹ Die markante Rolle von Social-Media als digitales Kommunikationstool war im Verlauf der Pandemie unstrittig groß, wie die analysierten Tweets zeigten. Die digitale Vernetzung wurde zwar als zuverlässiger Bestandteil des zeitgenössischen Wohnens wahrgenommen und bildete eine wichtige Möglichkeit, den Kontakt zur Außenwelt nicht zu verlieren, schaffte aber auch die virulente Gelegenheit, sich die Falschinformationen und Verschwörungstheorien rasch zu verbreiten.³⁹⁰ Hierzu ist anzumerken, dass anhand einer wirksamen Risikokommunikation konspirative Gerüchte und Falschinformationen entlarvt werden können. Der (27) Tweet des Bundesministeriums für Gesundheit lässt sich als Beispiel dafür anführen. Für effektive Risikokommunikation ist es vor allem unerlässlich, das Vertrauen aufzubauen, weil die Öffentlichkeit in Krisenzeiten zunehmend skeptischer gegenüber Behörden und Autoritäten wird.³⁹¹ Es hat sich schon angedeutet, dass eine der Ursachen für Impfskeptizismus das Vertrauen in Regierung ist. Aber hier ist es zu beachten, dass die Beiträge von politischen Akteuren, bei denen sich um die impfüberzeugenden Argumente und die impfbereitschaftserhöhenden Aussagen gegen Impfskeptizismus und Impfgegnerschaft handeln, sich nicht als Risiko-, sondern als Netzkommunikation erweisen. Die Politiker projizieren ihre propositionalen und psychischen Einstellungen zur Corona-Impfung auf Textbeiträge. Ein anderer ausschlaggebender Grund dafür liegt darin, dass „[die] Aussagen, die von dem einen gelten, nicht von dem anderen [gelten]“. ³⁹² Anders als beispielsweise Politiker äußern RKI und BMG in den Tweets größtenteils reine Informationen über Covid-19 und Corona-Impfung. RKI legt zum Beispiel die zuverlässigen Statistiken und aktuellen Grafiken vor, in denen die 7-Tage-Inzidenzen der Corona-Fälle sowie die Zahl der Todesfälle und der Genesenen dargestellt werden. BMG geht, wie oben bereits angedeutet, gegen Infodemie auf Twitter vor. In diesem Sinne kristallisieren sich die Beiträge von RKI und BMG unter den analysierten Tweet-Beispielen als Risikokommunikation heraus. Augenfällig in den untersuchten Tweets ist auch die mit der Corona-Pandemie und dem Impfprozess einhergehende Popularität von Virologen. Hierzu lässt sich in besonderem Maße der

³⁸⁹ Vgl. Loss/ Boklage/ Jordan/ Jenny/ Weishaar/ El Bcheraoui, 2021, S. 294.

³⁹⁰ Vgl. Schrade, 2022, S. 262.

³⁹¹ Vgl. Loss/ Boklage/ Jordan/ Jenny/ Weishaar/ El Bcheraoui, 2021, S. 295.

³⁹² Burkhardt, 1986, S. 74.

Berliner Charité-Virologe Drosten zählen, der im (28) Tweet eine sarkastische Aussage zum Gedanken von Impfgegnern gemacht hat, indem er den menschlichen Körper mit Steak verglichen hat. Es wäre auch nicht falsch zu sagen, dass Drosten in die durch Corona-Impfung ausgelöste Polarisierung in der deutschen Gesellschaft involviert. „In der Pandemie hat man gesehen, dass auch Wissenschaftler anfällig sein können, sodass sie in Polarisierungsfallen tappen, da sie sich Follower aneignen, die die Wissenschaftler wiederum mit Likes konditionieren“.³⁹³

Als Resultat ergibt sich, dass sich all diese analysierten Textbeiträge im Wesentlichen als Widerspiegelung realen Geschehen in der virtuellen Welt erweisen. Der Schluss liegt nahe, dass „[s]oziale Medien als Teil von sozialen Praktiken [...] nicht allein eine etwaige ‚Online-Welt‘ [beeinflussen] – ohnehin eine strikte Trennung zwischen ‚online‘ und ‚offline‘ bzw. zwischen ‚echtem Leben‘ und ‚Cyberspace‘ nicht (mehr) haltbar [ist]“.³⁹⁴

³⁹³ Kupferschmidt, Kai: „Infodemie und die Rolle der Medien“, in: W. Lohse, Ansgar/ Mettenleiter, Thomas C. (Hrsg.), *Infektionen und Gesellschaft. Was haben wir von COVID-19 gelernt?* Berlin/Heidelberg 2021, S. 145-149; hier: S. 146.

³⁹⁴ Schmidt, Jan-Hinrik/ Taddicken, Monika: „Soziale Medien: Funktionen, Praktiken und Formation“, in: Schmidt, Jan-Hinrik/ Taddicken, Monika (Hrsg.), *Handbuch Soziale Medien*, 2. Auflage. Wiesbaden 2017/2022, S. 19-34; hier S. 29.

Schlussbemerkung

Die internetbasierte Kommunikation auf Twitter stand im Fokus der vorliegenden Arbeit. Die Twitter-Nutzer waren im Zeitraum von Ende 2019 bis 2023 den Textbeiträgen mit Corona- und Impf-Bezug von politischen Akteuren, Behörden, Institutionen usw. im sozialen Netzwerk Twitter zwangsläufig exponiert. Dafür lassen sich zwei Gründe nennen. Zum einen liegt es daran, dass die Social-Media-Nutzung im Zuge der Pandemie anlässlich der Kontaktbeschränkungen zugenommen hat. Zum anderen wurden die sozialen Medien als Instrument zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit den Bürgern und der Außenwelt bevorzugt. Das Ziel der vorliegenden Arbeit war es, die Corona-Pandemie und die damit verbundenen forschungsbegünstigenden Themen wie Impfung und Impfpflicht in den ausgewählten Tweets anhand der Sprechakttheorie nach Austin und Searle zu analysieren. Die empirische Arbeit hat 47 Tweets mit Corona- und Impf-Bezug unter Lupe genommen. An dem Spektrum der Tweets hat sich gezeigt, dass die sach- und meinungsbetonten Textbeiträge auf Twitter dazu dienen, die Bürger von der Impfung zu überzeugen oder sie zu manipulieren. Mit der vorliegenden Arbeit wurde das Ziel verfolgt, die persuasiven und manipulativen Wirkungsaspekte von Social-Media bzw. Twitter herauszufinden.

Die Arbeit wurde in 3 Teile gegliedert: *Einleitung*, *Theoretischer-* und *Empirischer Teil*. In Kapitel 1 wurden die sprechakttheoretische Grundlage, der Ausgangspunkt und die Vertreter der Sprechakttheorie ausführlich erläutert. John L. Austin hat seine Sprechakttheorie aus linguistischer Sicht und in Anlehnung an Wittgensteins Sprachspiele entwickelt. Austins Sprechakttheorie geht davon aus, dass die „sprachliche und inhaltliche Bedeutung der Äußerung“ auf den Sprachgebrauch und die Verwendungssituation angewiesen ist. John R. Searle hat diese Theorie aus sprachphilosophischer Perspektive weiterentwickelt. Diese zwei Ansätze von John L. Austin und John R. Searle wurden im ersten Kapitel der vorliegenden Arbeit gegenübergestellt; es wurde auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Klassifikation der Sprechakte eingegangen. Bei der durchgeführten Analyse wurden die fünf Sprechaktklassen (*repräsentativ, direktiv, kommissiv, expressiv und deklarativ*) von Searle, die auch zur Bestimmung der Funktionen von Text-Beiträgen beitragen,

eingehend behandelt. In Kapitel 2 wurden die Handlungsaspekte von Texten behandelt, die ebenfalls eng mit den Textfunktionen verknüpft sind.

Letztlich wurde im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit die Reflexion der Corona-Pandemie auf Twitter dargestellt. Es wurde gezeigt, dass das soziale Netzwerk Twitter während der Pandemie einen Einfluss auf den Lebensstil der Menschen ausgeübt hat. Dabei wurde die Auswirkung von Twitter auf die Gesellschaft bzw. auf die Arbeit, Bildung, Unterhaltung und Kommunikation mit Beispielen ausführlich diskutiert. Im ersten Abschnitt des dritten Kapitels wurde dargelegt, wie zahlreiche Beiträge auf Twitter auch dazu führen können, dass konspirative Gerüchte und Falschinformationen zur Corona-Pandemie und Impfung in sozialen Medien kursieren. Des Weiteren wurde festgehalten, dass sich Desinformation auf Impfskeptiker und Unentschlossene auswirkt. In diesem Zusammenhang wurde die Glaubwürdigkeit von Informationen in Social-Media bzw. Twitter besprochen. Anhand der Abbildungen 5, 6 sowie 7 wurde veranschaulicht, dass der Twitter Transparency Center Tausende von Accounts überprüft und gegebenenfalls gesperrt und auch Inhalte entfernt hat, um Desinformation zu entkräften. Die Tweets des ehemaligen Präsidenten der USA Trump und des ehemaligen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro wurden als Beispiel dafür angeführt. Der zweite Abschnitt des Kapitels 3 hat sich der Relevanz der Impfthematik auf Twitter mit Beispielen gewidmet. In Anbetracht der Social-Media-Beiträge wurde festgestellt, dass der Großteil internetbasierter Kommunikation zur Corona-Pandemie und Coronaschutzimpfung auf Twitter stattgefunden hat.

Im empirischen Teil der vorliegenden Arbeit wurden die aktuellen Themen Corona-Pandemie und Corona-Impfung im Lichte sowohl persönlicher als auch institutionsgebundener Textbeiträge auf Twitter behandelt. In Kapitel 4 wurde der methodische Rahmen angeführt. Zur Analyse der ausgewählten 47 Tweet-Beispiele wurde „die sprechakttheoretische Analysemethode“ von Staffeldt verwendet. Eine pragmlinguistische Untersuchung von Tweets soll dazu beitragen, ein neues Verständnis sprachlichen Handelns mit Textbeiträgen auf verschiedenen sprachlichen Ebenen in sozialen Medien zu ermöglichen. Die Analyse der einzelnen Tweet-Beispiele erfolgte im Kapitel 5 und unter drei Untertiteln. Das Ziel war es, das Forschungsthema aus einer distanzierten Außenperspektive und auf drei verschiedenen Ebenen wie

Politik, Institution und Gesellschaft zu betrachten, ohne eine klare Unterscheidung zwischen Impfbefürwortern und Impfgegnern zu machen.

Der erste Abschnitt des Kapitels 5 hat sich den Tweet-Beispielen von politischen Akteuren gewidmet. Die 21 impfbezogenen Tweet-Beispiele von Fraktions- und Parteivorsitzenden wie CDU/CSU, SPD, FDP, AfD, Linke, Grünen und Werteunion wurden auf sprechakttheoretischer Grundlage analysiert. Die Analyse hat gezeigt, dass der Schwerpunkt der politischen Kontroverse zur Thematik der Corona-Impfung und Impfpflicht eigentlich durch zwei Faktoren determiniert wird. Zum einen wurde die Covid-19-Impfung als das wichtigste Instrument im Kampf gegen Pandemie akzeptiert, zum anderen wurde die Impfung und Impfpflicht auf der Grundlage des Grundgesetzes und aus mehreren Gründen wie Risikowahrnehmung, Vertrauen, Falschinformation usw. verweigert. Es ist eine unangefochtene Tatsache, dass sich die Parteien AfD und Werteunion gegen Covid-19-Impfung und Impfpflicht positioniert haben. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Impfbefürworter für Impfpflicht plädiert hat. Ferner hat die Analyse deutlich gemacht, dass sich die Politiker über Impfpflicht uneinig waren. Es wurde dargelegt, dass kein Konsens zwischen den Ampelparteien und den Unionsparteien über allgemeine Impfpflicht bestand. Obgleich in (18), (31) und (42) Tweet-Beispielen der Solidaritätsappell etabliert, konnte aus der Analyse der Beispiele im Rahmen der Sprechakttheorie keine konsensfähige Formulierung festgestellt werden. Dabei wurde herausgefunden, dass Bartsch (Linke), der sich für Impfpflicht gegen Masern eingesetzt und dafür argumentativ auf deutsche Geschichte (wie zum Beispiel die Einführung der Impfpflicht gegen Pocken) rekurriert hat, aber mit seiner vagen Aussage auf Twitter keine klare Stellungnahme zur Impfpflicht gegen Corona abgegeben hat. In der Analyse ist auch festgestellt worden, dass die Tweets von Impfbefürworter-Politikern vorwiegend an Ungeimpfte und Unentschlossene adressiert waren. Mit lexikalischen Einheiten wie *wir*, *uns*, *unser* usw. beziehen die Politiker wie Mast (SPD), Lindner (FDP) und Dröge (Grünen) die Bürger einschließlich Ungeimpfte in Impfkampagne ein, ohne sie auszugrenzen. Darüber hinaus haben die Analysen einzelner Tweet-Beispiele von Merz (CDU), Lindner (FDP), Dröge (Grünen) sowie Mast (SPD) gezeigt, dass der Impfstoff als wichtigstes Instrument zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, ein wirksames Mittel gegen Corona oder der Weg aus der Pandemie

angesehen wird. Sie projizieren streckenweise ihre „Einstellungsinformation“ auf die Beiträge. Die meisten Politiker verwenden in ihren Tweets auch nicht die 1. Person Singular. Auf das Lexem „Ich“ wird verzichtet. Die Analyse hat gezeigt, dass die Sprechakte in den ausgewählten 21 Tweet-Beispielen von Politikern hauptsächlich aus den Illokutionstypen bestehen, die zur repräsentativen, expressiven und direktiven Sprechaktklassen von Searle gehören. Um die Ergebnisse der Sprechaktanalyse von Tweets zusammenzufassen, wird eine tabellarische Darstellung aufgestellt:

	Politiker/in	Datum	Der illokutionäre Zweck des Beitrags	Sprechakttyp in Searlescher Klassifikation
1.	Katja Mast (SPD)	26.12.2020	berichten	Repräsentativa
2.	Amira Mohamed Ali (Die Linke)	22.01.2022	wünschen vorschlagen	Expressiva Direktiva
3.	Friedrich Merz (CDU)	10.08.2021	bitten appellieren	Direktiva Direktiva
4.	Alice Weidel (AfD)	05.02.2021	feststellen	Repräsentativa
5.	Tino Chrupalla (AfD)	26.04.2021	behaupten	Repräsentativa
6.	Alice Weidel (AfD)	04.05.2020	berichten	Repräsentativa
7.	Tino Chrupalla (AfD)	21.11.2021	behaupten	Repräsentativa
8.	Hans-Georg Maaßen (Werteunion)	24.11.2021	feststellen vorschlagen	Repräsentativa Direktiva
9.	Katja Mast (SPD)	12.12.2021	auffordern aussagen	Direktiva Repräsentativa
10.	Christian Lindner (FDP)	15.11.2021	auffordern mitteilen	Direktiva Repräsentativa
11.	Christian Lindner (FDP)	27.12.2021	danken	Expressiva
12.	Katharina Dröge (Die Grünen)	10.12.2021	mitteilen	Repräsentativa
13.	Dr. Dietmar Bartsch (Die Linke)	07.01.2022	vorschlagen appellieren	Direktiva Direktiva
14.	Dr. Dietmar Bartsch (Die Linke)	06.05.2019	feststellen	Repräsentativa
15.	Hans-Georg Maaßen (Werteunion)	10.12.2021	aussagen	Repräsentativa
16.	Tino Chrupalla (AfD)	12.01.2022	mitteilen	Repräsentativa
17.	Britta Haßelmann (Die Grünen)	24.01.2022	mitteilen danken	Repräsentativa Expressiva
18.	Katja Mast (SPD)	15.02.2022	vorschlagen appellieren	Direktiva Direktiva
19.	Friedrich Merz (CDU)	02.04.2022	aussagen	Repräsentativa
20.	Karl Lauterbach (SPD)	02.04.2022	mitteilen wünschen	Repräsentativa Expressiva

21.	Katharina Dröge (Die Grünen)	03.04.2021	aussagen	Repräsentativa
-----	------------------------------	------------	----------	----------------

Tabelle 1: Das Analyseergebnis der impfbezogenen Tweets von politischen Akteuren

Neben den propositionalen und psychischen Einstellungen von Politikern zu der Impfung stechen ihre Reaktionen aufeinander *via Twitter* ins Auge. In seinem (7) Tweet hat Chrupalla (AfD) Günther (CDU) und Kuban (CDU) ins Visier genommen und mit seiner Behauptung versucht, die CDU-Politiker zu diskreditieren. Mast (SPD) hat zum Beispiel mit ihrem Vorwurf in (9) Tweet versucht, Maaßen (Werteunion) in Misskredit zu bringen. Merz (CDU) hat gleichermaßen im (19) Tweet den Minister Lauterbach (SPD) an den Pranger gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Kapitels 5 wurden die Tweets von staatlichen Behörden, Institutionen, offiziellen Einrichtungen sowie Virologen unter dem Aspekt der Sprechakttheorie untersucht. Es wurden 15 Tweet-Beispiele von BMG, RKI, Berliner Charité-Virologen Drosten, Bundesminister für Gesundheit Lauterbach (SPD) und ehemaligen Minister Spahn (CDU) ausgewählt. Anders als beispielsweise politische Akteure sollten die impfbezogenen Tweets im Abschnitt (5.2) die Bürger dazu bewegen, sich impfen zu lassen. Infolgedessen wurde bei der Analyse einzelner Tweet-Beispiele festgehalten, dass die dominierenden Sprechhandlungen in Form von den repräsentativen Sprechakttypen (wie *feststellen*, *behaupten*, *informieren*, *aussagen*, *berichten*, *mitteilen*) und den direktiven Sprechakttypen (wie *vorschlagen*, *warnen*, *auffordern*) zum Vorschein kommen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sprechaktanalyse von institutionsgebundenen Tweets tabellarisch dargestellt.

	Twitter-Nutzer/in	Datum	Der illokutionäre Zweck des Beitrags	Sprechakttyp in Searlescher Klassifikation
22.	BGM	23.03.2020	auffordern danken	Direktiva Expressiva
23.	BGM	18.08.2020	mitteilen fordern anbieten	Repräsentativa Direktiva Kommissiva
24.	Jens Spahn (CDU)	28.10.2022	mitteilen bitten	Repräsentativa Direktiva
25.	Christian Drosten	04.11.2021	informieren wünschen feststellen	Repräsentativa Expressiva Repräsentativa

26.	Jens Spahn (CDU)	04.09.2021	behaupten feststellen	Repräsentativa Repräsentativa
27.	BGM	12.10.2022	informieren warnen vorschlagen	Repräsentativa Direktiva Direktiva
28.	Christian Drosten	29.10.2021	aussagen	Repräsentativa
29.	Christian Drosten	29.10.2021	aussagen	Repräsentativa
30.	Karl Lauterbach (SPD)	21.03.2021	aussagen feststellen	Repräsentativa Repräsentativa
31.	Karl Lauterbach (SPD)	27.11.2021	behaupten auffordern	Repräsentativa Direktiva
32.	Karl Lauterbach (SPD)	04.04.2022	aussagen drohen	Repräsentativa Kommissiva
33.	Karl Lauterbach (SPD)	19.03.2022	aussagen	Repräsentativa
34.	Karl Lauterbach (SPD)	20.01.2022	feststellen vermuten	Repräsentativa Repräsentativa
35.	Karl Lauterbach (SPD)	20.09.2022	informieren feststellen	Repräsentativa Repräsentativa
36.	RKI	02.02.2022	berichten	Repräsentativa

Tabelle 2: Das Analyseergebnis der institutionsgebundenen Tweets mit Impf-Bezug

Eine andere Feststellung war, dass diese Sprechhandlungen ebenfalls einen wichtigen Hinweis auf die appellativen (persuasiven) und informativen Textfunktionen geben. Des Weiteren machen die im Abschnitt (5.2) analysierten Tweet-Beispiele mit informativer Grundfunktion die Abgrenzung von sachbetonten und meinungsbetonten Texten klar.

Ferner haben die analysierten Tweet-Beispiele die Einstellung und Schilderung der politischen und gesellschaftlichen Lage während der Corona-Pandemie dargelegt. Bei der Analyse von Textbeiträgen auf Twitter konnte auch geklärt werden, dass sich zwei Gruppierungen nach Impfgesinnung als Impfbefürworter und Impfgegner in der Gesellschaft herausgebildet haben. Der dritte Abschnitt des Kapitels 5 behandelte die Impfwahrnehmung bei sozialen Gruppen. Auf dieser Grundlage wurden 11 Tweet-Beispiele aus verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen wie politisch engagierte Recherchegruppen „Die Insider“ und „NazifreiFilder“, Internetportal der katholischen Kirche und Schweizer Journalist Peter Wäch ausgewählt. Die Impfgegnerschaft in Deutschland wurde in der Regel mit der „Querdenker“-Bewegung in Verbindung gebracht. Insofern richtete der Abschnitt (5.3) auch den Fokus auf Tweets von Ballweg,

d.h. des Gründers von „Querdenken“. In Tabelle 3 ist zu sehen, dass sich die Sprechakte in 11 Tweet-Beispielen von sozialen Gruppen aus den repräsentativen Sprechakttypen (wie *aussagen*, *behaupten*, *feststellen*, *mitteilen*) und den direktiven Sprechakttypen (wie *aufrufen*, *warnen*) rekrutieren.

	Twitter-Nutzer/in	Datum	Der illokutionäre Zweck des Beitrags	Sprechakttyp in Searlescher Klassifikation
37.	Michael Ballweg	17.02.2021	aussagen	Repräsentativa
38.	Michael Ballweg	17.02.2021	mitteilen aufrufen	Repräsentativa Direktiva
39.	Die Insider	19.07.2021	mitteilen behaupten	Repräsentativa Repräsentativa
40.	NazifreiFilder	15.08.2021	mitteilen behaupten	Repräsentativa Repräsentativa
41.	Michael Ballweg	28.03.2021	aussagen	Repräsentativa
42.	Das Internetportal des katholischen Kirche in Deutschland	21.07.2021	feststellen	Repräsentativa
43.	Das Internetportal des katholischen Kirche in Deutschland	18.08.2021	mitteilen	Repräsentativa
44.	Das Internetportal des katholischen Kirche in Deutschland	13.08.2021	mitteilen	Repräsentativa
45.	Das Internetportal des katholischen Kirche in Deutschland	22.12.2020	mitteilen	Repräsentativa
46.	Peter Wäch	08.08.2023	behaupten warnen	Repräsentativa Direktiva
47.	Peter Wäch	04.08.2023	feststellen behaupten	Repräsentativa Repräsentativa

Tabelle 3: Das Analyseergebnis der impfbezogenen Tweets von sozialen Gruppen

Die sozialen Gruppen haben sich somit zum Ziel gesetzt, die Ereignisse und Sachverhalte aus ihrer eigenen Perspektive zu schildern und den Adressaten zu vermitteln. An den analysierten (32) und (39) Tweet-Beispielen von Minister Lauterbach und der Insider wurde nicht nur die Situationsdarstellung, sondern auch die kritische Situationsbewertung gesehen. Neben den Sprechakten spielen auch die in kohärenten Text-Beiträge eingebetteten Hashtags eine wesentliche Rolle. Im Kontext der Hashtags #WirBleibenZuhause und #alleindenArm wurde deutlich, dass diese Stichworte auch den performativen Charakter haben. Das Hashtag #WirBleibenZuhause drückt den kommissiven Versprechensakt aus. Das Hashtag #alleindenArm enthält einen Impfpapell an Bürger, genauer gesagt Ungeimpfte und Unentschlossene. Mit

#WirLassenUnserKinderNichtImpfen richtete Ballweg dagegen einen Anti-Impf-Appell an Eltern. Betrachtet man die Funktionen der Tweets und die Sprechhandlungen in ihrer Gesamtheit, so ergibt sich aus der Analyse folgende Schlussfolgerung: Die analysierten 32 Tweet-Beispiele von Politikern und gesellschaftlichen Gruppen umfassen sowohl die impfbefürwortenden als auch impfgegnerischen Formulierungen. Unter den analysierten 15 institutionsgebundenen Tweets gibt es dagegen lediglich die impfbefürwortenden Ausdrücke. Ein anderer Befund liegt darin, dass die informativ- und appellativen Textfunktionen von insgesamt 47 Tweets durch repräsentative, direktive und expressive Sprechhandlungen realisieren wurden. Es gibt also überhaupt keinen deklarativen Sprechakttyp.

Das Kapitel 6 erläuterte die persuasiven und manipulativen Wirkungsaspekte (d.h. Persuasion) der analysierten Tweet-Beispielen. Der erste Abschnitt des Kapitels 6 hat sich den Definitionen der Begriffe „Persuasion“ und „Manipulation“ gewidmet. Den gegebenen Definitionen entsprechend wurden die persuasiven und manipulativen Aspekte von impfbezogenen Tweets untersucht. Der darauffolgende Abschnitt (6.2) setzte sich mit der Auswirkung der impfbezogenen Beiträge auf Twitter auf individuelle Impfentscheidung auseinander. Die Abbildung 10 hat gezeigt, dass es einen signifikanten Unterschied im Impfstatus zwischen West- und Ostdeutschland gibt. Aus der Abbildung 9 lässt sich erschließen, dass die AfD-Anhänger eine Tendenz hatten, die Verschwörungstheorien zu glauben. Anhand der Abbildung 10 wurde veranschaulicht, dass die Impfquote in den Bundesländern mit großer AfD-Wählerschaft deutlich niedrig war. Eine Folge der Sprechaktanalyse war auch, dass die AfD-Politiker Weidel und Chrupalla in ihren ausgewählten Textbeiträgen keinen Illokutionstyp der direktiven Sprechakte, der die Adressaten dazu bewegt, eine Handlung auszuführen, sondern größtenteils die Illokutionstypen der repräsentativen Klasse bei Searle (wie *feststellen*, *behaupten*, *mitteilen*) verwendeten, die einen Sachverhalt oder ein Ereignis beschreiben. Zu Beginn der Analyse von Tweet-Beispielen wurde die Frage gestellt, ob die Befürwortung der Impfung gegen Corona durch Twitter überzeugend war und ob der Einsatz von Twitter gegen die Impfung manipulativ effektiv war. Aus der Analyse der impfbezogenen Tweets geht hervor, dass die Tweet-Beispiele von Impfbefürwortern überzeugend waren. Jeder Tweet von Impfgegnern war dagegen nicht manipulativ. Die

appellativen (überzeugenden) und manipulativen Text-Beiträge von Impfbefürwortern und Impfgegnern waren immer adressatenorientiert.

Die durchgeführten Analysen führten zu dem Ergebnis, dass 47 Tweet-Beispiele mit Corona- und Impf-Bezug nicht als persuasive und manipulative Kommunikation eingestuft werden konnten. Die Persuasion und Manipulation sind die intendierten Effekte in den Textbeiträgen mit informativ- und appellativen Textfunktionen und mit repräsentativen, direktiven und expressiven Sprechhandlungen bei den Adressaten. Die Persuasion und Manipulation sind also perlokutionäre Akte. Nach dem sprachlichen Handeln in Textbeiträgen, das im Kapitel 5 analysiert wurde, wurde in Kapitel 7 das kommunikative Handeln des Rezipienten in Netzwerken behandelt. Der erste Abschnitt des Kapitels 7 sollte eine Antwort auf die Frage geben, ob sich die analysierten Tweets um Netz- oder Risikokommunikation drehen. Schlussfolgernd konnte dargestellt werden, dass die sachbetonten Textbeiträge mit Corona- und Impf-Bezug von BMG und RKI der Risikokommunikation zugeordnet werden konnten, während die meinungsbetonten Textbeiträgen von Politikern, Recherchegruppen, Ballweg, Wäch u.a. ein Beispiel für Netzkommunikation zeigten.

Literaturverzeichnis

- Austin, John L.: *Zur Theorie der Sprechakte*. Stuttgart: Reclam, 1972.
- Betsch, Cornelia: „Angst vor Infektionen – Angst vor dem Impfen“, in: W. Lohse, Ansgar (Hrsg.): *Infektionen und Gesellschaft. COVID-19, frühere und zukünftige Herausforderungen durch Pandemien*. Berlin/Heidelberg: Springer, 2021. S. 28-35.
- Breidenbach, Samuel und Klimczak, Peter: „Wahrheit und Falschheit in Twitter. Zum Umgang der Plattform mit dem Coronavirus“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden: Springer, 2022. S. 127-146.
- Brinker, Klaus: „Textfunktionen. Ansätze zu ihrer Beschreibung“, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 11, Nr. 2, 1983. S. 124-148.
- Bünting, Karl-Dieter: *Einführung in die Linguistik*, 13. Aufl. Frankfurt a.M.: Anton Hain, 1990.
- Burkhardt, Armin: *Soziale Akte, Sprechakte und Textillokutionen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1986.
- Dahlerup, Pil: *Dekonstruktion: Die Literaturtheorie der 1990er*. Berlin: De Gruyter, 1998.
- Ehlich, Konrad: *Sprache und Sprachliches Handeln*. Band 1: Pragmatik und Sprachtheorie. Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 2007.
- Eisewicht, Paul/ Steinmann, Nico/ Kortmann, Pauline: „Die globale Corona-Pandemie im Spiegel persönlicher Postings – Plattformbezogene Kommunikationsmodi in Sozialen Medien“, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 46, 2021. S. 353-384.
- Ernst, Peter: *Pragmalinguistik. Grundlagen, Anwendungen, Probleme*. Berlin: De Gruyter Studienbuch, 2002.
- Frindte, Wolfgang: „‘Aber sonst aber sonst. Alles Lüge!’ – Fake News und Verschwörungserzählungen in Corona-Zeiten“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, Jena, 2021. S. 15-26.

- Fritz, Gerd: „Deutsche Modalverben 1609“, in: Fritz, Gerd/ Gloning, Thomas (Hgg.): *Untersuchung zur semantischen Entwicklungsgeschichte der Modalverben im Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1996. S. 249-305.
- Fuchs, Christian: *Verschwörungstheorien in der Pandemie: Wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird*. München: UTB Verlag, 2022.
- Gardt, Andreas: *Geschichte der Sprachwissenschaft in Deutschland. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert*. Berlin: De Gruyter Studienbuch, 1999.
- Gencer Çıtak, Özlem: „Türkçe ve Almanca İnternet Memlerinin Söz Edimleri Kuramı Bağlamında Analizi“, in: *Diyalog* 2, 2023. S. 333-359.
- Girnth, Heiko: *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*, 2. überarbeitete und erweiterte Aufl. Berlin/Boston: De Gruyter, 2015.
- Gloning, Thomas: „Modalisierte Sprechakte mit Modalverben“, in: Fritz, Gerd/ Gloning, Thomas (Hgg.): *Untersuchung zur semantischen Entwicklungsgeschichte der Modalverben im Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1996. S. 307-437.
- Glück, Helmut/ Rödel, Michael (Hg.): *Metzler Lexikon. Sprache*, 5. Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler, 2016.
- Habermas, Jürgen: *Theorie des kommunikativen Handelns*. Band 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, 2. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1982.
- Harras, Gisela: *Handlungssprache und Sprechhandlung: Eine Einführung in die theoretischen Grundlagen*, 2., durchgesehene und erweiterte Aufl. Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 2011.
- Hartung, Franziska/ Piening, Marie-Theres/ Dickmann, Janine: „Gesellschaftspolitische Dimensionen von Viruspanidemien – HIV und Corona im Vergleich“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, Jena, 2021. S. 174-185.

- Hausendorf, Heiko/ Breitholz, Martina/ Kato, Hiloko/ Kesselheim, Wolfgang: *Textkommunikation. Ein textlinguistischer Neuansatz zur Theorie und Empirie der Kommunikation mit und durch Schrift*. Berlin: De Gruyter, 2017.
- Hindelang, Götz: *Einführung in die Sprechakttheorie. Sprechakte, Äußerungsformen, Sprechaktsequenzen*, 5. neue bearbeitete und erweiterte Aufl. Berlin/ Boston: De Gruyter, 2010.
- Hoffman, Ludger: *Sprachwissenschaft. Ein Reader*, 4. Aufl. Berlin/ Boston: De Gruyter, 2019.
- Holzinger, Katharina: „Verhandeln statt Argumentieren oder Verhandeln durch Argumentieren? Eine empirische Analyse auf der Basis der Sprechakttheorie“, in: *Politische Jahresschrift* 42, Nr. 3, 2001. S. 414-446.
- Hradil, Stefan/ Enste, Dominik H./ Eyerund, Theresa/ Potthoff, Jennifer: „Gespaltene Gesellschaft? Hintergründe, Mythen und Fakten“, in: Roman Herzog Institut (Hrsg.). München, 2022.
- König, Mathias/ König, Wolfgang: „Soziale Medien“, in: Klenk, Tanja/ Nullmeier, Frank/ Wewer, Göttrik (Hrsg.): *Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung*. Wiesbaden: Springer, 2020. S. 325-336.
- König, Mathias/ König, Wolfgang: „Soziale Medien“, in: Klenk, Tanja/ Nullmeier, Frank/ Wewer, Göttrik (Hrsg.): *Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung*, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer, 2022. S. 1-14.
- Koos, Sebastian: Forschungsbericht (2021). Online unter: Die „Querdenker“. Wer nimmt an Corona-Protesten teil und warum?: Ergebnisse einer Befragung während der „Corona- Proteste“ am 4.10.2020 in Konstanz (uni-konstanz.de) [Letzter Zugriff 15.08.2023].
- Kopperschmidt, Joseph: *Allgemeine Rhetorik. Einführung in die Theorie der Persuasiven Kommunikation*. Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Main: Verlag W. Kohlhammer, 1973.
- Kosta, Peter: „Argumentation, Persuasion und der turn-taking-Mechanismus“, in: Čmerjrková, Světlá/ Hoffmannová, Jana/ Müllerová, Olga/ Světlá, Jindra (Hrsg.): *Dialoganalyse VI. Teil 1*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1998. S. 115-131.

- Kupferschmidt, Kai: „Infodemie und die Rolle der Medien“, in: W. Lohse, Ansgar/ Mettenleiter, Thomas C. (Hrsg.): *Infektionen und Gesellschaft. Was haben wir von COVID-19 gelernt?* Berlin/Heidelberg: Springer, 2021. S. 145-149.
- Lacsa, Jose Eric M.: „#COVID19: Hashtags and the power of social media“, in: *Journal of Public Health* 44. Nr. 2, 2021. S. 333-334.
- Lano, Carolin: „Die Irritation der Irritation. Corona-Verschörungstheorien in den vernetzten Medienkultur“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden: Springer, 2022. S. 213-227.
- Lay, Rupert: *Manipulation durch die Sprache. Rhetorik, Dialektik und Forensik in Industrie, Politik und Verwaltung*, 4. Aufl. München: Ullstein, 1995.
- Lenk, Hartmut E. H.: „Von der Illokutionsstruktur zum Handlungsweg“, in: Lenk, Hartmut E. H./ Marjo, Vesalainen (Hrsg.): *Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar*. Hildesheim/ Zürich/ New York: Georg Olms Verlag, 2012. S. 115-158.
- Liedtke, Frank/ Tuchen, Astrid (Hg.): *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018.
- Loss, Julika/ Boklage, Evgeniya/ Jordan, Susanne/ Jenny, Mirjam A./ Weishaar, Heide/ El Bcheraoui, Charbel: „Risikokommunikation bei der Eindämmung der COVID-19-Pandemie: Herausforderungen und Erfolg versprechende Ansätze“, in: *Bundesgesundheitsblatt- Gesundheitsforschung- Gesundheitsschutz* 64, 2021. S. 294-303.
- Meyer, Christiane/ Reiter, Sabine: „Impfgegner und Impfskeptiker“, in: *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, Nr. 47, 2004. S. 1182-1188.
- Motsch, Wolfgang (Hrsg.): *Ebenen der Textstruktur. Sprachliche und kommunikative Prinzipien*. Berlin/ Boston: Max Niemeyer Verlag, 1996.
- Motsch, Wolfgang: „Anforderungen an eine handlungsorientierte Textanalyse“, in: *Zeitschrift für Germanistik* 7, Nr. 3, 1986. S. 261-282.

- Motsch, Wolfgang: „Sprache als Handlungsinstrument“, in: Motsch, Wolfgang (Hrsg.): *Kontexte der Grammatiktheorie*. Berlin: Akademie Verlag, 1978. S. 11-49.
- Müller-Dietz, Heinz: „Zur negativen Utopie von Recht und Staat- am Beispiels des Romans von Juli Zeh“, in: *Juristen Zeitung* 66, Nr. 2, 2011. S. 85-95.
- Ortak, Nuri: *Persuasion. Zur textlinguistischen Beschreibung eines dialogischen Strategiemusters*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2004.
- Pummerer, Lotte: „Politische Verschwörungstheorien über Covid-19. Befunde aus drei empirischen Studien“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, Jena, 2021. S. 43-49.
- Randeria, Shalini: „Der Corona-Impfstoff zwischen geostrategischem Instrument und globalem öffentlichen Gut“, in: Kortmann, Bernd/ Schulze, Günther G. (Hrsg.): *Jenseits von Corona: Unsere Welt nach der Pandemie – Perspektiven aus der Wissenschaft*. Bielefeld: Transcript, 2020. S. 71-80.
- Röhner, Jessica/ Schütz, Astrid: *Psychologie der Kommunikation*, 3. aktualisierte und überarbeitete Aufl., Berlin/ Heidelberg: Springer, 2020.
- Roose, John: *Sie sind überall. Eine repräsentative Umfrage zu Verschwörungstheorien*. In: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.): Berlin, 2020.
- Ruhrmann, Georg/ Daube, Dominik: „Die Rolle der Medien in der COVID-19-Pandemie“, in: W. Lohse, Ansgar (Hrsg.): *Infektionen und Gesellschaft. COVID-19, frühere und zukünftige Herausforderungen durch Pandemien*. Berlin/Heidelberg: Springer, 2021. S. 119-134.
- Savigny, Eike von: „Sprachspiele und Lebensformen: Woher kommt die Bedeutung?“, in: Savigny, Eike von (Hrsg.): *Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen*, 2. bearbeitete Aufl., Berlin: Akademie Verlag, 2011. S. 7-32.
- Schmidt, Jan-Hinrik/ Taddicken, Monika: „Soziale Medien: Funktionen, Praktiken und Formation“, in: Schmidt, Jan-Hinrik/ Taddicken, Monika (Hrsg.): *Handbuch Soziale Medien*, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer, 2022.
- Schmidt, Wilhelm: „Rezension zu E. U. Große, Texttypen. Linguistik gegenwärtiger Kommunikationsakte“, in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung*, Bd. 30, 1977. S. 683-686.

- Schrade, Robin: „#WirBleibenZuhause. Häuslichkeit als Disziplinarmaßnahme, Tugend und Kulturtechnik“, in: Krewani, Angela/ Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Das Virus im Netz medialer Diskurse. Zur Rolle der Medien in der Corona-Krise*. Wiesbaden: Springer, 2022. S. 253-265.
- Schröder, Hartmut (Hrsg.): *Fachtextpragmatik*, Tübingen: Narr, 1993.
- Searle, John R.: „A classification of Illocutionary Acts“, in: *Language in Society* 5, Nr. 1, 1976. S. 1-23.
- Searle, John R.: *Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay*, 13. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2019.
- Spieß, Constanze: „‘Dieser Fehler ist einzig und allein mein Fehler’ – Politische Kommunikation im Zeichen der Corona-Pandemie“, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 51, 2021.
- Spöri, Tobias/ Eichhorn, Jan: Wer glaubt (nicht mehr) an Corona-Verschwörungsmythen? Eine Analyse der Verbreitung derartigen Mythen in Deutschland 2020-2021 (veröffentlichter Bericht) (2021). Online unter: [Wer-glaubt-nicht-mehr-an-Corona-Verschwörungsmythen_final.pdf](https://www.dpart.org/wordpress/wp-content/uploads/2021/07/Wer-glaubt-nicht-mehr-an-Corona-Verschwörungsmythen_final.pdf) (dpart.org) [Letzter Zugriff 01.02.2023].
- Staffeldt, Sven: „Sprechakttheoretisch analysieren“, in: Staffeldt, Sven/ Hagemann, Jörg (Hrsg.): *Pragmatiktheorien. Analysen im Vergleich*. Tübingen: Stauffenburg, 2014. S. 105-148.
- Turza, Christiane: *Manipulation. Zum Begriff und ethischen Status*. Paderborn: Brill Mentis, 2023.
- Watzlawick Paul/ Beavin, Janet H./ Jackson, Don D.: *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen und Paradoxien*, 13. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag, 2017.
- Wunderlich, Dieter: „Wie kommen wir zu einer Typologie der Sprechakte?“, in: *Neuphilologische Mitteilungen* 87, Nr. 4, 1986. S. 498-509.
- Ziener, Carolin- Theresa/ Farkhari, Fahima/ Rothmund, Tobias: „Was zeichnet Pandemieeugner*innen aus? – Eine Analyse politischer Einstellungen, kognitiver Stile und Mediennutzung“, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, Jena, 2021. S. 29-41.

Zillig, Werner: *Bewerten. Der Sprechakttypen der bewertenden Rede*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1982.

Quellen aus dem Internet

Debionne, Philippe: Schwere Nebenwirkungen: Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht falsche Zahlen. In: Berliner Zeitung (2022). Online unter: Schwere Nebenwirkungen: Gesundheitsministerium veröffentlicht falsche Zahlen (berliner-zeitung.de) [Letzter Zugriff 18.09.2023].

Der Bundesministerium für Justiz: Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (Netzwerkdurchsetzungsgesetz - NetzDG) (2017). Online unter: NetzDG - Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (gesetze-im-internet.de) [Letzter Zugriff 27.01.2023].

Der Spiegel: Verharmlosende Corona-Botschaften. Twitter löscht zwei Nachrichten des brasilianischen Präsidenten (2020). Online unter: Jair Bolsonaro: Twitter löscht zwei Nachrichten des brasilianischen Präsidenten - DER SPIEGEL [Letzter Zugriff 30.01.2023].

Der Spiegel: WHO erklärt Corona-19 zur Pandemie (2020). Online unter: Coronavirus: WHO erklärt Covid-19 zur Pandemie - DER SPIEGEL [Letzter Zugriff 23.01.2023].

Deutscher Bundestag: Bundestagsdebatte 17.03.2022 (Plenarprotokoll 20/21, Deutscher Bundestag, Stenografischer Bericht, 21. Sitzung, Berlin, Donnerstag, den 17. März 2022): Kontroverse Debatte über allgemeine Impfpflicht (2022). Online unter: Deutscher Bundestag - Kontroverse Debatte über die allgemeine Impfpflicht [Letzter Zugriff 04.06.2023].

Deutscher Bundestag: Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal ab 15. März beschlossen (2021). Online unter: Deutscher Bundestag - Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal ab 15. März beschlossen [Letzter Zugriff 18.05.2023].

Die Bundeswahlleiterin: Landtagswahlen (o. D.). Online unter: Landtagswahlen - Die Bundeswahlleiterin [Letzter Zugriff 14.09.2023].

- Duden – Online – Wörterbuch: Querdenken (o. D.). Online unter: Querdenker ► Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft | Duden [Letzter Zugriff 13.08.2023].
- Europäische Kommission: Pressemitteilung (2021). Online unter: Coronavirus: 70 % der erwachsenen Bevölkerung in der EU vollständig geimpft (europa.eu) [Letzter Zugriff 19.02.2023].
- Gesellschaft für deutsche Sprache (2022). Online unter: GfdS wählt »postfaktisch« zum Wort des Jahres 2016 | GfdS [Letzter Zugriff 10.02.2023].
- GG- Grundgesetz: Art. 2 Abs. 2 GG.: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. [...] (1949). Online unter: GG - Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (gesetze-im-internet.de) [Letzter Zugriff 26.02.2023].
- Impfdashboard.de, RKI, BMG: Impf-Fortschritt nach Bundesland bis zum 8. April 2023 (2023). Online unter: COVID-19 Impfdashboard [Letzter Zugriff 14.09.2023].
- Krifka, Manfred: Sprechakte und Satztypen (Hauptseminar, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin 2007) (2007). Online unter: Microsoft Word - HS_Sprechakte_2007.doc (hu-berlin.de) [Letzter Zugriff 12.11.2022].
- O. V.: Zutrittsbeschränkungen nach 3G-Regel, in: shop.onk.de (o. D.). Online unter: Gebotsschild Zutritt nur nach der 3 G-Regel - geimpft, genesen, getestet - Kombi - HY-35 | ONK Shop [Letzter Zugriff: 20.12.2022].
- O. V: Maskenpflicht - Abstandsregel, in: plakativ.at (o. D.). Online unter: NEU: COVID 19 Schutzelemente - Plakativ Werbetechnik [Letzter Zugriff: 20.12.2022].
- rbb24: Berliner AfD sieht sich als „parlamentarischen Arm“ der Corona-Proteste (2021). Online unter: rbb exklusiv: Berliner AfD sieht sich als "parlamentarischen Arm" der Corona-Proteste | rbb24 [Letzter Zugriff 01.10.2023].
- rbb24: Stellengesuche ungeimpfter Pflegekräfte führen ins Leere (2022). Online unter: Stellengesuche ungeimpfter Pflegekräfte führen ins Leere: "Ich dachte, das ist ja krass..." | rbb24 [Letzter Zugriff 19.05.2023].

Statista: (2022). Online unter: Social Media - Anzahl der Nutzer weltweit bis 2022 | Statista [Letzter Zugriff: 23.01.2023].

Statista: Welche der folgenden Aussagen zur Mediennutzung und Falschmeldungen während der Corona-Epidemie stimmen Ihrer Ansicht nach? (2020). Online unter: Corona-Krise - Mediennutzung und Falschmeldungen 2020 | Statista [Letzter Zugriff 11.02.2023].

Twitter, Inc.: Neuigkeiten zur Covid-19 Situation in Deutschland (2022). Online unter: Neuigkeiten zur Covid-19 Situation in Deutschland / Twitter [Letzter Zugriff 27.01.2023].

Twitter, Inc.: Twitter Regeln und Richtlinien (o. D.). Online unter: <https://web.archive.org/web/20190605214350/https://help.twitter.com/de/rules-and-policies/twitter-rules> [Letzter Zugriff 27.01.2023].

Twitter, Inc.: Überprüfte Twitter-Accounts, Entfernte Inhalte und Gesperrte Twitter-Accounts (2022). Online unter: COVID-19 - Twitter Transparency Center [Letzter Zugriff 27.01.2023].

Wiedemann, Johannes: Impfpflicht: Die befremdliche Unklarheit vieler Abgeordneter, in: Die Welt (2022). Online unter: Impfpflicht: Die befremdliche Unklarheit vieler Abgeordneter - WELT [Letzter Zugriff 26.04.2023].

Links (URLs) von Tweets

Ballweg, Michael [Twitter]: Die #Querdenken-Demos keine Anti-Corona-Demos sind, sondern Demos für die ..., [@Michale_Ballweg], 17.02.2021. Online unter: https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1362046644229931009?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Ballweg, Michael [Twitter]: Gibt es eine Corona-Variante, gegen die die #Impfung hilft? Soweit ich informiert bin, müssen ..., [@Michale_Ballweg], 28.03.2021. Online unter: https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1375942259854745605?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Ballweg, Michael [Twitter]: Unter dem Hastag #WirLassenUnserKinderNichtImpfen startet der Pädagoge und ..., [@Michale_Ballweg], 17.02.2021. Online unter:

https://twitter.com/Michael_Ballweg/status/1394370350922731524?s=20

[Letzter Zugriff 13.08.2023].

Bartsch, Dietmar [Twitter]: Die #Impfpflicht ist ein rigoroses Vorgehen, das aber notwendig ist. Man kann nicht auf ..., [@DietmarBartsch], 06.05.2019. Online unter: <https://twitter.com/DietmarBartsch/status/1125292083575701504?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Bartsch, Dietmar [Twitter]: Eine allgemeine #Impfpflicht gesundheitspolitisch & rechtlich sauber zu begründen, ..., [@DietmarBartsch], 07.01.2022. Online unter: <https://twitter.com/DietmarBartsch/status/1479404446027329536?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Brinker, Kristin [Twitter]: Die Corona-Politik von Merkel u Müller ist in vielerlei Hinsicht verheerend. Wer das kritisiert ..., [@Kristin_Brinker], 30.04.2021. Online unter: https://x.com/Kristin_Brinker/status/1388133246060335111?s=20 [Letzter Zugriff 01.10.2023].

Bundesgesundheitsministerium [Twitter]: Achtung Fake News! Es wird behauptet und rasch verbreitet, das ..., [@BMG_Bund], 14.03.2020. Online unter: https://twitter.com/BMG_Bund/status/1238780849652465664?s=20 [Letzter Zugriff 30.01.2023].

Bundesgesundheitsministerium [Twitter]: Der Aktionsfilm zu #WirBleibenZuhause – danke an alle, die bereits mitgemacht ..., [@BMG_Bund], 23.03.2020. Online unter: https://twitter.com/BMG_Bund/status/1242131584196673536?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Bundesgesundheitsministerium [Twitter]: Die Zahl der Neuinfektionen ist seit einigen Wochen wieder merklich ..., [@BMG_Bund], 18.08.2020. Online unter: https://twitter.com/BMG_Bund/status/1295718209493049349?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Bundesgesundheitsministerium [Twitter]: Es kursieren weiterhin Falschinformationen zur Sicherheit der #Corona- ..., [@BMG_Bund], 12.10.2022. Online unter: https://twitter.com/BMG_Bund/status/1580226349935255552?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Chrupalla, Tino [Twitter]: Beim heutigen #Impfgipfel wird darüber gesprochen, welche Corona-Beschränkungen ..., [@Tino_Chrupalla], 26.04.2021. Online unter: https://twitter.com/Tino_Chrupalla/status/1386654149052338178?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Chrupalla, Tino [Twitter]: CDU-MP @DGuenther_CDUSH will all. #Impfpflicht, obwohl die Impfstoffe nicht ..., [@Tino_Chrupalla], 21.11.2021. Online unter: https://twitter.com/Tino_Chrupalla/status/1462488643638108170?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Chrupalla, Tino [Twitter]: Eine Impfpflicht hat keinen Nutzen! Wir werden dazu einen eigenen Antrag, zur Ablehnung ..., [@TinoChrupalla], 12.01.2022. Online unter: https://twitter.com/Tino_Chrupalla/status/1481187823961137154?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Die Insider [Twitter]: Ein weiteres Beispiel dafür, wie ein Arzt beschimpft wird, wenn er online Termine ..., [@Die_Insider], 19.07.2021. Online unter: https://twitter.com/Die_Insider/status/1417153423275855881?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Dröge, Katharina [Twitter]: Das war heute morgen[sic!] erstaunlich unkompliziert, die Impftermine Ü60 in #NRW zu buchen. In meiner ..., [@katdro], 03.04.2021. Online unter: <https://twitter.com/katdro/status/1378276474030030851?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Dröge, Katharina [Twitter]: Unser wichtigstes Mittel im Kampf gegen die Pandemie sind und bleiben die Impfungen! ..., [@katdro], 10.12.2021. Online unter: <https://twitter.com/katdro/status/1469247865621037060?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Drosten, Christian [Twitter]: Im Ernst: Immunreaktion vs. ‚starkes Immunsystem‘ ist wie Lernen vs. Intelligenz. ..., [@c_drosten], 29.12.2021. Online unter: https://twitter.com/c_drosten/status/1476208978174562307?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Drosten, Christian [Twitter]: Wer glaubt, durch eine Infektion sein Immunsystem zu trainieren, muss konsequenterweise auch ..., [@c_drosten], 29.12.2021. Online

unter: https://twitter.com/c_drosten/status/1476192189793411076?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Drosten, Christian [Twitter]: Wertvoller kurzer Artikel zum Booster-Erfolg in Israel: Hälfte der Gesamtbevölkerung schon geboostert ..., [@c_drosten], 04.11.2021. Online unter: https://twitter.com/c_drosten/status/1456187094204829702?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Haßelmann, Britta [Twitter]: Offenbar #Fakenews, der Versuch Stimmung gegen eine einrichtungsbezogene #Impfpflicht ..., [@BriHasselmann], 24.01.2022. Online unter: <https://twitter.com/BriHasselmann/status/1485518875370344451?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Katholisch.de [Twitter]: Die Zahl der #Corona-Impfungen stagniert, die Corona-Fälle steigen. Oft fehle der Wille zur ..., [@katholisch_de], 21.07.2021. Online unter: https://twitter.com/katholisch_de/status/1420036758037798912?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Katholisch.de [Twitter]: Eine Impfung gegen das Coronavirus müsse freiwillig erfolgen, sagt der Vatikan – und findet die ..., [@katholisch_de], 22.12.2020. Online unter: https://twitter.com/katholisch_de/status/1341345310451376129?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Katholisch.de [Twitter]: Es ist eine Impfkampagne der besonderen Art: Papst Franziskus ruft zur Impfung gegen ..., [@katholisch_de], 18.08.2021. Online unter: https://twitter.com/katholisch_de/status/1427932539168112641?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Katholisch.de [Twitter]: Impf-Ablehnung aus religiösen Gründen? Der Bischof der US-Diözese San Diego erteilt dem eine ..., [@katholisch_de], 13.08.2021. Online unter: https://twitter.com/katholisch_de/status/1426120599139651585?s=20 [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Der Beschluss der Impfpflicht in Österreich ist ein Meilenstein. Das Land kann damit ..., [@Karl_Lauterbach], 20.01.2022. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1484230431574827013?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Die STIKO Empfehlung für neue Impfstoffe ist ein wichtiger Beitrag zur Überwindung der ..., [@Karl_Lauterbach], 20.09.2022. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1572177565644619776?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Eine überzeugende und mutige Rede zur Impfpflicht im Bundestag. Ihr Angriff auf die AfD ..., [@Karl_Lauterbach], 19.03.2022. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1504977574602104834?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Ich sehe nicht ganz Deutschland als Krankenbett. Aber im Moment sterben ca 230 Menschen ..., [@Karl_Lauterbach], 02.04.2022. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1510171134066630668?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Jeder, der sich nicht impfen lassen will, hat dazu natürlich voll das Recht. Ich bin gegen eine ..., [@Karl_Lauterbach], 21.03.2021. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1373614680732790791?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Jetzt gibt es viele, die nicht mehr an Gelingen der Impfpflicht glauben. Auch Schadenfreude wird ..., [@Karl_Lauterbach], 04.04.2022. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1511076395870531585?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lauterbach, Karl [Twitter]: Ohne allgemeine Impfpflicht ist die notwendige 90% SarsCoV Immunität nur auf ..., [@Karl_Lauterbach], 27.11.2021. Online unter: https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1464547083256569856?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Lindner, Christian [Twitter]: #Impfen ist und bleibt ein wirksames Mittel gegen #Corona. Dass wir seit 18. November 30 Mio. #Impfungen ..., [@c_lindner], 27.12.2021. Online unter:

https://twitter.com/c_lindner/status/1475430677030092809?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Lindner, Christian [Twitter]: Hallo, ich bin Christian Lindner, MdB der @fdpbt und vollständig geimpft. Impfungen und Testen sind ..., [@c_lindner], 15.11.2021. Online unter: https://twitter.com/c_lindner/status/1460191833783508998?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Maaßen, Hans Georg [Twitter]: Die von Befürwortern einer allgemeinen Impfpflicht vertretene Auffassung, dass die ..., [@HGMaassen], 10.12.2021. Online unter: <https://twitter.com/HGMaassen/status/1469191876960047105?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Maaßen, Hans Georg [Twitter]: Herr Bouffier: Vergessen Sie es! Eine Impfpflicht ist megagrundrechtswidrig, weil ..., [@HGMaassen], 24.11.2021. Online unter: <https://twitter.com/HGMaassen/status/1463608573259395078?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Mast, Katja [Twitter]: Die 101-jährige Edith Kwoizalla erhält die erste Corona-#Impfung in Deutschland., [@KatjaMast], 26.12.2020. Online unter: <https://twitter.com/KatjaMast/status/1342890972615749632?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Mast, Katja [Twitter]: Die Union muss sich entscheiden: Fundamentalopposition um jeden Preis oder gemeinsam die Pandemie ..., [@KatjaMast], 15.02.2022. Online unter: <https://twitter.com/KatjaMast/status/1493511243319107595?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Mast, Katja [Twitter]: Statt die Desinformation von #Maaßen zu verbreiten, einfach das: Die Impfungen sind sicher. Sie schützen uns alle ..., [@KatjaMast], 12.12.2021. Online unter: <https://twitter.com/KatjaMast/status/1469949625046114306?s=20> [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Merz, Friedrich [Twitter]: Anfang 2022 gab es bessere Gründe für eine #Impfpflicht. Die Infektionszahlen sind gestiegen ..., [@_FriedrichMerz], 02.04.2022. Online unter: https://twitter.com/_FriedrichMerz/status/1510160991195222017?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Merz, Friedrich [Twitter]: Für Geimpfte, Genesene und Getestete muss deshalb auch im Herbst ein normales Leben ..., [@_FriedrichMerz], 10.08.2021. Online unter: https://twitter.com/_FriedrichMerz/status/1424987518714458126?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Mohamed Ali, Amira [Twitter]: 70% #Impfquote in der #EU bis Sommer? Wünsche ich mir auch, aber wie soll das bei ..., [@Amira_M_Ali], 22.01.2021. Online unter: https://twitter.com/Amira_M_Ali/status/1352566408857739265?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

NazifreiFilder [Twitter]: Die als ‚Q-Sommernachtstraum‘ betitelte ‚Party für Ungeimpfte‘ fand am Katzenbachsee zwischen #Heilbronn ..., [@nazifreifilder] **This account doesn't exist!**, 15.08.2021. Online unter: <https://twitter.com/QReXRecherche/status/1426897933493055490?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Robert Koch- Institut [Twitter]: Seit Beginn der #COVID19- #Pandemie wurden den #RKI über 10 Mio. Fälle übermittelt. Allein in den ..., [@rki_de], 02.02.2022. Online unter: https://twitter.com/rki_de/status/1488786276836945921?s=20 [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Spahn, Jens [Twitter]: Das ist nun wirklich Unsinn. Der Impfstoff ist zugelassen, sicher und wirksam. So eine Wortwahl ..., [@jensspahn], 04.09.2021. Online unter: <https://twitter.com/jensspahn/status/1434088989703778305?s=20> [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Spahn, Jens [Twitter]: Nachdem ich als #COVID19- Genesener im Mai eine Impfdosis bekommen habe, erhielt ich heute meine ..., [@jensspahn], 28.10.2021. Online unter: <https://twitter.com/jensspahn/status/1453667160308473859?s=20> [Letzter Zugriff 12.06.2023].

Trump, J. Donald [Twitter]: Flu season is coming up! Many people every year, sometimes over 100,000, and despite ..., [@realDonaldTrump], 06.10.2020. Online unter: <https://twitter.com/realDonaldTrump/status/1313449844413992961> [Letzter Zugriff 28.01.2023].

Wäch, Peter [Twitter]: So was, in Deutschland sind auch so viele Leute krank. Zum Glück hat das ..., [@peterwaech], 08.08.2023. Online unter: <https://twitter.com/peterwaech/status/1688925532799610880?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Wäch, Peter [Twitter]: Weltweit schießen die Fälle von Herzversagen, darunter auch Todesfälle, in die Höhe. Das ..., [@peterwaech], 04.08.2023. Online unter: <https://twitter.com/peterwaech/status/1687423336723156993?s=20> [Letzter Zugriff 13.08.2023].

Weidel, Alice [Twitter]: Es darf keinen Unterschied zwischen Geimpften und Ungeimpften geben. Das ist auch ..., [@Alice_Weidel], 05.02.2021. Online unter: https://twitter.com/Alice_Weidel/status/1357601900737277952?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Weidel, Alice [Twitter]: Nein zum #Immunitätsnachweis und zur verpflichtenden Impfung! [@Alice_Weidel], 04.05.2020. Online unter: https://twitter.com/Alice_Weidel/status/1257337088032346115?s=20 [Letzter Zugriff 15.02.2023].

Özgeçmiş

Kişisel Bilgiler

Adı Soyadı Ertuğrul Karagöz

Öğrenim Durumu

Lise Çorlu Anadolu Lisesi

Lisans Ege Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı, 2016 – 2021.

Yüksek Lisans Ege Üniversitesi, Sosyal Bilimler Enstitüsü, Alman Dili ve Edebiyatı ABD, 2021 – 2024.

Burslar ve Sertifikalar

23.09.2019 – 28.02.2020 Erasmus, Universität Bremen, Bremen, Almanya.

21.03.2023 Ege Üniversitesi – Springer Nature Yazar Çalıştayı

Katıldığı Bilimsel Etkinlikler

14.11.2017 – 16.11.2017 »Beziehungskriesen: Deutsch- türkische Verhältnisse in Literatur und Film« Internationale Tagung im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Universität Paderborn – Ege Universität, Ege Üniversitesi, İzmir (Yardımcı Öğrenci)

01.06.2022 – 03.06.2022 I. Uluslararası Ege Sosyal Bilimler Lisansüstü Öğrenci Kongresi, Ege Üniversitesi, İzmir (Bildiri Sunumu)

Yayınlar

2022 Zukunftssorgen im Spiegel Dystopischer Erzählform (Bildiri), Ege Üniversitesi Yayınları, İzmir

Bildiği Yabancı Diller

Almanca: C1

İngilizce: B1